

Nachhaltigkeits- bericht

Geschäftsjahr 2025

Publiziert: März 2026



Berichterstattung PostFinance

Im vorliegenden Bericht informiert PostFinance über wesentliche nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) sowie über Klimabelange gemäss der Verordnung Berichterstattung über Klimabelange (KlimaVO). Der Bericht orientiert sich an den Sustainability Reporting Standards der EU (Entwurf vereinfachter ESRS, November 2025).

PostFinance veröffentlicht diesen Nachhaltigkeitsbericht zeitgleich mit dem Geschäftsbericht. Dieser enthält weitere Informationen zu spezifischen Themen und zum allgemeinen Geschäftsverlauf.



[Nachhaltigkeitswebsite](#)

[Geschäftsbericht PostFinance](#)

[Geschäftsbericht Post](#)

Inhalt

Vorwort	1	Verantwortungsvolles Anlegen	37
		Eigenanlagen	38
		Kundenanlagen	39
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2	Beschaffung	42
Unternehmensstrategie «Pulse»	3	Verantwortung in der Beschaffung	43
Beschreibung des Geschäftsmodells	8	Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10	Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Governance	14	Mitarbeitende	49
Nachhaltigkeits-Governance	15	Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Risikomanagement	18	Arbeitsbedingungen	51
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19	Aus- und Weiterbildung	52
Achtung der Menschenrechte	22	Unternehmenskultur	53
Schutz der Kundendaten	23	Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Kund:innen	25	Gesundheit und Sicherheit	57
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26	Klima und Energie	59
Engagement	32	Management von Klimarisiken	60
Digitalisierung und Innovation	33	Klimaziele	65
Zukunftsthemen bearbeiten	34	Gesamtsicht Emissionen	67
		Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
		Umweltthemen und Biodiversität	85
		Anhang	86





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86



Beat Röthlisberger
Chief Executive Officer

Beat Rütsche
Verwaltungsrat
Vorsitzender VR-Ausschuss
Audit & Compliance

Vorwort

Liebe Leser:innen

Banken spielen eine zentrale Rolle bei der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Gleichzeitig bleibt Nachhaltigkeit für viele unserer Kund:innen ein relevantes Kriterium bei der Wahl ihrer Produkte. Dieser Verantwortung kommen wir konsequent und engagiert nach und haben Nachhaltigkeit als eine der Stossrichtungen in unserer Strategie 2025–2028 verankert. Wir setzen dort an, wo wir den grössten Einfluss haben:

- Als **Finanzdienstleisterin für unsere Kund:innen**, indem wir transparent informieren und unseren Kund:innen Produkte und Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug anbieten.
- Als **Arbeitgeberin für unsere Mitarbeitenden**, indem wir Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion fördern.
- Als **Unternehmen**, indem wir Finanzkompetenz in der Gesellschaft fördern.
- Als **Investorin**, indem wir Eigenanlagen verantwortungsvoll gestalten und die mitverantworteten, finanzierten Emissionen gezielt senken.
- Und nicht zuletzt als **Akteurin auf dem Schweizer Finanzplatz**, die die Branche aktiv mitgestaltet.

Nachhaltiges Handeln ist für uns als Bank, die tief in der schweizerischen Gesellschaft verankert ist, in erster Linie aber auch Ausdruck unserer Werte: Verantwortung übernehmen, fokussiert vorgehen und gemeinsam Wirkung erzielen. Mit unserem Nachhaltigkeitsansatz wollen wir als verlässliche Finanzpartnerin mit wirtschaftlich tragfähigen, ökologisch verantwortungsvollen und gesellschaftlich relevanten Lösungen überzeugen.

Im vorliegenden Bericht zeigen wir, welche Themen uns im Jahr 2025 beschäftigt haben, welche Weichen wir für die kommenden Jahre gestellt haben und über welche Fortschritte, ob gross oder klein, wir uns freuen dürfen. So haben wir beispielsweise unsere Anlagelösungen weiterentwickelt: Ab dem ersten Quartal 2026 profitieren unsere Kund:innen von einem neuen, nachhaltigen Vermögensverwaltungsmandat, das ein Klima-Netto-Null-Ziel verfolgt – ein Highlight, auf das wir im Jahr 2025 hingearbeitet haben. Für Chancengerechtigkeit setzen wir uns seit Jahren ein, das zeigt sich auch in unserem Engagement als Hauptpartnerin der PostFinance Women’s League. Mit der Aktion «Zwei Ligen. Eine Leidenschaft.» konnten wir hier ein Zeichen setzen. Mehr dazu auf Seite 32.

Nachhaltigkeit ist für uns mehr als eine Verpflichtung – sie ist eine Chance. Gemeinsam mit unseren Kund:innen, Partnern und Mitarbeiter:innen gestalten wir eine lebenswerte Zukunft. Vielen Dank an alle, die diesen Weg mit uns gehen.

Beat Röthlisberger
Chief Executive Officer

Beat Rütsche
Verwaltungsrat
Vorsitzender VR-Ausschuss
Audit & Compliance



Nachhaltigkeit bei PostFinance

PostFinance nimmt ihre ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung wahr und verfolgt ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement auf der Basis einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltigkeit ist darin eine von fünf strategischen Stossrichtungen.

Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Unternehmensstrategie «Pulse»

ESRS2 SBM-1, 19

Mit der Strategie «Pulse» stellt PostFinance für die Strategieperiode 2025–2028 die Kund:innen ins Zentrum ihres Tuns und richtet sich ganz auf ihre Bedürfnisse aus. Nachhaltigkeit ist eine von fünf Stossrichtungen der Strategie «Pulse». PostFinance bekennt sich zu verantwortungsvollem Handeln als Arbeitgeberin, als Finanzdienstleisterin und als Akteurin auf dem Schweizer Finanzplatz.

Strategische Stossrichtung Nachhaltigkeit

PostFinance will als Schweizer Finanzinstitut bewusst Verantwortung übernehmen:

- **Als Organisation** gegenüber den Mitarbeitenden und gegenüber der Umwelt.
- **Als Investorin** für ihre Eigenanlagen, durch die Emissionen mitfinanziert werden.
- **In der Kundenwirkung** strebt PostFinance an, die Bedürfnisse der Kund:innen bezüglich Nachhaltigkeit zu erkennen und entsprechende Produkte anzubieten.
- **Als Partnerin** engagiert sich PostFinance für einen verantwortungsvollen Schweizer Finanzplatz.

→ Für weitere Informationen siehe [PostFinance Geschäftsbericht 2025 – Lagebericht ab Seite 23](#).

Trends frühzeitig erkennen

Um relevante Entwicklungen und Nachhaltigkeitstrends frühzeitig zu identifizieren, analysiert PostFinance kontinuierlich gesellschaftliche, regulatorische und technologische Veränderungen. Dieser vorausschauende

Ansatz ist ein integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und ermöglicht es, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren. Er trägt zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben bei und fördert Innovationen.

- **Regulatorisches Monitoring:** PostFinance verfolgt die Entwicklung nationaler und internationaler Vorgaben wie z. B. das Klima- und Innovationsgesetz (KIG) oder die EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), um frühzeitig auf regulatorische Änderungen reagieren zu können.
- **Klimatrends und Dekarbonisierung:** PostFinance orientiert sich an wissenschaftsbasierten Zielen (Science Based Targets) und globalen Standards wie z. B. dem Treibhausgas-Protokoll, um ihre Netto-Null-Strategie konsequent umzusetzen. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen registriert PostFinance und leitet daraus Massnahmen ab.
- **Stakeholder-Dialog:** Durch den regelmässigen Austausch mit relevanten Anspruchsgruppen integriert PostFinance externe Perspektiven in die Trendbewertung.
- **Partner- und Mitgliedschaften:** Um Entwicklungen gezielt verfolgen und aktiv mitgestalten zu können, ist PostFinance in ausgewählten Fachorganisationen vertreten und pflegt die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen.

Repräsentative Marktforschung

In den vergangenen Jahren hat das Thema Nachhaltigkeit für Konsument:innen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dieser Trend zeigt sich auch im Bereich der Finanzdienstleistungen: Für viele Menschen ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Kriterium bei der Wahl eines Produkts. Um die Bedürfnisse und Erwartungen der Kund:innen in diesem Bereich besser zu verstehen und aktuelle Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, führte PostFinance 2025 eine repräsentative Marktforschung zum Thema Nachhaltigkeit durch. Die Studie wird künftig jährlich wiederholt. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Privatkund:innen und Firmenkunden zu verstehen und für sie gezielt innovative Produkte und Lösungen zu entwickeln, die einen echten Mehrwert bieten.



Nachhaltigkeit ist eine von fünf Stossrichtungen der Unternehmensstrategie «Pulse».



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Liste wichtiger Partner- und Mitgliedschaften

PostFinance ist Mitglied in Fachorganisationen und kooperiert mit Partnern, um Entwicklungen mitzugestalten. Die Partnerschaften sind alphabetisch geordnet und spiegeln keine Priorisierung wider.

Organisation	Mitgliedschaft seit	Zweck der Organisation
Advance Gender Equality in Business 	2023	Advance ist ein Verband für Gleichstellung in der Schweizer Wirtschaft. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen fördert er Geschlechterdiversität in der Geschäftswelt. PostFinance ist ein aktives Mitglied bei Advance. Der Verein setzt sich aktiv für einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen bei Schweizer Unternehmen ein und bietet den Mitgliedern ein umfassendes Programm, das sie beim Erreichen ihrer Diversitäts- und Inklusionsziele unterstützt.
Competence Center for Diversity, Disability and Inclusion (CCDI) 	2020	Das CCDI ist das Kompetenzzentrum der Universität St. Gallen (HSG) für Forschung, Beratung und Weiterbildung in den Bereichen Diversity, Disability und Inclusion. PostFinance nimmt am HSG Diversity Benchmarking zu Diversity, Equity & Inclusion (DE&I) teil, um fundierte Daten sowie konkrete Handlungsfelder und Empfehlungen für zentrale HR-Prozesse zu erhalten. Seit 2020 trägt PostFinance das Label «HSG Diversity Benchmarking».
öbu Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften 	2021	Der Verband öbu und seine Mitglieder setzen sich für eine Wirtschaft ein, die sich an ökologischen und sozialen Grundsätzen orientiert. Als Mitglied engagiert sich PostFinance in einem Netzwerk von Vorreitern, um mit ihnen gemeinsam innovative Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln.
Partnership for Carbon Accounting Financials 	2021	PCAF entwickelt einheitliche Methoden, mit denen Finanzinstitute ihre Treibhausgasemissionen berechnen und offenlegen können. Als Mitglied unterstützt PostFinance die Etablierung dieses Standards und wendet ihn selbst an.
Principles for Responsible Investment (PRI) Signatory of: 	2022	Die Prinzipien widerspiegeln die zunehmende Relevanz von ESG-Themen für Investitionspraktiken. Sie wurden von einer internationalen Gruppe institutioneller Anleger entwickelt. Mit dem Beitritt zu PRI bekräftigt PostFinance ihr Engagement im Bereich Sustainable Finance. Die Mitgliedschaft ermöglicht es, künftige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und sich gezielt darauf vorzubereiten.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Organisation	Mitgliedschaft seit	Zweck der Organisation
Science Based Targets initiative (SBTi) 	2021	PostFinance hat ihre Klimaziele durch die SBTi validieren lassen. Damit verpflichtet sich PostFinance, ihre Treibhausgasemissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen nach wissenschaftlich fundierten Vorgaben zu senken. Der Vorteil: Die Ziele sind transparent, glaubwürdig und international vergleichbar.
Swiss Sustainable Finance (SSF) 	2021	Der Verband SSF stärkt die Schweiz als führenden Standort für nachhaltige Finanzen durch Information, Ausbildung und die Förderung von Wachstum. PostFinance unterstützt diese Ziele als Mitglied und engagiert sich aktiv in Fachgruppen.
Fachstelle UND 	2016	Die Fachstelle UND ist ein Kompetenzzentrum für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Sie berät Unternehmen, Organisationen sowie Behörden praxisorientiert und wissenschaftlich fundiert. PostFinance ist seit 2016 mit dem Prädikat UND ausgezeichnet. Dieses Label wird an Unternehmen vergeben, die über Strukturen und Rahmenbedingungen verfügen, die die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben ermöglichen und fördern.
Vorbild Energie und Klima 	2013	Die Initiative trägt zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes bei: Ziele sind die Steigerung der Energieeffizienz und die Förderung der erneuerbaren Energien. Durch transparente Berichterstattung teilen Akteure ihre Erfahrungen, um andere Organisationen zu inspirieren. Mit der Mitgliedschaft leistet PostFinance einen Beitrag an die Energiewende in der Schweiz.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Nachhaltigkeitsstrategie und Schwerpunkte

ESRS2 SBM-1, 19

Die in die Unternehmensstrategie integrierte Nachhaltigkeitsstrategie ist die Basis für alle Massnahmen und Initiativen für die kommenden Jahre. Auf Grundlage der doppelten Materialitätsanalyse hat PostFinance fünf Schwerpunktthemen sowie bereichsübergreifende Themen identifiziert:

→ **Klima und Energie: Emissionen reduzieren**

PostFinance will bis 2030 im eigenen Betrieb klimaneutral sein. Bis 2040 strebt sie entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null an. Dazu reduziert PostFinance direkte und insbesondere indirekte, z. B. finanzierte Emissionen.

→ **Umwelt: Lebensgrundlage schützen**

PostFinance setzt sich für den Erhalt der Biodiversität ein und baut dafür gezielt Ressourcen und Know-how auf. Damit will PostFinance ihren Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten und ihre Risiken angemessen steuern.

→ **Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion: alle Mitarbeiter:innen gleich behandeln**

PostFinance fördert Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion, um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeiter:innen akzeptiert und respektiert fühlen. Gleichzeitig stellt PostFinance so sicher, dass die Zusammensetzung der Belegschaft die Vielfalt ihrer Kund:innen widerspiegelt.

→ **Wissensentwicklung und Bildung:**

Mitarbeiter:innen weiterbilden und die Finanzkompetenz in der Gesellschaft stärken

Die Mitarbeiter:innen tragen wesentlich zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele bei. PostFinance fördert ihr Wissen durch gezielte Sensibilisierungsmassnahmen sowie Aus- und Weiterbildung. Die Gesellschaft unterstützt PostFinance beim Erwerb von Finanzkompetenzen.

→ **Transparenz und Digitaletik: transparente Kommunikation und Produktgestaltung**

PostFinance strebt eine transparente und verantwortungsvolle Informationspolitik und Produktgestaltung an. Sie stellt sicher, dass alle Produkte und Dienstleistungen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Die Informationen für die Kund:innen sind einfach, verständlich und nachvollziehbar.

→ **Bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsthemen: Marktangebot, Lieferkette, Gesellschaft**

PostFinance entwickelt ihr Angebot an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen laufend weiter. Grundlage dafür bilden die ESG-Dimensionen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). In der Lieferkette berücksichtigt PostFinance zunehmend mehr Lieferanten, die ein ausgeprägtes Bewusstsein für Nachhaltigkeitsmanagement vorweisen.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Strategieumsetzung messen

Für jedes Schwerpunktthema hat PostFinance konkrete Ziele und strategische Steuerungskriterien in Form von Key Performance Indicators (KPIs) definiert. Damit werden Fortschritte messbar und transparent.

Die Geschäftsleitung von PostFinance wird halbjährlich, der Verwaltungsrat jährlich über die Fortschritte in der Nachhaltigkeitsstrategie informiert.

Nachhaltigkeitsnachweis

PostFinance lässt sich als nicht börsenkotiertes Unternehmen freiwillig durch die unabhängige Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate bewerten. Ziel ist es, die Leistungen im den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG-Kriterien) objektiv messbar und vergleichbar zu machen. In der Bewertungsperiode 2024 (Publikation im August 2025) wurde PostFinance von Inrate mit der Note B (Skala A+ bis D-) bewertet. PostFinance ist bestrebt, ihren Nachhaltigkeitsnachweis kontinuierlich zu verbessern.

Finanzierte Emissionen

Für Banken sind finanzierte Emissionen der grösste Hebel zur Reduktion von Treibhausgasen. Da sie Kundengelder am Kapitalmarkt anlegen, tragen sie indirekt zur Emissionsbilanz der Unternehmen bei, in die sie investieren. PostFinance engagiert sich insbesondere im Bereich der Unternehmensobligationen und investiert in Firmen, die für bestimmte Mengen an Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Entsprechend wird PostFinance anteilig ein Teil dieser Emissionen zugerechnet. Diese indirekten, sogenannten finanzierten Emissionen übersteigen die eigenen Emissionen, etwa aus dem Betrieb von Immobilien oder dem Einsatz von Firmenfahrzeugen, um ein Vielfaches.



PostFinance übernimmt als Finanzinstitut bewusst Verantwortung.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Beschreibung des Geschäftsmodells

ESRS2 SBM-1 (19)

Bezahlen, Sparen, Vorsorgen, Finanzieren, Anlegen und Versichern: PostFinance stellt ihren Kund:innen Produkte und Dienstleistungen zu fairen Preisen zur Verfügung. Diese können die Kund:innen gemäss ihren individuellen Bedürfnissen nutzen. Als eines der führenden Finanzinstitute der Schweiz bekennt sich PostFinance zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftstätigkeit.

Mit Investitionen in innovative Technologien gestaltet PostFinance den digitalen Wandel aktiv mit und bietet ihren Kund:innen moderne und benutzerfreundliche Services. Für ihre Dienstleistungen und Lösungen setzt PostFinance auf zukunftsweisende Tools und Technologien, die sie speziell für den Schweizer Markt entwickelt oder adaptiert.

Die spezialisierten Geschäftseinheiten von PostFinance arbeiten eng zusammen, um ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu schaffen. Mit ihren Entwicklungen tragen sie dazu bei, das Leben der Menschen in der Schweiz einfacher und finanziell sicherer zu machen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Bedürfnisse und die Zufriedenheit der Kund:innen.

Zahlungsverkehr

Als Nummer eins im Schweizer Zahlungsverkehr sorgt PostFinance für einen reibungslosen Geldfluss und stellt die Grundversorgung im Rahmen der Postgesetzgebung sicher.

PostFinance entwickelt ihr Zahlungsverkehrsangebot laufend weiter, so z. B. ihre eigene Debitkarte PostFinance Card: Dank der Kombination mit Debit Mastercard ermöglicht PostFinance ihren Privatkund:innen, die Debitkarte an vielen zusätzlichen Verkaufspunkten im In- und Ausland einzusetzen; Firmenkunden steigern dank dieser Kombination die Akzeptanz der PostFinance Card in ihrem Geschäft (physisch und online).

Bankpakete und Konten

Das Angebot an unterschiedlichen Konten deckt als Basis die täglichen Finanzbedürfnisse der Kund:innen ab. Konten und weitere Dienstleistungen sind in Bankpaketen gebündelt. Damit bietet PostFinance zielgruppenspezifische Lösungen für Erwachsene, Jugendliche und Studierende. Mit E-Finance und der PostFinance App erledigen die Kund:innen ihre Bankgeschäfte sicher und bequem online.

Anlegen

Vom Sparkonto über Fonds bis zur massgeschneiderten Anlageberatung unterstützt PostFinance ihre Kund:innen dabei, langfristig Vermögen aufzubauen und ihre finanziellen Ziele zu erreichen. Dazu bietet PostFinance zahlreiche Produkte an, die auf die individuellen Bedürfnisse und die Risikobereitschaft ihrer Kund:innen zugeschnitten sind.

PostFinance bietet ihren Kund:innen die Möglichkeit, ihr Geld auch unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten anzulegen. Dabei kommen sogenannte ESG-Faktoren zum Einsatz, die helfen, nachhaltigkeitsbedingte Finanzrisiken zu minimieren. ESG steht für Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance).



PostFinance stellt die Grundversorgung im Zahlungsverkehr sicher und sorgt für einen reibungslosen Geldfluss.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Finanzierung

PostFinance bietet transparente Konditionen und individuelle Begleitung für vermittelte Kreditprodukte wie Hypotheken und Privatkredite.

Vorsorge und Versicherungen

Vorsorgekonto 3a, Lebensversicherung oder Freizügigkeitskonto: PostFinance bietet für die unterschiedlichen Vorsorgebedürfnisse ihrer Kund:innen massgeschneiderte Lösungen an. Diese sind auch in Verbindung mit Fonds erhältlich.

PostFinance vermittelt auch Versicherungslösungen. Ob Familien-, Auto-, Motorrad-, Reise- oder Rechtsschutzversicherung – Kund:innen können sich und ihre Angehörigen mit Onlineversicherungen absichern oder mit einer Lebensversicherung vorsorgen.

→ Für weitere Informationen siehe PostFinance Geschäftsbericht 2025 – Lagebericht ab Seite 23.



Die Produkte von PostFinance sind auf die Bedürfnisse der Kund:innen zugeschnitten.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

ESRS 2 BP-1 (4, 5)/SBM-3 (24)/IRO-1 (34, 35b)/IRO-2 (36)

PostFinance hat 2024 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Materialitätsanalyse) durchgeführt und elf Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für das Unternehmen und seine Anspruchsgruppen wesentlich sind. Bei der Bewertung der Wesentlichkeit orientierte sich PostFinance an der EU-Richtlinie «Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)» und an den «European Sustainability Reporting Standards (ESRS)».

Doppelte Wesentlichkeit als Grundlage der Nachhaltigkeitsbewertung

Nachhaltigkeitsthemen können für PostFinance finanzielle Chancen und Risiken darstellen und gleichzeitig relevante Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse bewertet diese Themen systematisch aus zwei Perspektiven (doppelte Materialität):

- **Inside-out-Perspektive** (von innen nach aussen): Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Aussenwelt (Impact Materiality), z. B. auf Volkswirtschaft, Gesellschaft oder Umwelt
- **Outside-in-Perspektive** (von aussen nach innen): Risiken und Chancen eines Themas für den eigenen Geschäftserfolg (Financial Materiality), z. B. Risiken des Klimawandels für den Unternehmenserfolg

Mit der doppelten Wesentlichkeit stellt PostFinance sicher, dass die Strategie und die gesetzten Ziele die tatsächlichen Herausforderungen und Erwartungen angemessen abbilden. Ein Aspekt gilt als wesentlich, wenn er entweder aus einer der beiden Perspektiven oder aus beiden relevant ist.

Grundlage und Methodik der Wesentlichkeitsanalyse

Für die Analyse nutzte PostFinance die Themenstandards der Global Reporting Initiative (GRI) als methodische Grundlage. Die im GRI-Katalog aufgeführten Themen hat PostFinance systematisch geprüft und um Aspekte aus branchenspezifischen Standards ergänzt. Dazu zählen die Standards des «Sustainability Accounting Standards Board (SASB)» und der Entwurf der sektorspezifischen «European Sustainability Reporting Standards (ESRS)».

PostFinance hat die Risiken, Chancen und Auswirkungen entlang der Zeithorizonte gemäss ESRS 1 bewertet, d. h.:

- Kurzfristig: innerhalb des laufenden Geschäftsjahres
- Mittelfristig: innerhalb von bis zu fünf Jahren
- Langfristig: über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren

Zusätzlich unterscheidet PostFinance zwischen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen. Dabei berücksichtigt sie auch die Perspektiven der betroffenen Anspruchsgruppen sowie mögliche Auswirkungen auf die Menschenrechte.

Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

Um die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, hat PostFinance einen strukturierten, vierstufigen Analyseprozess angewandt:

- **Verständnis:** In dieser Phase hat PostFinance den Status quo analysiert, den Umfang der doppelten Wesentlichkeitsanalyse festgelegt und die Wertschöpfungskette sowie relevante Anspruchsgruppen identifiziert. Zudem hat PostFinance die Strategie für das Stakeholder-Engagement definiert.



PostFinance hat elf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifiziert.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

→ **Identifikation:**

In dieser Phase wurde festgelegt, wie Risiken, Chancen und Auswirkungen bewertet werden sollen. Anschliessend wurde eine Liste möglicher Schwerpunktthemen erstellt, basierend auf der systematischen Ermittlung von Chancen, Risiken und Auswirkungen.

→ **Bewertung:**

In Workshops, Interviews und Umfragen wurden potenzielle Risiken, Chancen und Auswirkungen systematisch analysiert und methodisch bewertet. Dabei hat PostFinance interne Fachexpert:innen und externe Anspruchsgruppen einbezogen.

→ **Bestimmung:**

Die wesentlichen Themen hat PostFinance anhand festgelegter Wesentlichkeitsschwellen bestimmt. Diese Schwellen wurden von Expert:innen in mehreren Workshops mit erarbeitet. Dabei berücksichtigte PostFinance den Unternehmenskontext, externe Informationsquellen sowie die Beiträge der Anspruchsgruppen.

Zur Validierung der Ergebnisse hat PostFinance zusätzlich interne Anspruchsgruppen und externe Berater:innen konsultiert. Die Analyse wurde durch regulatorische Vergleiche und ein Benchmarking mit anderen Instituten ergänzt.

Wertschöpfungskette von PostFinance

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat PostFinance ihre Wertschöpfungskette dargestellt. Diese zeigt die zentralen Wertströme und die entsprechenden Geschäftsbereiche und dient dazu, potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch zu erfassen. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette stehen die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen sowie strategische Partnerschaften im Fokus.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette hat PostFinance sechs zentrale Wertströme identifiziert:

- **Banklösungen** (Bankpakete, Kreditkarten, Zahlungsverkehr)
- **Anlage- und Vorsorgelösungen** (Fondsvermittlung, Vermögensverwaltung, Anlageberatung, Execution Only)
- **Digitalisierung und Innovation**
- **Eigenanlagen** (z. B. Finanzanlagen in Unternehmen, Pfandbriefe)
- **Finanzierungen** (Vermittlung von Hypotheken und Privatkrediten)
- **Zahlungs- und Inkassolösungen** für Firmenkunden

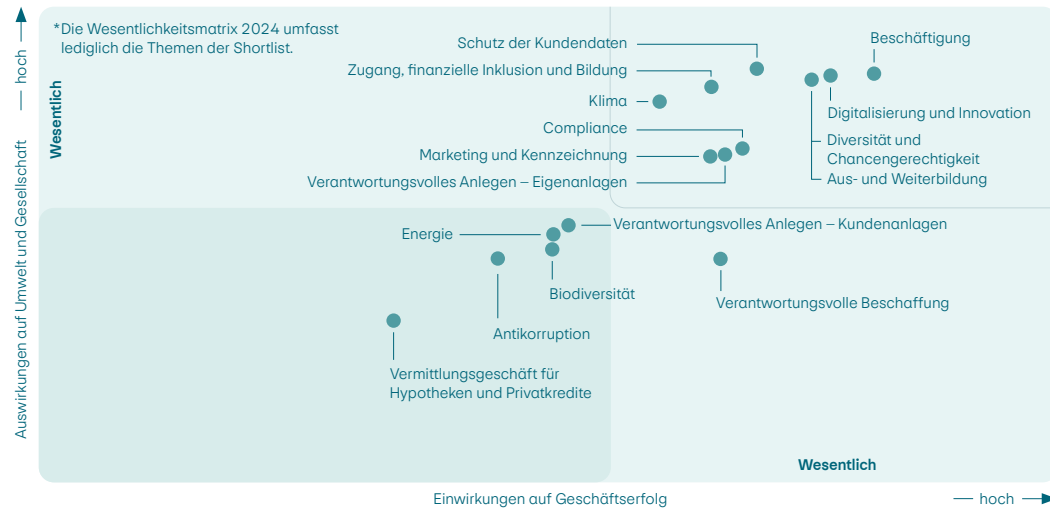


Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Wesentlichkeitsmatrix als strategisches Steuerungsinstrument

Die doppelte Wesentlichkeit bildet für PostFinance das Fundament für eine ganzheitlichen Nachhaltigkeitsbewertung. 2025 hat PostFinance ihre Wesentlichkeitsmatrix überprüft. Grundlage waren Gespräche mit Expert:innen und die Analyse regulatorischer Anforderungen. Beide Prüfungen ergaben, dass keine Anpassungen erforderlich sind. Die nächste Überprüfung ist für 2026 geplant.

Wesentlichkeitsmatrix





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Unternehmensstrategie «Pulse»	3
Beschreibung des Geschäftsmodells	8
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	10
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Stakeholder-Engagement

ESRS 2 SBM-2 (21)

PostFinance hat zur Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsthemen eine Gewichtungstrategie entwickelt, die eine ausgewogene Einbindung relevanter Anspruchsgruppen (Stakeholder) sicherstellt. Die strategischen Prioritäten wurden mit dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und der Schweizerischen Post abgestimmt.

Für die Bewertung bringen Fachexpert:innen ihre unternehmensspezifische Perspektive und Expertise ein. Ihre Einschätzungen fliessen mit 70 Prozent in die Gesamtbewertung ein. Bei der Auswahl der Fachexpert:innen hat PostFinance darauf geachtet, dass sie Risiken, Chancen und Auswirkungen fundiert beurteilen und gegebenenfalls relevante Aspekte ergänzen können.

Die Einschätzungen von externen Anspruchsgruppen sowie Nutzer:innen von Nachhaltigkeitsinformationen werden mit 30 Prozent gewichtet. Ihre Rückmeldungen tragen dazu bei, externe Erwartungen und gesellschaftliche Anforderungen angemessen zu berücksichtigen. Bei der Auswahl der externen Personen wurden besonders wichtige Geschäftsbeziehungen und Anspruchsgruppen berücksichtigt, die PostFinance direkt beeinflussen oder ein ausgeprägtes Interesse an ihrer nachhaltigen Entwicklung haben.



Governance

PostFinance verfolgt zur Umsetzung von Nachhaltigkeit einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist es, Nachhaltigkeit systematisch in sämtliche Geschäftsaktivitäten zu integrieren. Bestehende Gremien und Strukturen nutzt PostFinance gezielt, um sicherzustellen, dass die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit angemessen und wirksam behandelt werden. Auf allen Hierarchieebenen und in allen relevanten Gremien sind im Bereich Nachhaltigkeit klare Verantwortlichkeiten definiert.

Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Nachhaltigkeit ist bei PostFinance konsequent in das Vorgabewesen eingebunden, und die Zuständigkeiten der relevanten Gremien sind klar und eindeutig. Ein zentrales Element bildet die auf Stufe Geschäftsleitung verabschiedete Weisung «Nachhaltigkeit». Sie definiert Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) entlang von drei zentralen Prozessen:

- Strategische Ziele definieren und erreichen
- Nachhaltigkeit steuern
- Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Weisung stellt sicher, dass Nachhaltigkeit bereichsübergreifend und verbindlich verankert ist.

Nachhaltigkeits-Governance

Grundlagen und Verbindungen zur Schweizerischen Post AG

Gestützt auf das Postorganisationsgesetz legt der Bundesrat jeweils für vier Jahre (2025–2028) die Ziele fest, die der Bund als Eigner der Schweizerischen Post AG erreichen will. Die strategischen Ziele des Bundesrats verlangen, dass die Schweizerische Post AG im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethische Unternehmensstrategie verfolgt. Dies gilt auch für die PostFinance AG als eigenständige Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post AG.

→ [Strategische Ziele für die Post – UVEK](#)

Aufgaben und Rolle des Verwaltungsrats

ESRS 2 GOV-1 (11, 12a)

Der Verwaltungsrat der PostFinance AG ist gemäss Organisations- und Geschäftsreglement verantwortlich für die Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie. Diese wird gemeinsam mit der Geschäftsleitung, der Fachstelle Nachhaltigkeit und den betroffenen Geschäftsbereichen erarbeitet. Der Verwaltungsrat überwacht Nachhaltigkeitsrisiken, legt die Ziele fest und überwacht die Umsetzung der Massnahmen und die Zielerreichung. Er verantwortet den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.

Der Verwaltungsratsausschuss Organisation, Nomination & Remuneration (VRA ONR) ist für ausgewählte Themen im Bereich Nachhaltigkeit zuständig. Sein Fokus liegt insbesondere auf den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit sowie dem Betriebsmodell (Operating Model).

Werden im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen explizit Aspekte der Risikopolitik von PostFinance berührt, gelten folgende Zuständigkeiten:

- Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik sowie die Grundsätze des Risikomanagements fest. Er trägt die Verantwortung für die Reglementierung, Einrichtung und Überwachung eines wirksamen Risikomanagementsystems.
- Die Verwaltungsratsausschüsse Risk (VRA Risk) und Audit & Compliance (VRA AC) sind für die Überwachung und Kontrolle der Risiken zuständig.
- Der Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance (VRA AC) begleitet die Erstellung des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts und verabschiedet ihn zuhanden des Verwaltungsrats.
- Der Verwaltungsratsausschuss Informationstechnologie & Digitalisierung (VRA ITD) ist zuständig für die Prüfung von Innovationen und Ideen im Bereich Nachhaltigkeit.



Der Verwaltungsrat legt die Nachhaltigkeitsstrategie fest.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Aufgaben und Rolle der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die operative Führung des Unternehmens und setzt die Beschlüsse des Verwaltungsrats um. Sie trifft Nachhaltigkeitsentscheidungen, die für das gesamte Finanzinstitut von wesentlicher Bedeutung sind. Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat, der Fachstelle Nachhaltigkeit und den betroffenen Bereichen erarbeitet sie die Nachhaltigkeitsstrategie und stellt deren Umsetzung sicher.

In der Nachhaltigkeitsstrategie hat PostFinance konkrete Ziele und Ambitionen festgelegt. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Ziele erreicht werden. Dem Verwaltungsrat wird jährlich über den aktuellen Stand der Zielerreichung berichtet.

Der Geschäftsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) entscheidet über die Steuerung von finanziellen Risiken im Anlageportfolio von PostFinance aus Portfoliosicht, inklusive der relevanten klimabezogenen Finanzrisiken.

Der Geschäftsausschuss Investment Credit Committee (ICC) entscheidet über die Steuerung der finanziellen Risiken im Anlageportfolio von PostFinance auf Stufe einzelner Gegenparteien. Der Geschäftsausschuss Interne Kontrolle (IK) überwacht die Gesamtrisikosituation von PostFinance und insbesondere die Einhaltung von rechtlichen und internen Vorgaben.

Verantwortung innerhalb der Geschäftsleitung

Die Leitungsperson des Bereichs Corporate Development & People ist als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für die Koordination und Steuerung der Nachhaltigkeit. Dazu gehört die strategische Führung aller nachhaltigkeitsrelevanten Themen – insbesondere in den Bereichen ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie ethische Unternehmensführung.

Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen und -massnahmen verantworten die Organisationseinheiten und ihr jeweiliges Mitglied der Geschäftsleitung.

Fachstelle Nachhaltigkeit

Die Fachstelle Nachhaltigkeit ist zuständig für die zentrale Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten von PostFinance. Sie entwickelt relevante Inhalte im Rahmen der Gesamtstrategie, setzt Impulse innerhalb der Organisation und koordiniert bereichsübergreifende Initiativen und Massnahmen. Als zentrale Anlaufstelle für Nachhaltigkeitsfragen unterstützt sie die Geschäftsbereiche bei der Entwicklung von Teilstrategien sowie bei der Umsetzung der definierten Ziele.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit gehört organisatorisch zum Bereich Corporate Development & People und hat über ihn Zugang zur Geschäftsleitung. Um Nachhaltigkeit umfassend zu berücksichtigen, hat PostFinance in der gesamten Organisation Mitarbeiter:innen benannt, die in ihren Fachbereichen für das Thema verantwortlich sind. Sie arbeiten eng mit der Fachstelle Nachhaltigkeit zusammen.



Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sicher.

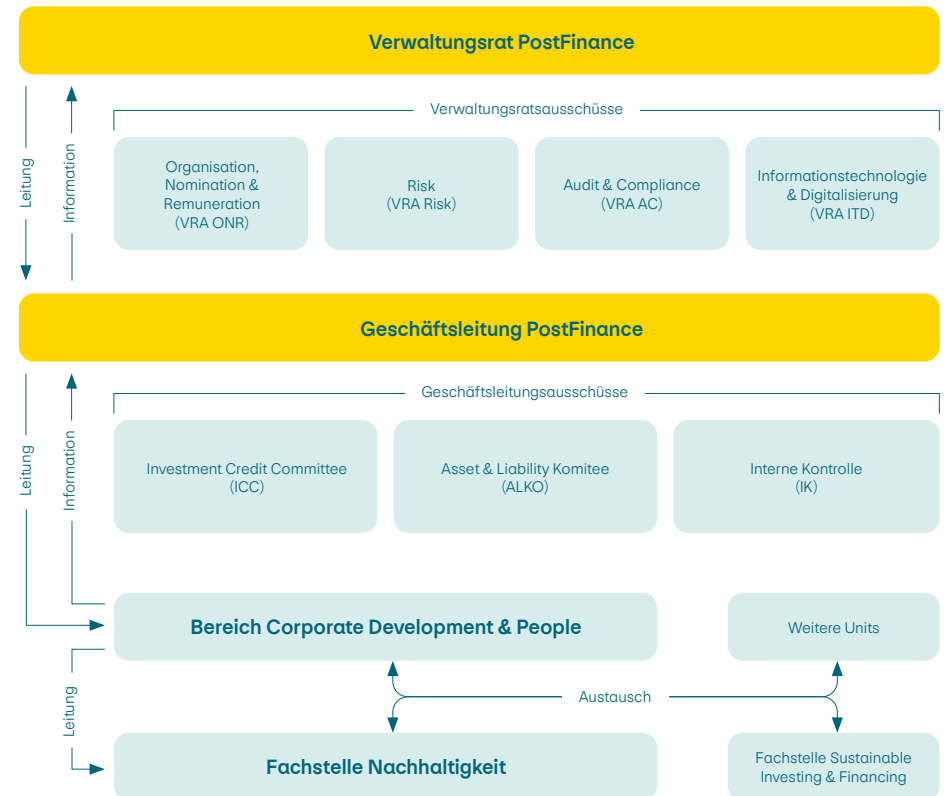


Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Fachstelle Sustainable Investing & Financing

Die Fachstelle Sustainable Investing & Financing gewährleistet und überprüft die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Vermögensverwaltung (Asset Management). Sie fördert intern und extern den Wissensaufbau zu nachhaltigen Investitionen (Sustainable Investing). Zudem engagiert sie sich für eine transparente Kommunikation und Offenlegung der nachhaltigkeitsbezogenen Finanzrisiken sowie der Auswirkungen konventioneller, verantwortungsbewusster und nachhaltiger Anlagen gegenüber den Kund:innen.

Die Fachstelle Sustainable Investing & Financing gehört organisatorisch zum Geschäftsbereich Customer Experience und hat über ihn Zugang zur Geschäftsleitung.





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Risikomanagement

PostFinance geht bei ihrer Geschäftstätigkeit Risiken ein. Falls diese eintreffen, können für PostFinance daraus Verluste oder Abweichungen vom erwarteten Erfolg resultieren. Aufgrund ihres Geschäftsmodells definiert PostFinance **drei Kategorien von Risiken**:

1

Strategische Risiken

Gefahr der Verfehlung von Unternehmenszielen auf Ebene der grundsätzlichen bzw. langfristigen Ausrichtung des Finanzinstituts infolge von unerwarteten Entwicklungen.

2

Finanzielle Risiken

Risiken aus dem Anlage- und Einlagengeschäft (Aktivseite der Bilanz, z. B. Zinsveränderungen) sowie dem Kundenaktivgeschäft (Passivseite der Bilanz, z. B. Kontolimiten).

3

Operationelle Risiken

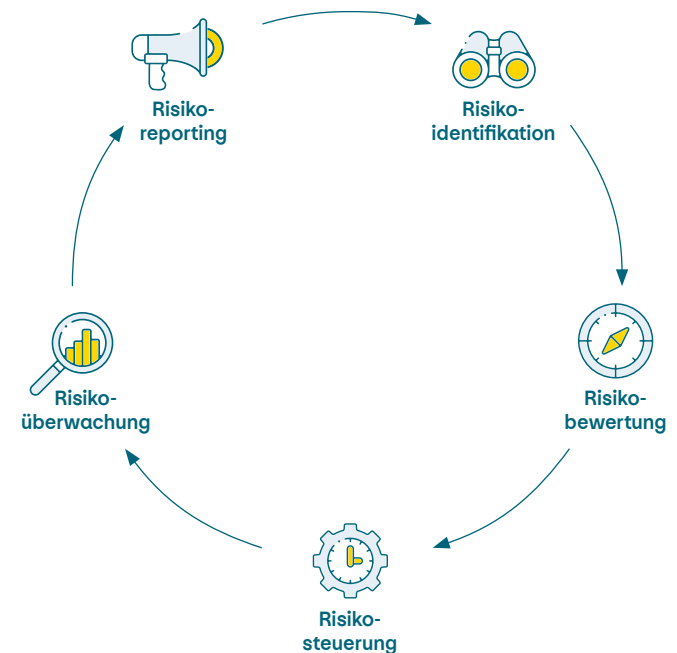
Gefahr von Verlusten und anderen Schadenereignissen, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Der Verwaltungsrat definiert mit seiner Risikopolitik den Risikoappetit und die Grundsätze der Steuerung von Risiken. Dabei berücksichtigt er die Risikotragfähigkeit von PostFinance. Die Einhaltung des Risikoappetits ist durch den Risikomanagementprozess gewährleistet. Dieser stellt mit angemessenen Steuerungsinstrumenten sowie entsprechenden Risikobegrenzungen sicher, dass die eingegangenen Risiken im Einklang mit dem Risikoappetit stehen und dass die Risikotragfähigkeit und insbesondere die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden.

Der **Risikomanagementprozess** umfasst fünf Prozessschritte:

Die Wesentlichkeit (Materialität) von Risiken beurteilt PostFinance anhand einer Risikomatrix, die eine quantitative Dimension (finanzieller Schaden) und mehrere qualitative Schadensdimensionen (Reputation, Verlust der Verfügbarkeit, Personenschäden, Compliance-Verstöße) enthält.

ESG-Risiken werden, wo relevant, als Risikotreiber in den bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Sie werden systematisch erfasst und in das Risikomanagement integriert.





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

PostFinance definiert Strategien zur Risikobewältigung und bewertet ihre Auswirkungen. Dazu wendet sie das Three-Lines-Modell an:

- Die 1st-Line ist für die Risikomanagementprozesse ihrer Risikobereiche verantwortlich.
- Die 2nd-Line erarbeitet die entsprechenden Vorgaben und trägt die Verantwortung dafür, dass der Risikomanagementprozess der 1st-Line angemessen konzipiert und durchgeführt wird. Sie stellt zudem die integrale Risikorapportierung, inklusive des Bereichs ESG, sicher.
- Die Interne Revision bildet die 3rd-Line und prüft unabhängig und objektiv, ob die 1st- und 2nd-Line wirksam arbeiten, um die Risiken zu identifizieren, zu managen und zu kontrollieren.

Je nach Materialität der Risiken werden die jeweiligen Strategien zur Risikobewältigung durch den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung oder die Leitung der zuständigen Fachstelle geprüft und freigegeben. Die 2nd-Line überwacht das gesamte Risiko- und Kontrollinventar. Für die wesentlichen Kontrollen führt die 2nd-Line eine eigenständige, von den Fachbereichen unabhängige Beurteilung durch, und zwar hinsichtlich eines angemessenen Designs (Design Effectiveness Testing – DET) und der korrekten Durchführung (Operating Effectiveness Testing – OET).

Die Risiken im Bereich der nichtfinanziellen Belange handhabt PostFinance gemäss dem regulären Risikomanagementprozess (→ [Grafik Risikomanagementprozess Seite 18](#)), der für alle Risikoarten verwendet wird.

Die 2nd-Line wurde 2024 in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse miteinbezogen und hat sichergestellt, dass die identifizierten Risikothemencluster durch entsprechende Risiken im Risikoinventar abgedeckt sind (→ [Kapitel Wesentlichkeitsanalyse ab Seite 10](#)).

Korruptionsbekämpfung und Compliance

ESRS G1-2 (7)

PostFinance beobachtet die rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen laufend. Zu diesem Zweck ist sie u. a. Mitglied in verschiedenen externen Fach- und Branchengremien, z. B. bei der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg). Mit der Mitgliedschaft bei Transparency International Schweiz unterstreicht PostFinance ihr Engagement gegen Korruption. Eine vertrauliche Meldestelle ermöglicht es Mitarbeiter:innen und weiteren Anspruchsgruppen, Verstösse anonym zu melden.

Um Geschäftsbeziehungen eingehen und führen zu können, muss PostFinance gesetzliche und regulatorische Sorgfaltspflichten einhalten. Dazu muss sie die Art und den Zweck einer Geschäftsbeziehung kennen. Das beinhaltet z. B. Informationen über die Kund:innen, ihren wirtschaftlichen Hintergrund, ihre Vermögenswerte und den Staat, in dem sie steuerpflichtig sind.

Die Sorgfaltspflichten basieren im Wesentlichen auf dem Bundesgesetz und der Verordnung zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (GwG und GwV), der Geldwäschereiverordnung der FINMA (GwV-FINMA), der Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB), dem Bundesgesetz über die Durchsetzung internationaler Sanktionen (EmbG), den Bestimmungen zum automatischen Informationsaustausch (AIA) sowie den Bestimmungen zum Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).



PostFinance beobachtet die rechtlichen und regulatorischen Entwicklungen laufend.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Risikobeschreibung

Halten PostFinance bzw. ihre Mitarbeiter:innen gesetzliche und regulatorische Vorgaben oder interne Prozesse nicht ein, kann dies finanzielle Folgen haben oder zu Reputationsschäden führen. Bei Verstössen gegen gesetzliche oder regulatorische Vorgaben besteht das Risiko, dass PostFinance oder Mitarbeiter:innen persönlich sanktioniert werden, es drohen Bussen oder aufsichtsrechtliche Konsequenzen. Massnahmen zur Sicherstellung der Compliance und zur Korruptionsbekämpfung sind deshalb fester Bestandteil des Integrity Managements.

Beschreibung der Auswirkungen

PostFinance handelt gesetzeskonform und ist dadurch vertrauenswürdig. Sie unterstützt ihre Mitarbeiter:innen im Arbeitsalltag und setzt verbindliche Leitplanken. So minimiert sie Risiken für die Eigentümerschaft, die Mitarbeiter:innen, die Kund:innen und die übrigen Anspruchsgruppen. Mit ihrem gesetzeskonformen Handeln stärkt PostFinance zudem das Vertrauen in den Finanzplatz Schweiz und trägt mit verantwortungsvoller Unternehmensführung zur Aufrechterhaltung des Rechtsstaats bei.

Konzepte und Massnahmen

ESRS G1-1 (5, 6a,b,c)

PostFinance fördert bei ihren Mitarbeiter:innen ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Verhaltenskodex definiert die dazu verbindlichen Standards und dient als Grundlage für das tägliche Handeln. Die Standards gelten für alle Mitarbeiter:innen, ungeachtet ihrer Position oder Funktion. Neue Mitarbeiter:innen verpflichten sich bei Stellenantritt per Unterschrift zur Einhaltung des Verhaltenskodex.

Compliance-Schulungen

Die Mitarbeiter:innen werden regelmässig zu gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und dem Inhalt des Verhaltenskodex geschult. Die Schulungen sind obligatorisch und enden mit einem Test. Verletzen Mitarbeiter:innen ihre Ausbildungspflicht, ergreift PostFinance Disziplinarmassnahmen.

Pflichtausbildungen

Die Mitarbeitenden von PostFinance haben 2025 insgesamt 37'120 Pflichtausbildungen erfolgreich absolviert.

Pflichtverletzungen

4 Mitarbeiter:innen haben 2025 die Pflichtausbildungen nicht rechtzeitig absolviert.

Klare Rollen und Zuständigkeiten

PostFinance wendet das Konzept der Three Lines (→ Kapitel Risikomanagement Seite 18) an, an welchem sich auch das Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA orientiert. Die extern beauftragte Revisionsstelle und die FINMA überwachen die Einhaltung der Vorgaben zusätzlich.

Das Integrity Management überwacht die gemeldeten Verdachtsfälle und rapportiert sie vierteljährlich an die entsprechenden Gremien. Ergeben sich aus den Meldungen Hinweise zu wesentlichen Risiken, leitet das Integrity Management umgehend Massnahmen ein. Die Geschäftsleitung, die interne Revision, andere zuständige Gremien sowie der Verwaltungsrat werden entsprechend informiert.



Der Verhaltenskodex der PostFinance AG



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

PostFinance wirkt möglichen Verstössen gegen den Verhaltenskodex oder andere interne Vorgaben durch etablierte Prozesse und die regelmässige Überwachung relevanter Kennzahlen entgegen. Dadurch wird eine Unternehmenskultur gefördert, die von Integrität und verantwortungsbewusstem Handeln geprägt ist.

Regulatorische Entwicklung

Mit der internen Fachstelle Regulatory Monitoring überwacht PostFinance rechtliche und regulatorische Entwicklungen laufend. PostFinance ist zudem in verschiedenen externen Fach- und Branchengremien vertreten (z. B. in der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg)). Dadurch erkennt PostFinance rechtliche und regulatorische Anforderungen rasch und kann sie im Unternehmen rechtzeitig und effizient umzusetzen. Zur Klärung von Handlungsbedarf bei regulatorischen Veränderungen werden die potenziell betroffenen internen Fachstellen über relevante Entwicklungen informiert.

Korruptionsbekämpfung

ESRS G1-4 (11)

PostFinance ist Mitglied bei Transparency International Schweiz. Mit dieser Mitgliedschaft bekennt sich PostFinance ausdrücklich zur Vision des Vereins. Dieser hat das Ziel, Korruption in der Schweiz und in Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren im Ausland zu bekämpfen. In diesem Zusammenhang betrachtet PostFinance die Anzahl der festgestellten Korruptionsfälle, an denen Mitarbeiter:innen beteiligt waren, als wichtigen Indikator. 2025 stellte PostFinance keine Korruptionsfälle in Verbindung mit Mitarbeiter:innen fest. Sollten Fälle auftreten, würde PostFinance sie sorgfältig analysieren und die fehlbaren Mitarbeiter:innen angemessen sanktionieren.

Umgang mit Interessenkonflikten

Für den Umgang mit Interessenkonflikten bestehen interne Vorgaben mit spezifischen Verhaltensregeln. Darin werden die Beziehungen zwischen PostFinance und ihren Mitarbeiter:innen, zwischen Mitarbeiter:innen und Kund:innen und Geschäftspartner:innen geregelt. Regelmässig analysiert PostFinance unternehmensweit mögliche Konstellationen von Interessenkonflikten. Werden potenzielle oder tatsächliche Interessenkonflikte festgestellt, ergreift PostFinance geeignete Massnahmen. Die zuständigen Gremien (z. B. die Geschäftsleitung oder der Verwaltungsrat) werden regelmässig informiert.

Anonyme Meldestelle PostCourage

ESRS G1-1 (6b)

Für die Meldung von Missständen und Verstössen gegen externe und interne Vorgaben hat die Post die vertrauliche konzernweite Meldestelle «PostCourage» eingerichtet. Sie ermöglicht es Mitarbeiter:innen und anderen Anspruchsgruppen (z. B. Kund:innen oder Lieferanten), einen Verdacht auf Verstösse in allen Bereichen vertraulich und wenn gewünscht anonym zu melden. Alle eingehenden Meldungen werden strukturiert und zeitnah verfolgt und umfassend untersucht.



Für die Meldung von Missständen und Verstössen hat die Post eine anonyme Meldestelle eingerichtet.



Korruptionsfälle in Verbindung mit Mitarbeiter:innen.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Achtung der Menschenrechte

PostFinance bekennt sich uneingeschränkt zur Einhaltung der Menschenrechte. Sie berücksichtigt diese in ihrer Rolle als verantwortungsvolle Arbeitgeberin, in ihren Lieferantenbeziehungen und bei ihren Eigenanlagen. Bei der Auswahl potenzieller Geschäftspartner setzt PostFinance voraus, dass diese die Menschenrechte einhalten.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die hohen Standards von PostFinance gewährleisten, dass die Menschenrechte eingehalten werden. Sind ausländische Parteien involviert, müssen sie arbeitsrechtliche Vorschriften ihrer jeweiligen Länder und gleichzeitig die Grundsätze von PostFinance strikt befolgen.

Risikobeschreibung

PostFinance ist insbesondere in drei Tätigkeitsfeldern potenziellen Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt:

Lieferketten: Die Zusammenarbeit mit Lieferanten im In- und Ausland kann mit menschenrechtlichen Risiken verbunden sein. Unethische Geschäftspraktiken wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder mangelhafte Arbeitsbedingungen können zu Verletzungen grundlegender Rechte führen. Solche Verstösse können bei PostFinance zu erheblichen Reputationsschäden führen.

Eigenanlagen: Im Eigenanlagengeschäft besteht das Risiko, dass Gegenparteien oder investierte Unternehmen in Menschenrechtsverletzungen involviert sind. Solche Vorfälle können finanzielle Verluste sowie Reputationsschäden zur Folge haben.

Mitarbeitende: Innerhalb von PostFinance bestehen Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen, wenn Mitarbeiter:innen gesetzliche Vorgaben missachten oder interne Prozesse nicht einhalten. Solche Verstösse können finanzielle Schäden verursachen und die Reputation von PostFinance beschädigen.

Beschreibung der Auswirkungen

PostFinance leistet durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und die konsequente Wahrung der Menschenrechte einen positiven Beitrag für die Gesellschaft. PostFinance beschäftigt ausschliesslich Mitarbeiter:innen in der Schweiz. Arbeitsverträge basieren auf Schweizer Recht und stellen sicher, dass die Menschenrechte im Arbeitsverhältnis respektiert und eingehalten werden.

Konzepte und Massnahmen

PostFinance hat gezielt Konzepte zur Wahrung der Arbeits- und Menschenrechte entwickelt und in ihre Prozesse implementiert. Diese Konzepte betreffen die Mitarbeiter:innen, die Lieferkette und das Eigenanlageportfolio und sind in je einem eigenen Kapitel beschrieben.

→ Kapitel Mitarbeitende ab Seite 49

→ Kapitel Beschaffung ab Seite 42

→ Kapitel Verantwortungsvolles Anlegen ab Seite 37



PostFinance duldet keine Verletzungen von Arbeits- und Menschenrechten.



Zum Verhaltenskodex



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

PostFinance verfügt über einen verbindlichen Verhaltenskodex, um die Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in ihrer Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Darin ist die Nulltoleranz gegenüber menschenrechtsverletzenden Handlungen als Grundsatz festgehalten. Zudem spricht sich PostFinance ausdrücklich gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung aus. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter:innen, unabhängig von ihrer Funktion und Position, verbindlich und Bestandteil ihres Arbeitsvertrags. Nicht kodexkonformes Verhalten wird konsequent sanktioniert.

Die Anforderungen an Geschäftspartner:innen sind im Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung festgehalten. PostFinance erwartet von ihnen, dass sie die im Kodex definierten Ansprüche und Werte erfüllen, insbesondere im Zusammenhang mit einem gesellschaftlich verantwortungsvollen Handeln (→ [Kapitel Beschaffung ab Seite 42](#)).

Für die Meldung von Missständen und Verstössen gegen externe und interne Vorgaben hat PostFinance die vertrauliche und anonyme Meldestelle «PostCourage» eingerichtet (→ [Abschnitt Korruptionsbekämpfung und Compliance ab Seite 19](#)).

Schutz der Kundendaten

Zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen hat PostFinance interne Vorgabedokumente mit umfassenden Regelungen erstellt. Mitarbeiter:innen werden angemessen geschult, und ihr Wissen wird regelmässig überprüft. PostFinance hat eine Datenschutzorganisation mit risikoadäquaten Strukturen sowie Prozesse mit klaren Rollen, Verantwortlichkeiten und Regelungen aufgebaut, die sie konsequent weiterentwickelt.

Datenschutz

PostFinance erhebt und bearbeitet Personendaten, damit Personen bequem und sicher Produkte, Dienstleistungen und digitale Kanäle von PostFinance nutzen können. Vor diesem Hintergrund bearbeitet PostFinance Personendaten unterschiedlicher Personengruppen. Hierzu gehören insbesondere Daten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen und Interessent:innen, einschliesslich Besucher:innen der Webseiten von PostFinance.

Risikobeschreibung

Datenschutz ist in der Schweiz durch das Datenschutzgesetz (DSG) und die Datenschutzverordnung (DSV) reguliert. Ein Verstoß gegen datenschutzrechtliche Grundsätze und materiellrechtliche Vorgaben des DSG und der DSV kann dazu führen, dass sich Bearbeitungen von Personendaten als datenschutzwidrig erweisen. PostFinance hat einen Datenschutzberater ernannt. Zusammen mit seinem Team schult und berät er PostFinance in Fragen des Datenschutzes und wirkt bei der Anwendung der Datenschutzvorschriften mit. Er verfügt über die erforderlichen Fachkenntnisse und übt seine Funktion gegenüber PostFinance fachlich unabhängig und weisungsungebunden aus. Tätigkeiten, die mit seinen Aufgaben unvereinbar sind, darf er nicht ausüben.



PostFinance schützt die Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte ihrer Anspruchsgruppen wirksam.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Nachhaltigkeits-Governance	15
Risikomanagement	18
Korruptionsbekämpfung und Compliance	19
Achtung der Menschenrechte	22
Schutz der Kundendaten	23
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Risiken würden besonders dann auftreten, wenn der Datenschutz ungenügend gewährleistet oder der Datenschutzberater die gesetzlichen Anforderungen unzureichend erfüllen würde. Dies könnte dazu führen, dass gegen PostFinance oder ihre Mitarbeiter:innen rechtliche Schritte eingeleitet werden oder finanzielle Schäden sowie Reputationsrisiken entstehen.

Für diese Risiken wurden effektive Überwachungs- und Kontrollmassnahmen implementiert, die im Internen Kontrollsystem (IKS) überwacht und sichergestellt werden.

Beschreibung der Auswirkungen

PostFinance schützt mit einem gesetzeskonformen, vertrauens- und verantwortungsvollen Umgang mit Daten die Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte ihrer Interessensgruppen. Dadurch stärkt sie das Vertrauen in die Finanzbranche.

Konzepte, Massnahmen, ihre Wirksamkeit und Leistungsindikatoren

PostFinance hat zur Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen umfassende Regelungen in internen Vorgabedokumenten erlassen, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden. Sie definieren unter anderem die Zuständigkeiten für die Einführung und Umsetzung geeigneter Prozesse zum Schutz von Personendaten.

Sie stellen sicher, dass Datenschutz-Folgeabschätzungen durchgeführt und dokumentiert werden, wenn die jeweiligen Bearbeitungen ein hohes Risiko für die Persönlichkeit oder die Grundrechte der betroffenen Personen mit sich bringen können. Zusätzlich gewährleistet PostFinance, dass dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) eine Verletzung der Datensicherheit gemeldet wird, wenn sie voraussichtlich zu einem hohen Risiko für die Persönlichkeit oder die Grundrechte der betroffenen Person führt. Solche Verletzungen werden ebenfalls an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat rapportiert.

Regelmässig werden die Vorgabedokumente auf Aktualität und Vollständigkeit geprüft. Durch Pflichtschulungen und Sensibilisierungsmassnahmen wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter:innen angemessen zu den geltenden gesetzlichen und internen Vorgaben zum Datenschutz geschult sind. Die Teilnahme an Pflichtschulungen wird überprüft.

PostFinance führt Datenschutzzschulungen durch, damit Mitarbeiter:innen Kundendaten sorgfältig und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bearbeiten. Die Schulungen unterstützen ein einheitliches Verständnis der relevanten Datenschutzerfordernungen und tragen dazu bei, Fehlbearbeitungen und daraus resultierende Risiken zu vermeiden. Zudem fördern sie ein bewusstes und verantwortungsvolles Vorgehen im Umgang mit Personendaten.

Datenschutzzschulungen

4141 Mitarbeiter:innen haben 2025 die Datenschutzzschulung abgeschlossen (obligatorisch bei Stellenantritt, anschliessend alle zwei Jahre).



PostFinance schult ihre Mitarbeiter:innen regelmässig zu den Vorgaben zum Datenschutz.



Kund:innen

Die Zufriedenheit der Kund:innen ist für die Umsetzung der Strategie und für den Geschäftserfolg von PostFinance entscheidend. Ein positives Kundenerlebnis, Beratung, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientiert, transparente Kommunikation und einfach zugängliche Produkte und Dienstleistungen tragen wesentlich dazu bei. Als schweizweit tätiges Finanzinstitut engagiert sich PostFinance zudem über Sponsoring und Partnerschaften für gesellschaftliche Anliegen.

Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Verantwortung gegenüber Kund:innen

ESRS S4-1 (7)

PostFinance trägt eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Kund:innen. Sie ergibt sich aus ihrer Geschäftstätigkeit einerseits und andererseits aus dem gesetzlichen Grundversorgungsauftrag im Zahlungsverkehr gemäss Postgesetz. Die Zufriedenheit der 2,4 Millionen Privatkund:innen und Firmenkunden ist entscheidend für den Erfolg von PostFinance.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, richtet PostFinance ihre Strategie für die Jahre 2025–2028 konsequent auf die Kundenverbundenheit aus: PostFinance ist dort präsent, wo Kund:innen sie benötigen – zuhause, im Geschäft oder in den Ferien. Ziel ist es, dass sich Kund:innen bei PostFinance jederzeit sicher und gut aufgehoben fühlen. Das Angebot richtet PostFinance gezielt auf die vielfältigen Bedürfnisse ihrer Kund:innen aus. Produkte, Dienstleistungen und Verkaufspraktiken gestaltet PostFinance verantwortungsvoll und transparent. Gleichzeitig stellt sie sicher, dass alle Kund:innen jederzeit Zugang zu umfassenden Finanzdienstleistungen haben, unabhängig von ihrem Wohnort oder ihren digitalen Möglichkeiten.

Risikobeschreibung

Ein wesentliches Risiko für PostFinance besteht darin, die Markt- und Kundenbedürfnisse bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen nicht zu erfüllen. Wenn Angebote die Erwartungen der Kund:innen nicht erfüllen oder nicht verfügbar bzw. zugänglich sind, steigt das Risiko, dass sie zu anderen Anbietern wechseln.

Um Einschränkungen bei der Nutzung wichtiger Finanzdienstleistungen zu vermeiden, muss PostFinance einen reibungslosen Zugang zu den für die Kund:innen relevanten Dienstleistungen sicherstellen. Schafft PostFinance das nicht, könnte dies die Handlungsfähigkeit der Kund:innen beeinträchtigen. Daraus könnten sich für die Kund:innen und für PostFinance negative finanzielle Konsequenzen ergeben. Die Kundenzufriedenheit könnte sinken, oder es könnte ein Reputationsschaden entstehen.

Verstösse gegen rechtliche oder regulatorische Vorgaben bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen oder in der Kommunikation hätten für PostFinance negative Folgen.

Die Steigerung der Kundenzufriedenheit ist ein strategisches Ziel von PostFinance. Risiken im Zusammenhang mit der Verantwortung gegenüber Kund:innen hat PostFinance deshalb im Internen Kontrollsystems (IKS) unter dem übergeordneten Risiko verfehler strategischer Ziele zusammengefasst, überwacht und dadurch gemindert.

Beschreibung der Auswirkungen

Das Verhalten eines einzelnen Finanzdienstleisters kann das Vertrauen der Öffentlichkeit in die gesamte Finanzbranche beeinflussen. Es ist PostFinance ein Anliegen, durch transparente und verständliche Kommunikation und mit gesetzeskonformem Verhalten das Vertrauen der Kund:innen in ihr Finanzinstitut zu fördern und damit gleichzeitig das Vertrauen in die (Schweizer) Finanzbranche zu stärken.

Ein reibungslos funktionierender Zahlungsverkehr ist für den Alltag der Bevölkerung und für die Schweizer Wirtschaft unerlässlich. PostFinance ist für die Grundversorgung im Zahlungsverkehr verantwortlich. Damit ermöglicht sie eine effiziente und zuverlässige Abwicklung grundlegender finanzieller Bedürfnisse. Mit 1482 Millionen Transaktionen jährlich trägt PostFinance eine grosse Verantwortung gegenüber ihren Kund:innen und dem Finanzplatz Schweiz.



Kund:innen sollen sich bei PostFinance jederzeit sicher und gut aufgehoben fühlen.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Das umfassende Angebot an Finanzdienstleistungen und -produkten ist darauf ausgerichtet, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kund:innen in ihren jeweiligen Lebensphasen zu erfüllen. Mit ihrem bedürfnisorientierten Beratungsansatz und ihrem Dienstleistungsangebot unterstützt PostFinance die Entscheidungsfindung der Kund:innen in finanziellen Belangen.

PostFinance setzt sich für finanzielle Inklusion ein und ermöglicht Kundengruppen mit unterschiedlichen körperlichen Beeinträchtigungen den Zugang zu ihren Produkten und Dienstleistungen. Bei digitalen Kontaktpunkten sorgt PostFinance für barrierefreien Zugang und gestaltet digitale Anwendungen barrierefrei.

Konzepte und Massnahmen

Kundenverbundenheit

In ihrer aktuellen Strategie «Pulse» stellt PostFinance die Kundenverbundenheit ins Zentrum. Dies bedeutet, die Bedürfnisse von Privatkund:innen und Firmenkunden konsequent zu berücksichtigen. Sie sollen sich jederzeit sicher und gut aufgehoben fühlen, unabhängig davon, ob sie Leistungen von PostFinance zuhause, im Geschäft oder unterwegs nutzen.

PostFinance begleitet ihre Kund:innen entlang der gesamten Customer Journey und konzentriert sich dabei insbesondere auf die entscheidenden Kontaktpunkte («Moments of Truth»). Hier zeigt sich, ob ein Angebot oder eine Dienstleistung den Erwartungen entspricht und Vertrauen schafft.

Mit ihrer Kundenverbundenheit gibt PostFinance insbesondere in drei Bereichen ein hohes Leistungsversprechen ab:

Service- und Beratungsqualität:

PostFinance ist für ihre Kund:innen digital und physisch über alle relevanten Kanäle erreichbar. Sie betreibt eigene Filialen und nutzt die flächendeckende Infrastruktur der Schweizerischen Post. Anliegen von Kund:innen bearbeitet PostFinance rasch und kompetent. Qualifizierte Berater:innen stehen zur Verfügung und sorgen dafür, dass Kund:innen die Leistungen verstehen und fundierte Entscheidungen treffen können.

Datengetriebene Personalisierung:

PostFinance nutzt moderne Technologien und künstliche Intelligenz, um das Verhalten und die Bedürfnisse ihrer Kund:innen noch besser zu verstehen. Die Erkenntnisse nutzt sie, um auch im Massengeschäft persönliche Erlebnisse zu schaffen.

Benutzerfreundlichkeit:

PostFinance legt Wert auf einfache Prozesse und benutzerfreundliche Produkte. Die Angebote sollen bedürfnisgerecht, leicht verständlich und einfach nutzbar sein.

ESRS S4-2 (7)

Analyse und Bewertung der Kundenbedürfnisse

PostFinance analysiert und bewertet die Bedürfnisse der Privatkund:innen und Firmenkunden gezielt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in der Beratung, der Informationspolitik, der Produktgestaltung sowie beim Zugang und der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen berücksichtigt. PostFinance bindet Kund:innen aktiv in Marktforschungs- und Innovationsprozesse ein, um ihre Anliegen frühzeitig zu erkennen und die Angebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.



PostFinance erfüllt den Grundversorgungsauftrag im Zahlungsverkehr.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Kennzahlen erheben

Durch die jährlich durchgeführte Messung der Kundenzufriedenheit (KUZU-Studie) gewinnt PostFinance wichtige Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Privatkund:innen und Firmenkunden (Retail).

→ Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2025, Lagebericht ab Seite 40.

PostFinance erhebt verschiedene weitere Kennzahlen zur Zufriedenheit, Loyalität und Weiterempfehlung ihrer Kund:innen sowie zum Kundenerlebnis. Ergänzend zur Kundenzufriedenheitsmessung (KUZU-Studie) wird alle zwei Jahre in einer Basisstudie (alternierend für Privatkund:innen und Firmenkunden) der Net Promoter Score (NPS) im Konkurrenzvergleich ermittelt. Mit der halbjährlichen Customer-Experience-Messung (CX) evaluiert PostFinance, wie Kund:innen ihr Erlebnis mit PostFinance

an unterschiedlichen persönlichen Kontaktpunkten beurteilen. Um direkt nach einem Kundenkontakt Rückmeldungen zu erhalten, hat PostFinance das Instant-Feedback-Instrument «Customer Feedback Cycle» eingeführt. Diese Rückmeldungen nutzt PostFinance, um Verbesserungspotenzial bei Prozessen, Beratungen usw. zu identifizieren. Zudem führt PostFinance Studien zur Beurteilung der digitalen Kontaktpunkte durch.

Marktforschungsstudie

2025 hat PostFinance eine qualitative Marktforschungsstudie durchgeführt, um fundierte Grundlagen für neue Privatkund:innen-Personas zu schaffen. Die Studie liefert vertiefte Erkenntnisse zu Merkmalen, Bedürfnissen und Erwartungen verschiedener Zielgruppen. Die Ergebnisse nutzt PostFinance, um ihre Angebote gezielter auszurichten und die Kund:innen bedürfnisgerecht anzusprechen.



Die Privatkund:innen sind sehr zufrieden mit PostFinance.

KUZU-Studie

		2024	2025
Gesamtzufriedenheit			
Privatkund:innen	Index (0–100)	81	83
Firmenkunden (Retail)	Index (0–100)	77	78



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Steuerung und Berichterstattung an Führungsgremien

Auf Stufe *Bereich* überwacht das Leitungsteam monatlich wichtige Themen sowie Kennzahlen auf Ebene Kanal und Kundensegment. Aus den Erkenntnissen leitet es gegebenenfalls konkrete Massnahmen zur Erreichung der strategischen und der Bereichsziele ab.

Für das Kundengeschäft ist die *Geschäftsleitung* verantwortlich. Sie überprüft vierteljährlich die Grundannahmen und Prämissen der Strategie auf ihre Gültigkeit und entscheidet über allfällige Anpassungen. Im Auftrag der *Geschäftsleitung* übernimmt der 2025 neu gegründete Bereich «Segment and Sales Steering» die bereichsübergreifende Steuerung und Weiterentwicklung des Kundengeschäfts. Ziel ist es, PostFinance mit klarem Fokus auf die Kund:innen konsequent am Markt auszurichten.

Die Geschäftsleitung informiert den *Verwaltungsrat* quartalsweise über die wesentlichen Themen. Die strukturierte Bewertung und die regelmässige Berichterstattung ermöglichen eine agile Anpassung strategischer Massnahmen.

Durch die kontinuierliche Überwachung der Kundenentwicklung, der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses stellt PostFinance sicher, dass die nachfolgend beschriebenen Massnahmen zur Zufriedenheit der Kund:innen umgesetzt werden und effektiv sind.

Bedürfnisorientierter Beratungsansatz

PostFinance will ihre Kund:innen umfassend und ziel führend beraten und mit optimalen Produkten und Dienstleistungen unterstützen. Um zu gewährleisten, dass die Beratungen den Qualitätsansprüchen entsprechen, hat PostFinance schweizweit einen einheitlichen Beratungsprozess eingeführt: Die im Verkauf tätigen Berater:innen im Retail Banking absolvieren eine Schulung und erlangen das «Swiss Association for Quality (SAQ)»-Zertifikat.

Neue und bestehende Privatkund:innen, die ein Anlageportfolio besitzen, fragt PostFinance nach ihren ESG-Präferenzen, damit diese bei der Anlageberatung entsprechend berücksichtigt werden können. Präferenzen

wie Anlageziele, finanzielle Situation usw. erfragt PostFinance anlässlich der Eignungsprüfung gemäss der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung¹. Um die Kund:innen zielführend zu informieren, werden die Berater:innen angemessen zu ESG- und Nachhaltigkeitsthemen geschult.

→ Weitere Informationen siehe Kapitel Kundenanlagen ab Seite 39.

Transparente und verantwortungsvolle Informationspolitik und Produktgestaltung

ESRS S4-2 (8), S4-3 (12)

PostFinance stellt sicher, dass alle Kommunikationsmassnahmen und Angebote den gesetzlichen Vorschriften und Selbstregulierungsrichtlinien entsprechen. Dabei achtet sie darauf, dass die Informationen für die Kund:innen einfach verständlich und nachvollziehbar sind. PostFinance ist bestrebt, sämtliche Kosten und Gebühren für die einzelnen Produkte und Dienstleistungen auf der Website zu publizieren.

PostFinance bezieht Kund:innen aktiv in die Entwicklung neuer Produkte ein (z. B. durch Befragungen oder Workshops). Kund:innen testen die Produkte und Dienstleistungen regelmässig. Die Rückmeldungen fliessen direkt in die Gestaltung der Produkte ein.

Regelmässig veröffentlicht PostFinance Newsletter und Videos zur Entwicklung der Finanzmärkte, der Konjunktur sowie der Weltwirtschaft. Ziel ist es, aktuelle Themen zum Anlagemarkt verständlich aufzubereiten und den Kund:innen relevante Informationen zu geben. Mit dem Podcast «Popcorn & Finanzen» wird praxisnahes Wissen und Tipps zum Thema Finanzen vermittelt. Ergänzend dazu organisiert PostFinance für Kund:innen Veranstaltungen zu verschiedenen Finanzthemen.



PostFinance stärkt das Vertrauen durch transparente Kommunikation und gesetzeskonformes Verhalten.

1 Swiss Banking - Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken und zur Prävention von Greenwashing bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung (PDF)

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Finanzielle Inklusion und Bildung

PostFinance fördert die Finanzkompetenz in der Gesellschaft und setzt dazu gezielte Initiativen um. Ziel ist es, Menschen Finanzprodukte und -dienstleistungen besser verständlich zu machen. PostFinance ist überzeugt, dass Finanzkompetenz bereits im familiären Umfeld entwickelt wird. Deshalb unterstützt sie Familien mit passenden Banklösungen für Kinder und Jugendliche.

MoneyFit

Mit dem Lernangebot «MoneyFit» fördert PostFinance die Finanzkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Die Lehrmittel sind auf die Primar- und Sekundarstufe ausgerichtet und vermitteln Grundlagen zum Umgang mit Geld auf spielerische Weise. Das Angebot «MoneyFit» gibt es auch für Lehrbetriebe. Lernende können an Workshops teilnehmen, die sie auf die finanzielle Selbstständigkeit vorbereiten. Für grössere Betriebe bietet PostFinance massgeschneiderte Angebote an. Der «MoneyFit Familien-Guide» unterstützt Eltern dabei, Fragen rund ums Geld altersgerecht und individuell zu beantworten. Das kostenlose Angebot richtet sich an alle, die Kinder von sechs bis zwölf Jahren erziehen.

Sackgeld-Studie

PostFinance hat 2025 beim Forschungsinstitut Sotomo eine Studie zum Thema «Sackgeld» in Auftrag gegeben. Die wichtigsten Erkenntnisse: Eltern sprechen früh mit ihren Kindern über Geld, damit diese lernen, finanzielle Entscheidungen bewusst zu treffen. Finanzwissen gilt als Teil der Lebenskompetenz, und die Finanzbildung beginnt mit dem Sackgeld. Rund zwei Drittel der Kinder erhalten spätestens ab dem Schuleintritt regelmässig Sackgeld. PostFinance hat die Studienergebnisse online zur Verfügung gestellt.

Tjing: die Sackgeld-App für Familien

PostFinance stellt mit der App «Tjing» eine digitale Lösung zur Verfügung, die Kindern den verantwortungsvollen Umgang mit Geld näherbringt. Die App ermöglicht es, Sackgeld bargeldlos zu verwalten und fördert spielerisch die finanzielle Bildung. Virtuelle Münzen lassen sich in Echtzeit zwischen den digitalen Portemonnaies von Eltern und Kindern verschieben. «Tjing» ist bewusst einfach konzipiert und verzichtet auf Anreizmechanismen, die eine häufige Nutzung fördern. Während einer Testphase stellt PostFinance die App kostenlos zur Verfügung.

Bling: Sparen und Investieren. Kinderleicht.

Mit der Beteiligung von PostFinance am Startup Bling wird Familien der Zugang zu Finanzwissen erleichtert. Die App bietet Funktionen u. a. zu Sackgeld, Bezahlen, Sparen und Investieren und stärkt soziale Nachhaltigkeit, indem sie Kindern und Eltern unabhängig von Herkunft, Einkommen oder digitaler Vorerfahrung Zugang zu Finanzbildung ermöglicht.



Umgang mit Geld lernen | PostFinance



PostFinance fördert die Finanzkompetenz in der Gesellschaft und setzt dafür gezielt Initiativen um.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Zugang und Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen

PostFinance stellt sicher, dass Kund:innen ihre Finanzdienstleistungen unabhängig von persönlichen Vorlieben oder technischen Voraussetzungen bequem und bedarfsgerecht nutzen können. Dazu verbindet sie digitale und analoge Kanäle und ist schweizweit über verschiedene Vertriebskanäle präsent. Den gesetzlichen Grundversorgungsauftrag erfüllt PostFinance unter anderem durch die Möglichkeit, Dienstleistungen im Zahlungsverkehr in den Postfilialen oder in Partnerfilialen der Post abzuwickeln.

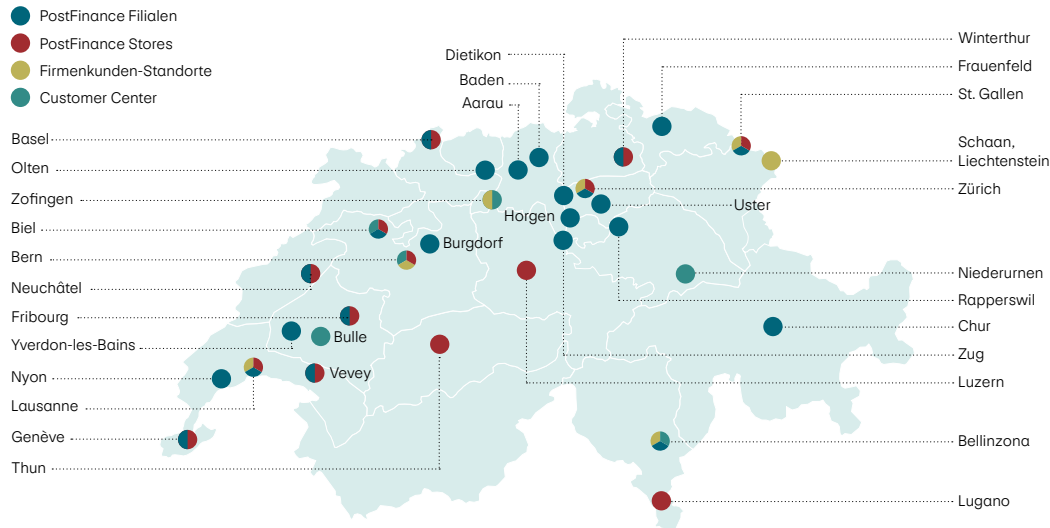
Barrierefreier Zugang

PostFinance achtet digital und in den physischen Kontaktpunkten auf einen barrierefreien Zugang zu ihren Dienstleistungen. Digitale Anwendungen gestaltet PostFinance grundsätzlich so, dass sie auch für blinde und sehbehinderte Personen nutzbar sind. Physische Standorte wie PostFinance Stores und PostFinance Filialen sowie das Customer Center sind in der Regel für alle Kund:innen problemlos zugänglich.



Die Filialen und Dienstleistungen von PostFinance sind für Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich.

Vertriebskanäle PostFinance



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Verantwortung gegenüber Kund:innen	26
Engagement	32
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Engagement

Als schweizweit tätiges Finanzinstitut engagiert sich PostFinance mit verschiedenen Sponsorings und Partnerschaften in den Bereichen Sport, Gesellschaft und Bildung.

Schweizer Eishockey: Einsatz für den Nachwuchs und für mehr Chancengerechtigkeit

PostFinance unterstützt seit 25 Jahren den Schweizer Eishockeysport und fördert die National League sowie die PostFinance Women's League. Mit dem Top-Scorer-Konzept investiert sie in Nachwuchstalente. Das Engagement für die Women's League soll professionelle Strukturen schaffen und die Sichtbarkeit des Fraueneishockeys erhöhen. Für eine Club-Förderung gilt: Der Verein muss je ein Team in beiden Ligen stellen. So sorgt PostFinance für mehr Chancengerechtigkeit.

Mit der Aktion «Zwei Ligen. Eine Leidenschaft» nutzte PostFinance das National-League-Spiel zwischen dem SC Bern und den ZSC Lions am 1. November 2025, um die PostFinance Women's League und das eigene Engagement im Schweizer Fraueneishockey sichtbar zu machen. Anstelle des PostFinance-Logos trugen die Spieler des SCB den Namen «Lara Christen» auf ihren Trikots. Lara Christen ist Captain der SCB Frauen. My Sports begleitete die Aktion mit Interviews, Porträts und Hintergrundbeiträgen zum Fraueneishockey.



Eishockey | PostFinance



Digitalisierung und Innovation

PostFinance setzt sich systematisch mit Zukunftsthemen auseinander, entwickelt digitale Innovationen und nutzt neue Technologien. Diese Aktivitäten sind entscheidend, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Verschiedene Teams und Fachbereiche arbeiten bereichsübergreifend an Innovationsvorhaben und berücksichtigen dabei sämtliche Innovationsarten – vom Kerngeschäft bis hin zu völlig neuen Themen.

Digitalisierung und Innovation	33
Zukunftsthemen bearbeiten	34



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Zukunftsthemen bearbeiten	34
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Zukunftsthemen bearbeiten

PostFinance setzt gezielt neue Technologien ein, um agiler und effizienter zu werden. So kann sie rasch auf Entwicklungen in der Finanzbranche reagieren. Der Einsatz von Daten, datenbasierten Lösungen und künstlicher Intelligenz verbessert den Unternehmenserfolg und sichert die Wettbewerbsfähigkeit. Zudem bearbeitet PostFinance relevante Zukunftsthemen in einem unternehmensweiten und bereichsübergreifenden Innovationsprozess. Diese Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen, die Entwicklung digitaler Innovationen und der Einsatz neuer Technologien sind entscheidend, um die Zukunftsfähigkeit von PostFinance zu sichern und die Interessen der Kund:innen und des Eigners zu wahren.

Mithilfe des 3-Horizonte-Modells² und der Daten- und KI-Strategie setzt PostFinance die verschiedenen Innovationsarten unternehmensweit und bereichsübergreifend strukturiert um. So stellt PostFinance sicher, dass bestehende Geschäftsmodelle optimiert und neue, zukunftsfähige Lösungen aufgebaut werden können. PostFinance ist in allen drei Horizonten aktiv.

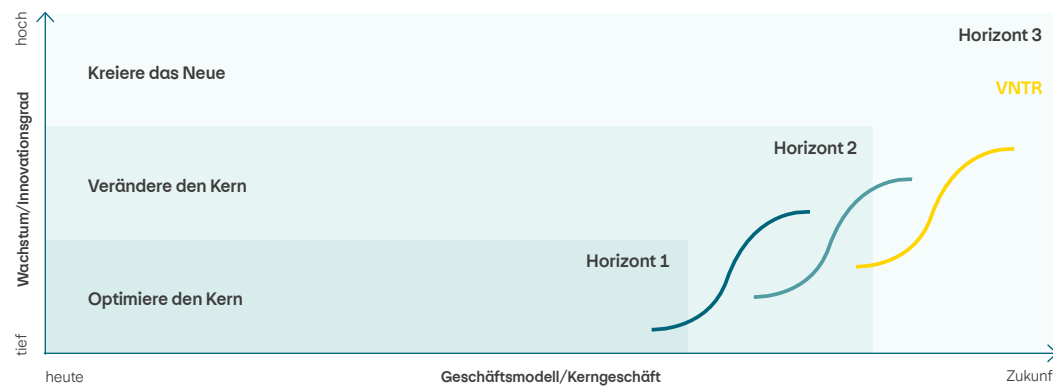
Nachfolgend werden die Konzepte im Horizont 3 (Venturing und Innovation, VNTR) erläutert. Sie sind darauf ausgerichtet, relevante Zukunftsthemen und Opportunitäten zu erkennen, zu testen und Wissen aufzubauen. So können blinde Flecken vermieden und neue Geschäftsmodelle, Produkte und Services evaluiert werden. PostFinance hat alle Innovationsprozesse basierend auf dem VNTR-Innovationsprozess abgeglichen und führt nun einen einzigen, einheitlichen Prozess.

² Adaptiert nach Baghai, Coley und White, 2000. The Alchemy of Growth: Kickstarting and Sustaining Growth in Your Company, McKinsey & Company, USA.



PostFinance setzt gezielt neue Technologien ein, um agiler und effizienter zu werden.

3-Horizonte-Modell





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Zukunftsthemen bearbeiten	34
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Risikobeschreibung

PostFinance erkennt die Bedeutung von Digitalisierung und Innovation in ihrem aktuellen Wettbewerbsumfeld und integriert beide Themen in ihre Unternehmens- und in ihre Nachhaltigkeitsstrategie.

Die strategischen Risiken für PostFinance liegen hauptsächlich darin, Markt- und Kundenbedürfnissen nicht gerecht zu werden, Trends zu versäumen und in der Konkurrenz durch attraktivere Angebote. Disruptive Geschäftsmodelle sind bei unzureichender Digitalisierung und Innovation ebenfalls eine grössere Bedrohung. Ein wesentliches Risiko besteht darin, erfolgskritische (technologische) Entwicklungen zu verpassen, insbesondere solche, die sich positiv auf Gesellschaft und Umwelt auswirken können.

Beschreibung der Auswirkungen

Innovative Geschäftsmodelle können dazu beitragen, gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen und die Lebensqualität und Zufriedenheit der Menschen zu verbessern. PostFinance nutzt Innovationsansätze und Digitalisierung, um ihren Kund:innen den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu ermöglichen, die Zeit und Kosten sparen, ein besseres Erlebnis oder einen grösseren Nutzen bieten.

PostFinance unterstützt und investiert gezielt in Startups, beteiligt sich an nationalen und internationalen Innovations- und Investorennetzwerken und baut solche mit auf. Damit trägt PostFinance zur Digitalisierung des Finanzplatzes und des Wirtschaftsstandorts Schweiz bei. Das erworbene Innovations-Know-how teilt PostFinance mit Hochschulen und anderen Unternehmen und leistet so unter anderem einen Beitrag zum Wissenstransfer aus der Praxis und zur Förderung der Innovationskompetenz in der Gesellschaft.

Mit ihrem Fokus auf Digitalisierung unterstützt PostFinance die Schweizer Volkswirtschaft bei der Automatisierung des Zahlungsverkehrs und der damit verbundenen Prozesse. Mit der Digitalisierung sollen die Aufwände für Firmenkunden gesenkt und die Zufriedenheit von Privatkund:innen und Firmenkunden gesteigert werden. Gleichzeitig trägt die Digitalisierung zur Entwicklung ressourcenschonender Lösungen bei und schafft einen Mehrwert für die Volkswirtschaft.



PostFinance unterstützt Startups und beteiligt sich an Innovations- und Investorennetzwerken.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Zukunftsthemen bearbeiten	34
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Konzepte und Massnahmen

Fachbereich Data & AI

Der Fachbereich Data & AI ist verantwortlich für die gezielte Umsetzung strategisch ausgerichteter Anwendungsfälle im Bereich Daten und künstlicher Intelligenz. Eine verbindliche AI Governance gewährleistet, dass KI-Systeme sicher, verantwortungsvoll und regelkonform entwickelt und genutzt werden. Der Fachbereich ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensstrategie und die Organisation von PostFinance eingebettet. Damit stellt PostFinance sicher, dass die Themen Daten und künstliche Intelligenz nicht isoliert, sondern als durchgängiger Treiber für Innovation, Effizienz und Kundennutzen eingesetzt werden.

Fachbereich Innovation und Venturing (VNTR)

PostFinance hat bereits vor über zehn Jahren einen Innovationsprozess eingeführt. Heute setzen sich bei PostFinance verschiedene Teams und Personen systematisch mit dem Thema Innovation auseinander. Dabei werden alle Innovationsarten und -horizonte berücksichtigt, vom Kerngeschäft bis zu gänzlich neuen Themen. Der Fachbereich VNTR blickt in die längerfristige Zukunft und denkt bis zur jeweils nächsten Strategieperiode voraus.

VNTR konzentriert sich darauf, Chancen und blinde Flecken ausserhalb des Kerngeschäfts von PostFinance zu erkennen und das entsprechende Wissen intern aufzubauen. In einem systematischen Prozess werden Innovationsfelder und Technologien gesucht, Chancen entwickelt und gemeinsam optimale Lösungen für die Zukunft geschaffen. VNTR ist bereichsübergreifend mitverantwortlich für das Management der drei Innovationshorizonte für ganz PostFinance und fokussiert sich vor allem auf Horizont 3 ([Erweiterung des Geschäftsfeldes](#) → [Grafik auf Seite 34](#)).

VNTR verfolgt zwei Ansätze, um relevante Innovationen für die Weiterentwicklung von PostFinance zu erschliessen: ein Explorationsportfolio mit Innovationsvorhaben und ein Investitionsportfolio mit Finanzbeteiligungen an Startups. Die daraus resultierenden Ergebnisse können zu einem neuartigen Geschäftsmodell, der Gründung eines Startups, zu einem Produkt oder zu einem neuen Service führen. Der Fachbereich VNTR stellt mit diesem Ansatz sicher, dass PostFinance relevante Zukunftsthemen frühzeitig erkennt, gesellschaftliche und nachhaltige Entwicklungen mitträgt und für die Kund:innen und die Umwelt Mehrwert schafft.

PostFinance baut mit VNTR Innovations- und Investorennetzwerke auf. Diese Netzwerke werden genutzt, um Wissen und Erkenntnisse über Ländergrenzen hinweg auszutauschen, Partnerschaften zu bilden und schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können. Die Zusammenarbeit mit Startups ist dabei besonders wichtig, weil diese aufgrund ihrer agilen und kreativen Arbeitsweise neue Ideen und Strategien oft rasch umsetzen können.

VNTR überprüft den Erfolg verschiedener Massnahmen und Initiativen regelmässig und erstellt entsprechende Quartalsberichte zu Wirkungen und Erkenntnissen. Die bisherigen Erfahrungen und das Wissen aus zahlreichen Praxisvorhaben und die Meinungen von Expert:innen wurden in einem Successbook und in einem Failbook zusammengefasst. Beide sind auch als digitale E-Books verfügbar.



PostFinance treibt Innovationen systematisch voran und fördert so nachhaltige Geschäftsmodelle für die Zukunft.



Verantwortungsvolles Anlegen

Wer einem Unternehmen Geld zur Verfügung stellt, finanziert einen Teil seiner Geschäftstätigkeit und ist somit indirekt an den Auswirkungen dieser Tätigkeit beteiligt. Jede Geldanlage ist folglich mit Verantwortung verbunden. PostFinance nimmt dabei zwei Rollen ein: Einerseits ist sie mit ihren Eigenanlagen selber Anlegerin, andererseits bietet sie ihren Kund:innen Anlagemöglichkeiten.

Verantwortungsvolles Anlegen	37
Eigenanlagen	38
Kundenanlagen	39

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Eigenanlagen	38
Kundenanlagen	39
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Eigenanlagen

PostFinance darf gemäss Postorganisationsgesetz keine Kredite oder Hypotheken vergeben. Die Einlagen der Kund:innen investiert PostFinance deshalb am Kapitalmarkt im In- und Ausland. Mit dieser Anlagetätigkeit übernimmt PostFinance Verantwortung für einen Teil der Auswirkungen, die die Tätigkeiten der finanzierten Gegenparteien haben.

Achtung der Menschenrechte im Eigenanlageportfolio

PostFinance investiert Gelder am globalen Kapitalmarkt und übernimmt dabei Verantwortung für die ethische Auswahl ihrer Anlagen. Um sicherzustellen, dass keine Unternehmen finanziert werden, die schwere oder systematische Menschenrechtsverletzungen begehen, nutzt PostFinance Ausschlusslisten für ihr Eigenanlageportfolio. Dabei orientiert sich PostFinance an der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds «Government Pension Fund Global (GPFG)». Sie basiert auf strengen ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien.

Die spezifischen Kriterien zur Berücksichtigung von Menschenrechten in den Eigenanlagen von PostFinance basieren auf Richtlinien zu verhaltensbasierten Ausschlüssen. PostFinance schliesst Unternehmen aus, die gemäss Definition des norwegischen Staatsfonds schwere oder systematische Menschenrechtsverletzungen, gravierende Verstösse gegen individuelle Rechte in Kriegs- oder Konfliktsituationen oder andere besonders schwerwiegende Verletzungen grundlegender ethischer Normen begehen.

PostFinance schliesst Unternehmen aus, die Waffen oder zentrale Komponenten von Waffen entwickeln oder produzieren, deren Einsatz grundlegende humanitäre Grundsätze verletzt («develop or produce weapons or key components of weapons that violate fundamental humanitarian principles through their normal use»). Dazu

zählen biologische, chemische und nukleare Waffen, nicht entdeckbare Splitter, Brandwaffen, blindmachende Laserwaffen, Antipersonenminen und Streumunition. Ebenfalls ausgeschlossen sind Unternehmen, die Waffen an Staaten liefern, die an bewaffneten Konflikten beteiligt sind und diese Waffen für schwere und systematische Verletzungen der Regeln der Kriegsführung im humanitären Völkerrecht einsetzen.

Der norwegische Staatsfonds schliesst Unternehmen auf Basis der genannten Richtlinien aus. Dabei berücksichtigt er die Empfehlungen seines unabhängigen Ethikrats, entscheidet jedoch eigenständig. Dieses Vorgehen, die Richtlinien und die daraus resultierende Liste ausgeschlossener Unternehmen sind öffentlich zugänglich.

PostFinance definiert ihr Anlageuniversum konsequent anhand von Ausschlusskriterien. Bei jeder neuen Investition prüft PostFinance, ob die potenzielle Gegenpartei auf der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds aufgeführt ist. Ist dies der Fall, investiert PostFinance nicht. Zudem überprüft PostFinance monatlich, ob bestehende Anlagen neu auf die Ausschlussliste gesetzt wurden. Werden solche Unternehmen identifiziert, veräussert PostFinance diese Positionen grundsätzlich.

Im November 2025 beschloss der norwegische Staatsfonds, seine Ausschlussrichtlinien zu überprüfen. Dieser Prozess wird voraussichtlich bis Oktober 2026 dauern. Während dieser Zeit werden keine neuen Ausschlüsse vorgenommen. Der Ethikrat des norwegischen Staatsfonds kann jedoch weiterhin Empfehlungen zu auffälligen Unternehmen abgeben. Zudem kann der Staatsfonds bestehende Ausschlüsse nach eigenem Ermessen aufheben. Allfällige neue Empfehlungen des Ethikrats sowie die Entscheidungen des Staatsfonds werden öffentlich publiziert. PostFinance prüft diese Informationen und entscheidet darüber, ihre Ausschlüsse gegebenenfalls anzupassen.

→ [Weitere Informationen zu Eigenanlagen sowie zu den damit verbundenen finanzierten Emissionen im Kapitel Klima und Energie ab Seite 59.](#)

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Eigenanlagen	38
Kundenanlagen	39
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Kundenanlagen

PostFinance stellt ihren Kund:innen zahlreiche Anlage-möglichkeiten zur Verfügung. Dazu gehören Vermögens-verwaltungsmandate, Investmentfonds, Vorsorgefonds, ausgewählte Drittfonds, Zertifikate usw. Bei allen Fonds und Vorsorgefonds, die mit ESG gekennzeichnet sind, berücksichtigt PostFinance in der Anlagestrategie Um-weltaspekte (Environmental), soziale Kriterien (Social) und Grundsätze einer verantwortungsvollen Unterneh-mensführung (Governance). Die Mehrheit der Fonds und der Vorsorgefonds von PostFinance richtet ihre Anlage-strategie nach diesen ESG-Ansätzen aus.

PostFinance bietet auch ausgewählte Drittfonds an, die entweder ein konkretes Nachhaltigkeitsziel verfolgen oder bei Investitionsentscheidungen ESG-Kriterien be-rücksichtigen. Beide Ansätze sind entsprechend gekenn-zeichnet und für die Kund:innen eindeutig erkennbar. Auf der Webseite und im E-Finance können Kund:innen nach Produkten filtern, die entweder ESG-Kriterien berück-sichtigen oder ein Nachhaltigkeitsziel verfolgen.

In der elektronischen Vermögensverwaltung können Kund:innen ihre Investitionen gezielt auf bestimmte ESG-Kriterien und seit dem ersten Quartal 2026 auch nach Nachhaltigkeitszielen ausrichten: Sie können zwischen «Verantwortungsbewusst» und künftig auch «Nachhaltig» (Klima) wählen. Bei der Variante «Verantwortungs-bewusst» werden bei der Auswahl von Unternehmen und Staaten nachhaltigkeitsbedingte Finanzrisiken berück-sichtigt. Die Variante «Nachhaltig» orientiert sich am Netto-Null-Klimaziel und stellt sicher, dass die Investitio-nen mit diesem Ziel vereinbar sind. PostFinance veröf-fentlicht ihre Anlageansätze auf ihrer Website.

→ Risiken, Chancen und Auswirkungen, die sich nicht direkt auf die Anlagestrategie beziehen, werden im Kapitel Kund:innen ab Seite 25 beschrieben.

Risikobeschreibung

Die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an verantwortungsbewusste und nachhaltige Anlagen haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Diese Entwicklung dürfte sich weiter verstärken. Gleichzeitig steigen die Erwartungen der Kund:innen an die Nach-haltigkeit von Finanzprodukten. Auch die Anforderungen an nachvollziehbare Klimaziele im Bankgeschäft und in der Vermögensverwaltung nehmen zu. PostFinance orientiert sich dabei an der Science Based Targets ini-tiative (SBTi) und ihrem neuen Netto-Null-Standard für Finanzinstitute (SBTi FINZ).

→ Weitere Informationen zur Science Based Targets ini-tiative (SBTi) siehe Kapitel Klima und Energie ab Seite 59.

Greenwashing

Greenwashing bezeichnet das Risiko, dass Kund:innen über die ESG-Kriterien oder nachhaltige Eigenschaften von Finanzprodukten und -dienstleistungen irreführend informiert werden. Die Eidgenössische Finanzmarktauf-sicht FINMA überprüft dieses Risiko basierend auf ihrer Aufsichtsmitteilung «Prävention und Bekämpfung von Greenwashing»³. Als weitere Leitplanke dient die Selbst-regulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Ein-bezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken und zur Prä-vention von Greenwashing bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung»⁴.



Die Mehrheit der Fonds und Vorsorge-fonds von PostFinance verfolgt ESG-Ansätze.



Anlagegeschäft und Nachhaltigkeit

3 FINMA-Aufsichtsmitteilung 05/2021 – Prävention und Bekämpfung von Greenwashing (PDF)

4 Swiss Banking – Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken und zur Prävention von Greenwashing bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung (PDF)



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Eigenanlagen	38
Kundenanlagen	39
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Greenwashing

Im Gegensatz zu Greenwashing beschreibt Greenwashing den gut gemeinten Glauben an eine Nachhaltigkeitswirkung, ohne dass diese durch konkrete Massnahmen oder überprüfbare Ergebnisse gestützt wird. Daraus können Risiken wie Reputationsschäden, rechtliche Auseinandersetzungen und zusätzliche Compliancekosten entstehen. PostFinance begegnet diesem Risiko, indem sie transparent über nachhaltigkeitsbezogene Finanzrisiken und Auswirkungen informiert und die publizierten Informationen regelmässig kontrolliert und plausibilisiert.

Konzepte und Massnahmen

Die nachfolgenden Konzepte und Massnahmen hat PostFinance 2025 umgesetzt:

ESRS S4-1 (7)

Selbstregulierung umsetzen

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) und die Asset Management Association Switzerland (AMAS) haben ihre Selbstregulierungen in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden erarbeitet. Ein zentrales Element dieser Vorgaben ist ein einheitlicher Mindeststandard. Dieser legt fest, unter welchen Bedingungen Anlageprodukte und -dienstleistungen als nachhaltig bezeichnet werden dürfen. Neben finanziellen Zielen müssen sie mindestens eines der folgenden Nachhaltigkeitsziele verfolgen: die Vereinbarkeit mit einem oder mehreren Nachhaltigkeitszielen oder ein konkreter Beitrag zu deren Erreichung. Anlagen, die kein explizites Nachhaltigkeitsziel verfolgen oder das Leistungsversprechen nicht nachweisen können, dürfen nicht als nachhaltig gekennzeichnet werden. PostFinance orientiert sich bei der Gestaltung ihrer nachhaltigen Anlageprodukte und -dienstleistungen an diesen Vorgaben. Dabei stellt sie sicher, dass die regulatorischen Anforderungen sowie die Erwartungen an Transparenz und Glaubwürdigkeit erfüllt sind.

Kund:innen bestmöglich informieren

PostFinance verfolgt das Ziel, Kund:innen bei verantwortungsbewussten und nachhaltigen Anlageentscheidungen bestmöglich zu unterstützen. Deshalb erweitert sie laufend die Zugänglichkeit und Verständlichkeit der verfügbaren Informationen. 2025 hat PostFinance die ESG- und Swiss-Climate-Score-Reports visuell und inhaltlich überarbeitet, um die Informationen besser verständlich zu machen. Diese Berichte stehen für alle PostFinance-Fonds, PostFinance-Pensionsfonds und Mandate der elektronischen Vermögensverwaltung zur Verfügung.

Weitere Informationen sind auf der Webseite «Anlagen und Nachhaltigkeit» und im Merkblatt «Nachhaltige und verantwortungsbewusste Anlagelösungen» enthalten. Ziel ist es, den Kund:innen einen vertieften Einblick in den Nachhaltigkeitsansatz zu ermöglichen. Im E-Trading weist PostFinance neu ESG-Indikatoren aus. Kund:innen können verschiedene Filter nutzen, um nachhaltigkeitsbedingte Finanzrisiken einzelner Aktien besser zu verstehen.

Sustainable Investing: Wissen vermitteln

2025 hat PostFinance alle internen E-Learning-Module zum Thema «Nachhaltiges Investieren» (Sustainable Investing) überarbeitet und erweitert. Alle Mitarbeiter:innen im Vertrieb werden bis Ende März 2026 obligatorische Schulungen zu den Themen Klimawandel, dessen Auswirkungen auf die Wirtschaft und nachhaltiges Investieren absolviert haben. PostFinance setzt gezielte Kommunikationsmassnahmen ein, um über verantwortungsbewusste und nachhaltige Geldanlagen zu informieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Unterscheidung dieser beiden Anlageformen.



Im E-Trading weist PostFinance neu ESG-Indikatoren aus.



Swiss Climate Scores



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Eigenanlagen	38
Kundenanlagen	39
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Nachhaltigkeitspräferenzen ermitteln

Seit 2023 erhebt PostFinance die Nachhaltigkeitspräferenzen ihre Kund:innen gemäss der Selbstregulierung der Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg). Ziel ist es zu ermitteln, ob und in welchem Ausmass sich die Kund:innen für Nachhaltigkeitsthemen interessieren. Auf dieser Basis bietet PostFinance, sofern verfügbar, passende Anlageprodukte an.

2025 hat PostFinance die Präferenzabfrage überarbeitet, um die Unterscheidung zwischen nachhaltigkeitsbedingten Finanzrisiken (verantwortungsbewusst) und Nachhaltigkeitswirkung (nachhaltig) konsequent umzusetzen. Die Ergebnisse zeigen: Knapp ein Drittel der Kund:innen interessiert sich für verantwortungsbewusste und nachhaltige Geldanlagen.

Vielfältige Anlageprodukte

PostFinance berücksichtigt bei der Mehrheit der verwalteten Vermögen bereits heute nachhaltigkeitsbezogene Finanzrisiken. Das bestehende Angebot an Anlageprodukten wird bedürfnisorientiert weiterentwickelt. Ab Februar 2026 erweitert PostFinance die elektronische Vermögensverwaltung um eine neue Anlagestrategie mit Fokus Nachhaltigkeit (Klima).

Leistungsversprechen kontrollieren

PostFinance verfügt über ein internes Kontrollsystem, das verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Risiken berücksichtigt. Damit stellt sie sicher, dass die Leistungsversprechen der Anlageprodukte in Bezug auf die ESG- und Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden.



PostFinance bietet vielfältige Anlageprodukte an und entwickelt sie bedürfnisorientiert weiter.



Beschaffung

PostFinance will Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette verankern und Risiken frühzeitig erkennen. Mit ihren Lieferanten pflegt PostFinance einen partnerschaftlichen Dialog und bietet Schulungen an, um sie für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und nachhaltige Standards zu fördern. Ein wesentliches Instrument zur Bewertung ihrer Lieferanten ist für PostFinance die international anerkannte Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis.

Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Verantwortung in der Beschaffung

ESRS S2-1 (11)

PostFinance beschafft jährlich Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 287 Millionen Franken. Nachhaltigkeit ist in der Beschaffungsorganisation und in den Beschaffungsprozessen von PostFinance fest verankert und bildet einen integralen Bestandteil der Beschaffungspolitik. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten basiert auf dem Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung, den diese als verbindlichen Bestandteil der Geschäftsbeziehung vertraglich akzeptieren müssen. Damit verpflichten sie sich zur Einhaltung der Menschenrechte, zum Ausschluss von Kinderarbeit, zur Zahlung fairer Löhne sowie zu Umwelt- und Klimaschutz entlang der gesamten Lieferkette.

PostFinance arbeitet mit rund 1000 Lieferanten im In- und Ausland zusammen. Dienstleistungen beschafft PostFinance hauptsächlich in der Schweiz und in Europa. Für die einzelnen Warengruppen hat PostFinance nachhaltige Beschaffungskriterien festgelegt, die je nach Beschaffungsart bei Ausschreibungen angewendet werden.

Risikobeschreibung

Wesentliche Risiken in der Beschaffung sind Störungen in der Lieferkette (z. B. durch Naturkatastrophen, politische Instabilität oder Pandemien), die zu Verzögerungen und Engpässen führen können. Ökologische, ethische und soziale Risiken wie Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit oder unzureichende Arbeitsbedingungen können die Reputation und die Einhaltung von Compliance-Vorgaben gefährden.

Steigende Kosten für Löhne und Gehälter, Rohstoffe, Energie sowie Transportleistungen seitens der Lieferanten können zu höheren Preisen führen. Solche Entwicklungen beeinträchtigen die Wirtschaftlichkeit der Beschaffung und sind für PostFinance ein wesentliches Risiko.

Beschreibung der Auswirkungen

Produktions- und Lieferengpässe können die termingerechte Erfüllung von Kundenaufträgen verzögern und zu Umsatzeinbussen führen. Werden ökologische, ethische oder soziale Verstösse (z. B. Menschenrechtsverletzungen) bekannt, kann dies zu Reputationsschäden führen. Schwankende Rohstoffpreise oder ineffiziente Logistik erhöhen die Produktionskosten und mindern die Wettbewerbsfähigkeit von PostFinance.

Qualitätsprobleme oder unzuverlässige Lieferanten können zusätzlichen Aufwand für Kontrollen, Nacharbeit und Koordination verursachen und zu Ausschuss führen. Eine starke Abhängigkeit von bestimmten Lieferanten oder Regionen verringert die Flexibilität und gefährdet die Versorgungssicherheit. Fehlen kritische Materialien, können Innovationen verzögert und Investitionen behindert werden.



Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Beschaffungspolitik.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Konzepte und Massnahmen

ESRS G1-2 (8a)

Beschaffungsprozess

PostFinance integriert die nachfolgend beschriebenen ESG-Kriterien «Environmental», «Social» und «Governance» systematisch in ihre Beschaffungsprozesse – von der Bedarfsermittlung und Anfrage über die Ausschreibungen und Vergabe bis hin zu den Vertragsverhandlungen und der Zusammenarbeit. In die Beschaffungsprozesse integriert sind auch die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Lieferanten, die Sicherstellung der Transparenz in der Lieferkette und ein regelmässiges Monitoring.

Die Lieferanten sind verpflichtet, Prozesse zur Identifikation potenzieller Menschenrechtsverletzungen und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen einzuführen. Sie müssen klare Nachhaltigkeitsziele gemäss internationalen Standards nachweisen, z. B. gemäss der Science Based Targets initiative (SBTi) oder dem UN Global Compact.

Ökologische Aspekte (Environmental)

PostFinance berücksichtigt bei der Beschaffung ökologische Kriterien wie ressourcenschonende Produkte und Dienstleistungen. Die Anforderungen sind in der Beschaffungsstrategie und im Handbuch für nachhaltige Beschaffung definiert. Ergänzend stehen Merkblätter für spezifische Warengruppen wie z. B. IT-Geräte, Software oder Werbegeschenke zur Verfügung, die die Mindeststandards festhalten.

Soziale Aspekte (Social)

PostFinance achtet bei der Beschaffung und in der Lieferkette auf soziale Aspekte wie z. B. die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten gemäss den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), faire Arbeitsbedingungen, Diversität und Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und den Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter:innen.

Ethische Unternehmensführung (Governance)

PostFinance stellt sicher, dass ihre Lieferanten Standards in Bezug auf Integrität, Transparenz, Datenschutz und Compliance erfüllen. Verstösse gegen geltendes Recht oder gegen ethische Grundsätze toleriert PostFinance nicht. Lieferanten müssen sich zur Einhaltung des Lieferantenkodex der Schweizerischen Post verpflichten und entsprechende Kontrollmechanismen etablieren.

ESRS S2-1 (12)

Anonyme Meldestelle

Die Whistleblowing-Meldestelle der Schweizerischen Post ermöglicht es Lieferanten und ihren Sublieferanten, Verstösse anonym zu melden. Damit stellt PostFinance sicher, dass Verstösse frühzeitig erkannt und adressiert werden. So wird gewährleistet, dass die Prinzipien der Nachhaltigkeit, Integrität und Verantwortlichkeit verbindlich und wirksam in die gesamte Lieferkette integriert bleiben.

Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen

Ein wesentliches Instrument zur Bewertung ihrer Lieferanten ist für PostFinance die international anerkannte Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis. EcoVadis analysiert und bewertet Unternehmen anhand standardisierter Kriterien in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die Bewertung erfolgt auf Basis objektiver Nachweise, etwa durch Zertifikate, Richtlinien oder Massnahmenberichte, und führt zu einem Scorecard-Ergebnis. Dieses schafft Transparenz über Stärken und Verbesserungspotenziale. PostFinance nutzt die Plattform, um ESG-Risiken in der Lieferketten frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit den Lieferanten gezielte Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln, im Zeitverlauf Fortschritte nachzuverfolgen und die Einhaltung interner und internationaler Standards sicherzustellen (z. B. UN Global Compact, ISO 14001). So wird gewährleistet, dass die Lieferanten die Werte von PostFinance in Bezug auf ESG-Kriterien teilen, glaubwürdig und proaktiv umsetzen und kontinuierlich verbessern.



Lieferanten müssen klare Nachhaltigkeitsziele gemäss internationalen Standards nachweisen.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Engagement-Ansatz: Lieferanten weiterentwickeln

PostFinance unterstützt Lieferanten mit Optimierungsbedarf bei Nachhaltigkeitsthemen, um deren Leistung zu verbessern. Dazu gehören regelmässiges Feedback zu Bewertungsergebnissen, thematische Schulungen und die gemeinsame Definition und Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen. Durch regelmässige Analysen erhält PostFinance tiefere Einblicke in ihre Lieferketten und kann ESG-relevante Risiken besser erkennen, bewerten und nachverfolgen. Auf diese Weise fördert PostFinance die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ihrer Lieferanten und stärkt verantwortungsbewusstes Handeln und Transparenz innerhalb der gesamten Lieferkette.

Strategische Lieferanten

PostFinance arbeitet eng mit ihren strategischen Lieferanten zusammen. Die Geschäftsbeziehung wird gemeinsam weiterentwickelt, z. B. durch regelmässigen Austausch und gemeinsame Projekte. PostFinance kennt die wesentlichen Produktionsstätten ihrer strategischen Lieferanten. Für Produkte oder Dienstleistungen aus Ländern mit erhöhtem Risiko schliesst PostFinance mit den jeweiligen Lieferanten spezielle Vereinbarungen ab. Ziel ist es, die Transparenz der Lieferkette zu erhöhen, die Einhaltung der ESG-Standards sicherzustellen und mögliche Risiken entlang der Lieferkette zu minimieren.

ESRS 2 GOV-3 (15,16), ESRS S2-1 (9,10,11)

Prüfung der Sorgfaltspflicht (Due-Diligence-Prüfung)

2025 hat PostFinance ihre strategischen Lieferanten einer umfassenden Due-Diligence-Prüfung unterzogen. Ziel war es, potenzielle Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Kinderarbeit entlang der Lieferkette zu erkennen. Auch Themen wie Arbeitsrecht, Umweltschutz und die Einhaltung internationaler Standards wurden geprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass die strategischen Lieferanten im EcoVadis-Rating durchschnittlich 73 von 100 Punkten im Bereich Arbeits- und Menschenrechte erreichen. Das Gesamtergebnis liegt durchschnittlich ebenfalls bei 72 von 100 Punkten. Das entspricht der EcoVadis-Einstufung «fortgeschritten».

PostFinance hat 2025 anlässlich der jährlichen Kontrolle der Lieferketten auch geprüft, wo die Lieferanten ihre Produkte herstellen und ihre Dienstleistungen erbringen. Die Ergebnisse für 2025 zeigen, dass die Lieferanten keine Verlagerungen ihrer Standorte vorgenommen haben.

Für risikobehaftete Güter oder Dienstleistungen bestehen spezielle Vereinbarungen, die eine erhöhte Transparenz und Rückverfolgbarkeit innerhalb der Lieferkette sicherstellen. Aktuell hat PostFinance mit zwei Lieferanten Vereinbarungen abgeschlossen, um die Einhaltung der ESG-Standards und die kontinuierliche Überwachung von Risiken entlang der Lieferkette zu gewährleisten.

Strategische Lieferanten

Strategische Lieferanten zeichnen sich durch ein hohes Beschaffungsvolumen aus und sind nur schwer oder gar nicht ersetzbar. Aktuell zählt PostFinance 15 Lieferanten zu dieser Kategorie. Mit diesen Unternehmen pflegt sie eine enge Zusammenarbeit und entwickelt die Geschäftsbeziehungen kontinuierlich weiter. Einmal jährlich kategorisiert PostFinance ihre strategischen Lieferanten mithilfe der Kraljic-Matrix. Dabei bezieht sie relevante Anspruchsgruppen aus den Geschäftsbereichen (z. B. Retailbanking, IT und Firmenkundengeschäft) eng mit ein. Die Bewertung erfolgt anhand klar definierter Kriterien: des Beschaffungsvolumens, des Beschaffungsrisikos sowie der strategischen Bedeutung für PostFinance.



PostFinance unterstützt Lieferanten mit Optimierungsbedarf bei Nachhaltigkeitsthemen.

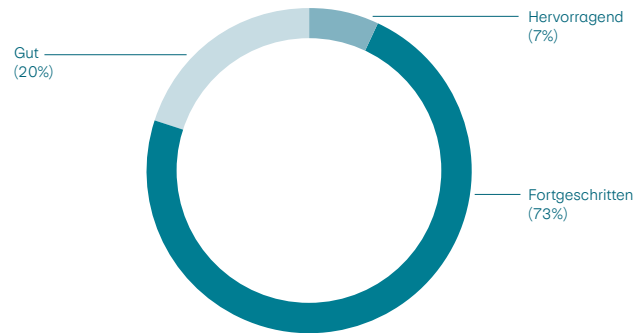


Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

EcoVadis-Assessment der strategischen Lieferanten
2025 verfügten 100 Prozent der strategischen Lieferanten über ein Nachhaltigkeitsrating auf der Plattform EcoVadis (Vorjahr: 60 Prozent). Damit hat PostFinance bei allen strategischen Lieferanten die vollständige Transparenz in Bezug auf ESG-Kriterien sichergestellt.

In der untenstehenden Grafik sind die entsprechenden Resultate des EcoVadis-Ratings dargestellt:

Lieferanten mit Rating zu Arbeits- und Menschenrechten



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette

Bei der Auswahl ihrer Lieferanten achtet PostFinance auf die Wahrung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Grundlage dafür sind verbindliche Beschaffungsrichtlinien, die in die Prozesse integriert sind. Dazu zählen die Einhaltung des Lieferantenkodex, die Nutzung von Nachhaltigkeitsratings wie EcoVadis, regelmässige Risikoanalysen sowie Schulung zu ESG-Themen. PostFinance legt in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten besonderen Wert auf Transparenz und kontinuierliche Verbesserung. Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken werden gefördert. Ziel ist es, eine nachhaltige, faire und sozialverträgliche Lieferkette sicherzustellen.

Risikobeschreibung

Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen kann mit Risiken verbunden sein, insbesondere in Bezug auf die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten. Besonders betroffen sind Lieferanten oder Subunternehmer, die im Ausland tätig sind oder deren Produkte aus globalen Lieferketten stammen. Zu den wesentlichen Risiken zählen unzureichende Arbeitsbedingungen, fehlende Arbeitssicherheitsstandards, Zwangs- oder Kinderarbeit sowie Diskriminierung oder unfaire Entlohnung. In Ländern mit schwachen Arbeitsgesetzen oder mangelnder Durchsetzung internationaler Sozialstandards besteht zudem das Risiko, dass grundlegende Menschenrechte nicht gewahrt werden.

Konzepte und Massnahmen

ESRS S2-3 (16,17)

PostFinance setzt sich mit verschiedenen Konzepten für die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette ein:

Warengruppen-Relevanzmatrix

Mit der Warengruppen-Relevanzmatrix können Warengruppen anhand der ESG-Risiken, der Bedeutung für Kund:innen und der Auswirkungen auf die Reputation von PostFinance gezielt priorisiert werden. So identifiziert PostFinance besonders risikobehaftete Warengruppen und leitet entsprechende Massnahmen ein. Ein Beispiel: Zur Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle der Achtung der Menschenrechte entlang der Lieferkette vereinbart PostFinance die Offenlegung von Produktions- bzw. Herstellungsorten. Zusätzlich überwacht PostFinance Lieferanten mit hohem Risiko oder grossem Einkaufsvolumen kontinuierlich über EcoVadis.

Risikobasierte Bewertung

PostFinance analysiert Lieferanten bezüglich ESG-Kriterien, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Sie nutzt hierfür die anerkannte Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis. Besonders sorgfältig überprüft und überwacht werden Lieferanten mit risikobehafteten Warengruppen oder Produkten sowie Unternehmen mit Sitz in Risikoländern und hohem bzw. wiederkehrendem Einkaufsvolumen. Dabei liegt der Fokus auf potenziellen Verletzungen von Menschen- und Arbeitsrechten sowie auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung. Verschlechtert sich die Bewertung eines Lieferanten, verlangt PostFinance gezielte Entwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen.

Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung

Im «Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung» hat PostFinance zentrale ESG-Standards festgehalten, insbesondere für die Bereiche Arbeits- und Menschenrechte, Umwelt, Unternehmensführung und Transparenz in der Lieferkette. PostFinance verpflichtet Lieferanten bei wiederkehrenden Beschaffungen ab einem Auftragswert von 5'000 Franken zur Einhaltung dieses Kodex. Die Anforderungen basieren unter anderem auf der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948)» sowie auf den jeweils geltenden nationalen Gesetzen. Diese Grundsätze sind integraler Bestandteil aller wesentlichen Lieferantenbeziehungen. PostFinance erwartet von ihren Lieferanten,



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Verantwortung in der Beschaffung	43
Achtung der Arbeits- und Menschenrechte in der Lieferkette	47
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	48
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86

dass sie die im Kodex festgelegten Standards innerhalb ihres eigenen Unternehmens und in ihren Lieferketten verankern und durch geeignete Massnahmen sicherstellen.

Beschaffungsmanagement

Im Handbuch für nachhaltige Beschaffung hat PostFinance umfassende Nachhaltigkeitskriterien definiert, die in allen Phasen des Beschaffungsprozesses berücksichtigt werden – von der Bedarfsermittlung über Anfragen und Ausschreibungen bis hin zur Vertragsgestaltung und -umsetzung. Diese Kriterien umfassen ökologische, soziale und ethische Aspekte und dienen als Grundlage für die Auswahl von Lieferanten, Gütern und Dienstleistungen. Damit berücksichtigt PostFinance die Sorgfaltspflicht in allen Bereichen des Beschaffungsprozesses.

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)

ESRS 2 GOV-3 (15,16)

Lieferanten, die aufgrund ihres Firmensitzes ein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit aufweisen, prüft PostFinance im Rahmen der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr) zusätzlich.

2025 haben die firmeninternen Untersuchungen keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. Die geprüften Lieferanten liessen sich entweder zusätzlich durch die CSR-Ratingplattform EcoVadis bewerten oder haben entsprechende Nachweise erbracht.

Kinderarbeit

PostFinance ist verpflichtet, den Verdacht auf Kinderarbeit zu prüfen (Ausnahmen nach Art. 6 und 7 VSoTr treffen nicht zu). PostFinance hat deshalb 2025 ihre Lieferkette gemäss Art. 5 Abs. 1 VSoTr auf Verdacht auf Kinderarbeit überprüft: Diese Prüfung hat keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. PostFinance ist damit von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten gemäss Art. 964j OR befreit.

Konfliktmineralien

PostFinance bringt keine Konfliktmineralien oder -metalle in der Schweiz in den freien Verkehr oder verarbeitet sie (Art. 2 VSoTr). Konfliktmineralien oder -metalle werden von PostFinance weder verwendet noch abgebaut. Die Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten für Mineralien und Metalle gelten deshalb für PostFinance nicht.



Mitarbeitende

PostFinance bietet ihren Mitarbeiter:innen attraktive Arbeitsbedingungen. Sie setzt sich für faire Löhne ein, fördert Aus- und Weiterbildungen, unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden mit verschiedenen Angeboten. Vielfalt und Chancengerechtigkeit sind zentrale Werte. PostFinance legt grossen Wert auf ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeiter:innen akzeptiert und respektiert fühlen und ihr Potenzial entfalten können.

Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	57



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin

ESRS S1-1 (9)

Ende 2025 beschäftigte PostFinance insgesamt 3874 Mitarbeiter:innen und zählt damit zu den bedeutenden Arbeitgeber:innen in der Schweiz. Qualifizierte Mitarbeiter:innen sind entscheidend, um die Unternehmensziele zu erreichen und die Strategie erfolgreich umsetzen. Um geeignete Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden, setzt PostFinance auf eine moderne Unternehmenskultur und ein attraktives Arbeitsumfeld mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

Risikobeschreibung

Die Rekrutierung neuer sowie das Halten und Entwickeln bestehender Mitarbeiter:innen ist für PostFinance unerlässlich. Um am Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein, sind die Wahrnehmung als attraktive und faire Arbeitgeberin sowie die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen entscheidend. Andernfalls kann PostFinance offene Stellen nicht besetzen. Ein Mangel an Fachkräften würde sich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Beschreibung der Auswirkungen

Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur beeinflussen die Zufriedenheit, das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen wesentlich. Die Förderung der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben trägt dazu bei, dass sie gesund und engagiert bleiben. Mit gezielten Programmen und Schulungen stärkt PostFinance die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeiter:innen und hält sie auf einem hohen Niveau.

Ein respektvoller Umgang und die Förderung von Diversität sind die Grundlage für ein integratives und wertschätzendes Arbeitsumfeld bei PostFinance. Ein Führungsverständnis, das auf Vertrauen und Unterstützung basiert, schafft eine Kultur der psychologischen Sicherheit, etwa indem Fehler als Lernchance verstanden werden. Diese Kultur ermöglicht eine offene Kommunikation, gemeinsames Lernen und persönliche Entwicklung.

Konzepte und Massnahmen

ESRS S1-3 (15)

PostFinance bekennt sich zu attraktiven Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen. Sie unterstützt die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter:innen und fördert Chancengerechtigkeit und Diversität. Die Mitarbeiter:innen übernehmen Eigenverantwortung für die Ausführung ihrer Tätigkeit und erhalten Gestaltungsspielraum.

Die Konzepte und Massnahmen zur Förderung der Unternehmenskultur sind strategisch verankert. PostFinance entwickelt und implementiert sie unter der Federführung von Human Resources (HR) in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Nachhaltigkeit sowie den Führungspersonen. HR überprüft laufend die Wirksamkeit der Konzepte und Massnahmen anhand ausgewählter High-Value-Indikatoren. Dabei handelt es sich um zentrale HR-Kennzahlen, die einen erheblichen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis von PostFinance haben, insbesondere wenn sie ausserhalb der definierten Zielbereiche liegen. Auf Basis dieser Analyse leitet HR geeignete Massnahmen ab.

Die operativen Kennzahlen (Präsenzgesundheit, Fluktuation, Frühfluktuation usw.) geben Auskunft über die Leistung der HR-Dienstleistungen und die Vitalität der Organisation. Sie dienen zudem als Frühindikatoren für mögliche Herausforderungen im Personalbereich, aus denen gezielt Massnahmen abgeleitet werden können. Die High-Value-Indikatoren unterstützen eine datenbasierte Entscheidungsfindung.



PostFinance bekennt sich zu attraktiven Arbeitsbedingungen und fairen Löhnen.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Arbeitsbedingungen

Faire und attraktive Anstellungsbedingungen

ESRS S1-7 (22), S1-9 (28), S1-10 (29)

PostFinance setzt sich für faire und ansprechende Arbeitsbedingungen ein, die im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) PostFinance AG geregelt sind. Gegenüber den gesetzlichen Mindestbestimmungen bietet der GAV vorteilhafte Rahmendbedingungen für die Mitarbeiter:innen, etwa bei der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, bei den Ferienregelungen sowie beim Mutter- und Vaterschaftsurlaub.

Seit 2021 verfügt PostFinance über einen Sozialplan. Er beinhaltet Regelungen, um wirtschaftliche und soziale Folgen von Betriebsänderungen für betroffene Mitarbeiter:innen möglichst zu vermeiden oder abzufedern.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

ESRS S1-14 (37)

Für eine ausgewogene Work-Life-Balance unterstützt PostFinance ihre Mitarbeiter:innen mit flexiblen Arbeitsmodellen wie Teilzeitarbeit, Job- bzw. Topsharing, geteilter Führung (Co-Lead) oder unbezahltem Urlaub. Vollzeitstellen schreibt PostFinance grundsätzlich mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent aus.

Elternzeit

Um junge Eltern bestmöglich zu unterstützen, gewährt PostFinance einen Mutter- und Vaterschaftsurlaub, der über das gesetzliche Minimum hinausgeht: Mütter erhalten vier Wochen, Väter zwei Wochen zusätzlichen Urlaub. Mütter und Väter haben Anspruch auf unbezahlten Urlaub und eine Rückkehrgarantie an die bisherige Arbeitsstelle zu mindestens den gleichen Bedingungen.

Betreuungsangebote für Kinder

PostFinance unterstützt berufstätige Eltern während den Sommerferien mit einer «Ferienwoche für Kinder» am Hauptsitz in Bern sowie regionalen Betreuungsangeboten und entlastet sie damit während fünf Arbeitstagen. Vom 7. bis 11. Juli 2025 nahmen 58 Kinder an der «Ferienwoche für Kinder» teil. Das Angebot verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und unterstützt Mitarbeiter:innen in arbeitsintensiven Phasen.



Arbeiten bei PostFinance



16 Prozent der Männer arbeiten Teilzeit.

Pensum

	Einheit	2023	2024	2025
Teilzeit <=80%				
Frauen	%	48,0	47,1	46,9
Männer	%	18,0	16,6	16,2
Vollzeit >80%				
Frauen	%	52,0	52,9	53,1
Männer	%	82,0	83,4	83,8



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

PostFinance beteiligt sich finanziell an den Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung für Kinder bis 14 Jahre, sofern sie während der Arbeitszeit in einem institutionellen, sozialversicherungspflichtigen Modell betreut werden. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem verfügbaren Haushaltseinkommen und den effektiven Betreuungskosten. 2025 hat PostFinance dafür insgesamt 494'798 Franken aufgewendet.

Die Leistung punkto Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben misst PostFinance anhand von Faktoren wie den ergänzenden Ausgaben für die Kinderbetreuung sowie anhand der Teilzeitquote.

Lohngleichheit

ESRS S1-9 (28), S1-15 (40a)

PostFinance will faire Löhne zahlen und Lohndiskriminierung vermeiden. Deshalb kommuniziert sie in den meisten Stellenausschreibungen die Bandbreite des Einstiegslohns. Potenzielle Mitarbeiter:innen können so den Lohn anhand ihrer Qualifikationen und Arbeitserfahrung realistisch einschätzen.

Um die Lohngleichheit sicherzustellen, erstellt PostFinance zusammen mit der Schweizerischen Post jährlich interne Lohngleichheitsanalysen. Das Ergebnis der Analyse von 2025 liegt mit -2,3 Prozent innerhalb der statistischen Toleranzschwelle von ±5 Prozent und erfüllt den Zielwert des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von ±2,5 Prozent. Die Forvis Mazars AG, Zürich, hat die Durchführung der Analyse geprüft. Sie bestätigt, dass sie korrekt durchgeführt wurde, in allen Punkten den gesetzlichen Anforderungen entspricht und dass PostFinance die Lohngleichheit einhält.

Das Ergebnis wird den zuständigen Leitungsgremien sowie dem Verwaltungsrat rapportiert. Aus der Lohngleichheitsanalyse 2025 ergab sich kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Bei Handlungsbedarf würden die notwendigen Anpassungen mit der jährlichen Lohnrunde erfolgen.

Achtung der Arbeits- und Menschenrechte der Mitarbeiter:innen

Im Umgang mit ihren Mitarbeiter:innen hält PostFinance alle geltenden Gesetze und Richtlinien ein (→ Kapitel Korruptionsbekämpfung und Compliance Seite 19), schützt sie vor Diskriminierung, Mobbing und sexueller Belästigung und wahrt ihre persönliche Integrität. Verbindliche Vorgabedokumente wie Reglemente, Weisungen und Richtlinien regeln die Rahmenbedingungen des Anstellungsverhältnisses. Sie tragen zur Sicherstellung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und dem Schutz vor Diskriminierung bei. Die Dokumente werden regelmässig überarbeitet.

Aus- und Weiterbildung

PostFinance unterstützt ihre Mitarbeiter:innen bei der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung. Sie bietet gezielte Programme, interne Schulungen und den Zugang zu externen Lernplattformen an. Damit können die Mitarbeiter:innen ihre Kompetenzen laufend ausbauen und ihre Arbeitsmarktfähigkeit stärken. Zusätzlich fördert PostFinance Aus- und Weiterbildungen mit zeitlicher und finanzieller Unterstützung. Zeitgutschriften und die (Mit-)Finanzierung von externen Aus- und Weiterbildungen erleichtern die Vereinbarkeit von Arbeit und Lernen.

Interne Lern- und Entwicklungsprogramme stärken die fachliche und persönliche Entwicklung zusätzlich. Das wirkt sich positiv auf das Engagement und die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen aus. Kund:innen profitieren direkt von der gesteigerten Kompetenz und Professionalität. Gut ausgebildete Mitarbeiter:innen, die ihre Kompetenzen wirksam einsetzen, tragen entscheidend zum Unternehmenserfolg bei.



Gut ausgebildete Mitarbeiter:innen tragen entscheidend zum Unternehmenserfolg bei.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Entwicklung der Führungspersonen

Die Entwicklung der Führungspersonen ist für PostFinance besonders wichtig. Das sogenannte «Leadership Development» umfasst drei Elemente: ein obligatorisches «Starterkit» für neue Führungspersonen, freiwillige Angebote für bestehende Führungspersonen sowie unternehmens- und bereichsweite Programme zu strategisch relevanten Schwerpunktthemen. Letztere sind für alle Führungspersonen obligatorisch.

Mit ihren Entwicklungsangeboten stellt PostFinance sicher, dass Führungspersonen das erwartete Führungsverständnis verinnerlichen. Gleichzeitig erwerben sie die nötigen Kompetenzen, um ein inklusives und unterstützendes Arbeitsumfeld zu schaffen. So fördern Führungspersonen die kontinuierliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter:innen und unterstützen sie dabei, ihr Potenzial auszuschöpfen.

HR unterstützt Führungspersonen im Rekrutierungsprozess und befähigt sie, auf eine genderechte Sprache sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu achten. Zudem sensibilisiert HR gezielt für unbewusste Vorurteile (unconscious biases), die Entscheidungen im Rekrutierungsprozess beeinflussen können.

Neue Führungspersonen

Mit dem Starterkit erhalten neue Führungspersonen die wichtigsten Grundlagen für ihre Führungsaufgaben und vernetzen sich mit ihren Kolleg:innen. Ein Modul vermittelt den Ansatz der «Inclusive Leadership». Dieser Ansatz unterstützt Führungspersonen dabei, eine vertrauensvolle Kultur zu schaffen und sich aktiv für Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion einzusetzen. Die freiwilligen Angebote ergänzen das Starterkit um praxisorientierte Selbstlernangebote und Hilfsmittel zu den Themen Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion. 360-Grad-Feedbacks, internes Coaching sowie HR-Info-sessions zu verschiedenen Themen (z. B. Lohnmassnahmen oder Performance Management) bieten den Führungspersonen Fachinput, Tipps und Raum für Austausch.

Unternehmenskultur

Unternehmenswerte

Unternehmenswerte bilden das Fundament der Unternehmenskultur. Zusammen mit dem Führungsverständnis geben sie Orientierung, fördern die Zusammenarbeit und prägen den Umgang mit den Mitarbeiter:innen und schlussendlich mit den Kund:innen. Sie zeigen, was gegenseitig erwartet werden kann und welchen Beitrag jede einzelne Person leistet. Die Unternehmenswerte sind in bestehende HR-Prozesse integriert. Zur Operationalisierung wurden die Unternehmenswerte in konkrete Kompetenzen übersetzt und mit entsprechenden Beobachtungsmerkmalen hinterlegt. So lautet beispielsweise eines der drei Beobachtungsmerkmale zur Kompetenz «Verantwortungsvoll agieren»: «Übernimmt die Verantwortung für Handlungen und Entscheidungen und steht zu den Konsequenzen.» Dadurch können sich Mitarbeiter:innen gezielt in den Unternehmenswerten weiterentwickeln.

In Workshops werden die Werte erklärt und für die Mitarbeiter:innen erlebbar gemacht. Alle zwei Jahre beurteilen die Mitarbeiter:innen, wie die Unternehmenskultur im Alltag gelebt wird. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für bereichsspezifische und unternehmensweite Weiterentwicklungsmassnahmen.

Kundenzentrierung

Ein strategisches Ziel ist es, Kundenzentrierung im Denken und in der Unternehmenskultur zu verankern. Um den Fortschritt messbar zu machen, erhebt PostFinance ab 2026 mit dem Customer Centricity Score (CC-Score) jährlich, wie stark Kundenorientierung im Alltag gelebt wird. Ergänzend dazu unterstützen verschiedene Lern- und Entwicklungsformate Mitarbeiter:innen und Führungspersonen dabei, neue Perspektiven einzunehmen und die Kund:innen stärker in den Mittelpunkt ihres Handelns zu stellen. Das strategische Ziel zur Kundenzentrierung stärkt die nachhaltige Marktpositionierung von PostFinance.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Veränderungsprozesse

PostFinance begleitet Führungskräfte, Teams und einzelne Mitarbeiter:innen bei Veränderungsprozessen aktiv, z. B. bei teamspezifischen Veränderungen oder bei größeren Umstellungen wie einer Reorganisation. Mit gezielten Massnahmen wie Coachings, der Befähigung von Führungspersonen im Umgang mit Veränderungen, Workshops mit Leitungsteams zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der Transformation und praxisnahen Hilfsmitteln unterstützt PostFinance die Entwicklung und den Umgang mit dem Neuen. Müssen bei einer Reorganisation die Arbeitsverträge angepasst werden, setzt PostFinance den Sozialplan in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern um.

Personalumfrage

ESRS S1-2 (11)

PostFinance führt jährlich eine Personalumfrage (PU) durch. Die PU ist für PostFinance ein Pulsmesser und zeigt die Befindlichkeiten der Mitarbeiter:innen. Durch ein beständiges Messmodell sind Vergleiche über mehrere Jahre und Strategieperioden sichergestellt. Die PU ist etabliert und wird von den Mitarbeiter:innen akzeptiert. Das zeigen die hohen Rücklaufquoten von 85 Prozent

und mehr. Verlassen Mitarbeiter:innen PostFinance, werden sie beim Stellenaustritt zu den Gründen befragt. Die Erkenntnisse aus der PU werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat rapportiert. Bei Bedarf ergreift PostFinance Verbesserungsmaßnahmen.

Diversität und Chancengerechtigkeit

PostFinance fördert Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion (Diversity, Equity and Inclusion, DE&I), um ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeiter:innen akzeptiert und wohl fühlen. PostFinance ist überzeugt: Nur wenn Wertschätzung und Akzeptanz gelebt werden und alle so sein können, wie sie sind, können Mitarbeiter:innen ihr volles Potenzial entfalten. DE&I ist ein Erfolgsfaktor für die zukunftsgerichtete Entwicklung von PostFinance. Die Vielfalt innerhalb von PostFinance spiegelt die Gesellschaft und damit auch die Kund:innen wider.



Bei PostFinance sollen sich alle Mitarbeiter:innen akzeptiert und wohl fühlen.

Belegschaft PostFinance

Geschlechterverteilung	Einheit	2023	2024	2025
Geschlecht				
weiblich	Personen	1 717	1 757	1 702
männlich	Personen	2 101	2 200	2 172
Alterstruktur				
25 und jünger	%	8,2	8,2	7,4
26–35	%	27,9	27,6	26,7
36–45	%	27,2	27,8	28,3
46–55	%	22,2	22,0	22,5
56 und älter	%	14,6	14,5	15,1



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Bei Diversität fokussiert PostFinance auf die Vielfalt der Mitarbeiter:innen hinsichtlich Geschlecht und Alter, bei Chancengerechtigkeit stehen faire Möglichkeiten für Beförderungen im Zentrum, unabhängig von Geschlecht, Pensum oder Muttersprache. Inklusion bedeutet für PostFinance, Menschen mit einer Behinderung oder mit Fluchthintergrund aktiv ins Arbeitsumfeld einzubeziehen.

Konzepte und Massnahmen

Konzepte und Massnahmen sind strategisch verankert und werden unter der Leitung von Human Resources (HR) gemeinsam mit der Fachstelle Nachhaltigkeit vorangetrieben.

Mit der Community TechWomen@PF will PostFinance die Diversität in der IT stärken und den Frauenanteil von derzeit 18 Prozent nachhaltig erhöhen. TechWomen@PF setzt sich für strukturelle Verbesserungen ein, die die IT bei PostFinance für Frauen attraktiver machen. Dabei werden drei Schwerpunkte bearbeitet:

- **Rekrutierung:** Offene IT-Stellen schreibt PostFinance grundsätzlich mit Teilzeitpensen aus.
- **Bindung:** PostFinance will technikaffine Frauen langfristig halten und fördert ihre Entwicklung. Zu den Massnahmen zählen Mentoring-Programme, die individuelle Begleitung und fachlichen Austausch ermöglichen. Gezielte Weiterbildungs-Initiativen stärken Führungskräfte in Themen wie Diversität, Inklusion und gendersensibler Führung.
- **Vernetzung:** PostFinance fördert den Austausch und die Vernetzung durch Veranstaltungen und Formate innerhalb und ausserhalb der IT. Die entstandenen Verbindungen ermutigen die Frauen, ihre Anliegen und Bedürfnisse zu äussern und aktiv zur Gestaltung ihres Arbeitsumfelds beizutragen.

2025 hat PostFinance während der «Ferienwoche für Kinder» zum zweiten Mal einen Workshop für Mädchen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) angeboten. Der Workshop wurde neu auch ausserhalb von PostFinance ausgeschrieben. Insgesamt haben 21 Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren teilgenommen (Vorjahr: 12 Mädchen) und sich während drei Tagen mit Themen wie «UI/UX-Design», «Python programmieren» und «Cybersecurity» beschäftigt.

PostFinance nimmt jährlich am HSG Diversity Benchmarking teil, dem grössten Vergleichsinstrument für Diversität, Chancengerechtigkeit und Inklusion in der Schweiz. Die Ergebnisse zeigen, wo Handlungsbedarf besteht, und dienen als Grundlage für Massnahmen, die auch ESG-relevante Aspekte berücksichtigen.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Diversität und Chancengerechtigkeit in Führungspositionen

Um eine ausgewogene und vielfältige Führungsstruktur zu fördern, will PostFinance bis 2030 mindestens 30 Prozent Frauen in Kaderpositionen beschäftigen. PostFinance verfolgt dazu u. a. eine aktive Nachfolgeplanung. Der Verwaltungsrat erhält jährlich ein Status-Reporting zum Fortschritt.

Das Geschlechterverhältnis ist in der Gesamtbelegschaft ausgeglichen. Im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung achtet PostFinance auf eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter. Im mittleren und oberen Kader besteht Aufholbedarf. Deshalb setzt PostFinance gezielt Massnahmen um, etwa zur Führungsentwicklung, zur Rekrutierung und zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Mitarbeiter:innen sensibilisiert sie mit Lerneinheiten oder Kursen zum Thema.



Bis 2030 will PostFinance mindestens 30 Prozent Frauen in Kaderpositionen beschäftigen.

Geschlechteranteil im Kader und in Leitungsgremien

Kaderstufen und Leitungsgremien	Einheit	2023	2024	2025
Verwaltungsrat				
Frauen	%	57,1	42,9	42,9
Männer	%	42,9	57,1	57,1
Geschäftsleitung				
Frauen	%	33,3	28,5	33,3
Männer	%	66,7	71,5	66,7
Oberes Kader				
Frauen	%	16,1	16,4	24,0
Männer	%	83,9	83,6	76,0
Mittleres Kader				
Frauen	%	20,7	21,4	21,7
Männer	%	79,3	78,6	78,3



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Gesundheit und Sicherheit

ESRS S1-13 (35)

Für PostFinance ist das oberste Ziel, dass alle Mitarbeiter:innen gesund sind und es auch bleiben. PostFinance unterstützt eine gesundheitsfördernde Arbeitskultur mit verschiedenen Angeboten, die sie laufend weiterentwickelt. Mitarbeiter:innen und ihre Vorgesetzten sollen im Alltag auf ihre Gesundheit achten und aktiv an gesundheitsfördernden Massnahmen teilnehmen.

2025 hat PostFinance z. B. in den Bereichen Customer Center und Operations ein Video und drei Webinare zum Thema «Selbstfürsorge» angeboten. Die Teilnehmer:innen erhielten praktische Tipps für einen bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit im Alltag. Insgesamt haben 414 Mitarbeiter:innen an den Webinaren teilgenommen. Die Teilnahme war freiwillig.

Neue Führungspersonen absolvieren das Modul «Arbeit und Gesundheit» im «Starterkit für neue Führungspersonen». 2025 hat PostFinance 35 neue Führungspersonen zu diesem Thema ausgebildet. Zusätzlich bietet sie Auffrischungsschulungen und HR-Infosessions an, die kompakten Fachinput, praxisnahe Tipps und Raum für Austausch bieten.

Alle zwei Jahre befragt PostFinance ihre Mitarbeiter:innen mit dem Fragebogen «Gesundheit und Soziales» zu ihrem körperlichen, psychischen und sozialen Zustand. Die erhobenen Werte werden mit den bereits bekannten Daten verglichen. Wo notwendig, ergreift PostFinance anschliessend Verbesserungsmassnahmen.



PostFinance unterstützt eine gesundheitsfördernde Arbeitskultur mit verschiedenen Angeboten.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden

2023–2025	Einheit	2023	2024	2025
Unfälle		12	13	11
Berufsunfälle	Anzahl pro 100 Personeneinheiten	0,12	0,13	0,11
Mit Todesfolgen	Anzahl	0	0	0
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage¹				
Medizinisch bedingte Aussetztage ^{2,3}	Tage pro Personaleinheit	6,0	6,7	6,6

1 Alle Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 100 Prozent und Abwesenheiten <= 180 Kalendertagen

2 Wert 2024: Restatement des provisorischen Vorjahreswertes

3 Wert 2025: Provisorischer Wert, der definitive Wert folgt im Folgejahr aufgrund möglicher rückwirkender Anpassungen bei Langzeitabsenzen (gemäss Abrechnungssystematik Sozialversicherungen und analog BFS)

Der Wert zu den Gesamtabwesenheiten umfasst alle krankheits- und unfallbedingten Absenzen der Vollzeitmitarbeitenden mit einer Dauer von bis zu sechs Monaten (BFS-Systematik).



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin	50
Arbeitsbedingungen	51
Aus- und Weiterbildung	52
Unternehmenskultur	53
Diversität und Chancengerechtigkeit	54
Gesundheit und Sicherheit	56
Klima und Energie	59
Anhang	86

Sozialberatung und Case Management

Die interne Sozialberatung des Konzerns Post unterstützt Mitarbeiter:innen oder Teams in schwierigen privaten und beruflichen Situationen und entlastet Führungspersonen sowie HR-Fachpersonen in komplexen Konflikt- und Krisensituationen. 2025 hat die Sozialberatung für PostFinance 145 Einzelberatungen und 18 kollektive Beratungen (Sozialaudits, Workshops) durchgeführt.

Fachspezialist:innen des internen Case Managements und der Laufbahnberatung der Schweizerischen Post begleiten gemeinsam mit den HR-Beratenden und den Führungspersonen Mitarbeiter:innen während ihrer Rekonvaleszenz. Ziel ist die berufliche Wiedereingliederung, entweder am bisherigen Arbeitsplatz, in einer angepassten Funktion innerhalb von PostFinance, bei der Post oder an einer externen Stelle. Das interne Case Management der Schweizerischen Post hat per Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 55 Mitarbeitende begleitet.

Gesundheitsangebote für Mitarbeitende

Die Onlineplattform «StayFit» bietet Mitarbeiter:innen und Führungspersonen eine rund um die Uhr (7/24) verfügbare Anlaufstelle bei psychosozialen Fragen oder Konflikten. Sie umfasst auch eine anonyme Chatberatung. Informationen und Fachpersonen sind einfach und rasch zugänglich und unterstützen umfassend. Im Durchschnitt verzeichnet StayFit monatlich 43 923 Zugriffe durch Mitarbeiter:innen des Konzerns Post.

Die Stiftung Personalfonds der Schweizerischen Post unterstützt Mitarbeiter:innen und Pensionierte in sozialen Notlagen mit Budgetberatungskursen, Unterstützungsbeiträgen oder zinslosen Darlehen. Der Fonds beteiligt sich finanziell an Reka-Ferien in der Schweiz, was insbesondere Mitarbeiter:innen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen mit Familie zugutekommt.

Arbeitssicherheit

Um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen und die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz nachweislich sicherzustellen, haben die Schweizerische Post und PostFinance eigene Sicherheitsorganisationen mit Fachspezialist:innen aufgebaut. Über zugewiesene Gremien tauschen sie sich regelmässig mit den jeweiligen Branchenbetreuer:innen, Durchführungsorganen, Sozialpartnern und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der Post aus.

Die Post und PostFinance betreiben je eine von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) zertifizierte Betriebsgruppenlösung. Im September 2025 hat PostFinance bzw. der dafür zuständige interne Sicherheitsteilbereich «Physical Security» ein Rezertifizierungsaudit für die Betriebsgruppenlösung (G22) durchgeführt. Die Fachstelle hat aufgrund der hohen Maturität keine Schwachstellen festgestellt, und es wurden keine Massnahmen ergriffen. Laut Suva-Prämienverfügung 2026 hat PostFinance erneut den niedrigsten BU-Prämienatz in ihrer Versicherungsklasse 61A, zu der auch die Bundesverwaltung und die Post mit rund 130 000 Mitarbeitenden zählen.



Klima und Energie

Im Einklang mit den Klimazielen der Schweizerischen Post verfolgt PostFinance das Ziel, bis 2030 im eigenen Betrieb klimaneutral zu sein. Bis 2040 strebt sie entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null an. Dafür muss PostFinance sowohl direkte als auch indirekte Emissionen reduzieren. Besonders ins Gewicht fallen die indirekten Emissionen, die durch Investitionen der Eigenanlagen auf dem globalen Kapitalmarkt entstehen.

Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtansicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umwelthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Unternehmen tragen durch ihre Geschäftsaktivitäten zum Ausstoss von Treibhausgasen bei. Sie treiben damit den Klimawandel voran, der zunehmend vielfältige negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschheit hat. Mehr als 99 Prozent der gemessenen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) von PostFinance stammen aus dem Eigenanlageportfolio. Diese Emissionen entstehen durch Unternehmen, die von PostFinance über Investitionen im In- und Ausland finanziert werden. Im Sinne der doppelten Materialität anerkennt PostFinance, dass ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf die Umwelt hat. Entsprechend ist sie bestrebt, die unerwünschten Auswirkungen ihrer Aktivitäten zu reduzieren. PostFinance konzentriert sich dabei auf die Themen Klima und Energie.

Die Schweizerische Post will im eigenen Betrieb bis 2030 klimaneutral sein und bis 2040 das Netto-Null-Ziel im Betrieb und der Wertschöpfungskette erreichen. Als Konzerngesellschaft der Schweizerischen Post unterstützt PostFinance diese Klimaziele und hat sie in ihrer Strategie verankert. PostFinance verfolgt eine Klimastrategie mit verbindlichen, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Klimazielen nach der Science Based Targets initiative (SBTi). Gemäss den Vorgaben des SBTi-Regelwerks verfolgt PostFinance das Ziel, bis 2040 nur noch Finanzanlagen in Unternehmen zu halten, die der SBTi angeschlossen sind und über ein validiertes Klimaziel verfügen. Dies soll entscheidend dazu beitragen, dass das Eigenanlageportfolio klimaneutral wird.

PostFinance fördert erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der eigenen Infrastruktur und Mobilität. Sie orientiert sich dabei an den Zielen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) des Bundes.

Besonderheiten für PostFinance

PostFinance darf heute gemäss Postorganisationsgesetz (Art. 3 Abs. 3) keine Kredite und Hypotheken vergeben. Sie investiert deshalb ihre Kundengelder weitgehend in breit diversifizierte Anlagen auf dem Kapitalmarkt im In- und Ausland.

Management von Klimarisiken

ESRS E1-2 (13, 14, 15, 16), E1-11 (37)

PostFinance sieht Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel als Treiber grundlegender Veränderungen. Daraus ergeben sich für PostFinance Risiken und Chancen. Relevante Risiken entstehen z. B. durch mögliche finanzielle Verluste oder Reputationsschäden. Chancen eröffnen sich z. B. durch die verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Geschäftsmodell.

Herausforderungen

Klimabezogene finanzielle Risiken ergeben sich für PostFinance aus den sich verändernden Ansprüchen und Bedürfnissen der Kund:innen und den steigenden regulatorischen Anforderungen. Sollte die strategische Ausrichtung von PostFinance die Erwartungen der Kund:innen in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen nicht ausreichend berücksichtigen, könnte es zu Ertragsausfällen kommen. Zudem besteht das Risiko eines Reputationsschadens, sollte der Eindruck entstehen, PostFinance nehme ihre ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung zu wenig wahr. PostFinance ist auch operationellen und finanziellen Risiken ausgesetzt, die durch klimabedingte Aspekte wie z. B. vermehrte Extremwetterereignisse oder Strommangellagen ausgelöst werden können: Mögliche Beispiele sind erhöhte Ausfallrisiken von Finanzanlagen oder vermehrte Störungen von Lieferketten oder notwendiger Infrastruktur.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Klimarisiken identifizieren

Wesentliche Risiken, einschliesslich klimabezogener Finanzrisiken, werden im Rahmen des systematischen Risikoidentifikationsprozesses erkannt und im Internen Kontrollsystem (IKS) erfasst. Der Umgang mit Klimarisiken als Teil der ESG-Risiken (Environmental, Social, Governance) ist im → [Kapitel Risikomanagement ab Seite 18](#) beschrieben. PostFinance hat 2025 die Risikosysteme und -prozesse angepasst, um das Management klimabezogener Finanzrisiken zu stärken und die neuen regulatorischen Bestimmungen zu erfüllen. Das Vorgehen zur Identifikation und Beurteilung von klimabezogenen Finanzrisiken hat PostFinance mithilfe qualitativer oder quantitativer Szenarioanalysen neu definiert und angewendet.

Klimabedingte Risiken sind häufig abhängig vom betrachteten Zeithorizont (kurz-, mittel- und langfristig). PostFinance orientiert sich hierbei an den Horizonten der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (→ [Kapitel Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ab Seite 10](#)).

Klimarisiken in die bestehende Risikotaxonomie einbetten

PostFinance berücksichtigt Klimarisiken im Rahmen der existierenden Risikokategorien:

- Finanzielle Risiken wie Kreditrisiken, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken
- Nichtfinanzielle Risiken wie operationelle Risiken und strategische Risiken

Dabei unterscheidet PostFinance in der Regel zwischen physischen Klimarisiken und Transitionsrisiken (→ [Erläuterung in den Boxen auf der rechten Seite](#)).

Finanzielle Risiken

Aufgrund des Kredit- und Hypothekarverbots investiert PostFinance primär in Anlagen am Kapitalmarkt im In- und Ausland. Diese Anlagen werden gemäss einer Hold-to-Maturity-Strategie (Halten bis zur Fälligkeit) getätigt und nach fortgeführten Anschaffungskosten verbucht. Dadurch haben Marktwertschwankungen von Anleihen in der Regel keine direkten Auswirkungen auf den finanziellen Erfolg. Da PostFinance keine grossen Aktienpositionen hält, sind Risiken aus klimabedingten Änderungen von Marktpreisen für sie klein. Auch die Klimarisiken, die sich in Form von Liquiditätsrisiken äussern, sind klein, da über 70 Prozent der Kundeneinlagen von PostFinance auf sehr granularen, regional breit diversifizierten Retailkund:innen und Kleinunternehmen basieren.

PostFinance ist Klimarisiken insbesondere durch Kreditrisiken der Anleihen im Portfolio der Eigenanlagen ausgesetzt. Kurz- und mittelfristig sind kreditrisikorelevante Faktoren in den verfügbaren Marktdaten und -preisen genügend abgebildet. Aufgrund der Unsicherheiten über die künftige Klimaentwicklung und des langen Zeithorizonts besteht jedoch das Risiko, dass die aktuellen Markterwartungen die Auswirkungen des Klimawandels unterschätzen. Dies betrifft vor allem Gegenparteien, deren Geschäftsmodelle direkt vom Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft betroffen sind oder die physischen Risiken stark ausgesetzt sind. Neuanlagen tätigt PostFinance nur mit Schuldern, die über ein Bonitätsrating verfügen, das mindestens der Investment-Grade-Qualität⁵ entspricht. Die Steuerung klimabezogener Finanzrisiken im Eigenanlageportfolio ist dargestellt im → [Abschnitt «Klimarisiken im Eigenanlageportfolio steuern» auf Seite 63](#). Aktuell hält PostFinance einen hohen Bestand an Sichtguthaben bei der Schweizerischen Nationalbank. Die repofähigen Titel im Portfolio stammen hauptsächlich aus Sektoren, die von klimabedingten Finanzrisiken nicht betroffen sind. Entsprechend wirken sich Klimarisiken derzeit kaum auf die Liquidität der Anlagen aus. Zinsrisiken sind von der Klimaerwärmung nur indirekt betroffen und werden durch die bestehenden Analysen unterschiedlicher Zinsszenarien berücksichtigt.

Physische Klimarisiken

Physische Klimarisiken bezeichnen mögliche Verluste oder zusätzliche Aufwände, die durch klimabedingte Schäden entstehen. Diese Schäden resultieren aus einer erhöhten Exponierung gegenüber Naturgefahren. Dazu zählen akute Ereignisse wie Stürme, Fluten, Dürren, Lauffeuer oder langfristige Veränderungen wie der Anstieg des Meeresspiegels oder verlängerte Hitzeperioden. Eine starke Zunahme solcher Naturereignisse kann die Ertragslage und die finanzielle Situation betroffener Unternehmen erheblich beeinträchtigen. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit, dass diese Unternehmen in eine finanzielle Schieflage geraten.

Transitionsrisiken

Transitionsrisiken bezeichnen mögliche Verluste oder zusätzliche finanzielle Aufwände, die durch den Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft entstehen. Solche Risiken ergeben sich aus verschiedenen Faktoren: Gesetzliche Rahmenbedingungen können sich ändern, Unternehmen können mit Klagen und Prozessen konfrontiert werden, neue Technologien können bestehende Geschäftsmodelle verdrängen, klimabedingte Veränderungen von Angebot und Nachfrage können die Marktposition beeinflussen und eine veränderte Aussen-sicht kann die Bewertung eines Unternehmens negativ beeinflussen.

⁵ Ratingagenturen bezeichnen Ratings als «Investment Grade», wenn deren Ausfallwahrscheinlichkeit vergleichsweise gering ist.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umwelthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Szenarioanalysen

PostFinance führt u. a. Szenarioanalysen durch, um die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die finanziellen Risiken im Portfolio der Eigenanlagen einzuschätzen. Dazu werden zwei unterschiedliche Szenarien analysiert: ein Szenario für physische Klimarisiken und ein Szenario für transitorische Klimarisiken, die sich aus dem Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft ergeben.

Die Übertragung klimabedingter Finanzrisiken auf das Portfolio der Eigenanlagen geschieht über übliche Risikokategorien wie z. B. Kredit-, Markt- oder Liquiditätsrisiken. PostFinance untersucht für unterschiedliche Szenarien, wie sich die Risiken in diesen Kategorien entwickeln und welchen Einfluss sie auf das Portfolio der Eigenanlagen haben. Da Kapitalmarktanlagen den grössten Teil der Eigenanlagen ausmachen, beziehen sich die folgenden Ausführungen zur Szenarioanalyse auf der Entwicklung des Kreditrisikos.

Klimabedingte Veränderungen der Umwelt und damit verbundene erhöhte physische Klimarisiken entwickeln sich über einen längeren Zeitraum. In der Szenarioanalyse geht PostFinance deshalb von einem Zeithorizont bis 2050 aus. Betrachtet wird ein sogenanntes «Hothouse-Szenario», in dem die Bemühungen zur Einschränkung des Klimawandels unzureichend sind. Dadurch nehmen die negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft durch Naturereignisse stark zu. Sind Unternehmen vermehrt von diesen Ereignissen betroffen, kann dies zu Zahlungsausfällen führen.

Die Analyse untersucht mithilfe von Projektionen zu Naturgefahren, wie sich eine starke Klimaerwärmung auf das heutige Portfolio auswirken würde. PostFinance nutzt dazu die Daten von Institutional Shareholder Services (ISS ESG). Hier ist der Zeithorizont deutlich länger als die Laufzeit der Investitionen im Portfolio von PostFinance.

Für Transitionsrisiken geht PostFinance in der Szenarioanalyse von einer sogenannten «Disorderly Transition» aus. Dabei wird angenommen, dass die Politik erst spät und unkoordiniert Massnahmen zur Eindämmung der Klimaerwärmung umsetzt. Diese Massnahmen sind jedoch einschneidender, als es bei einer frühzeitigen Einführung der Fall gewesen wäre. Die dadurch entstehende Disruption der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, z. B. durch höhere Energiepreise, belastet die Unternehmen finanziell zusätzlich, und das Risiko für Zahlungsausfälle für Anleger wie PostFinance steigt. Zur Einschätzung der transitorischen Risiken im Anlageportfolio stützt sich PostFinance u. a. auf das Carbon Risk Rating des ISS ESG.

PostFinance schätzt das physische Risiko für das aktuelle Portfolio aufgrund der Szenarioanalyse als sehr tief ein. Da die Laufzeit der Anlagen deutlich kürzer ist als der Zeithorizont bis 2050, verfügt PostFinance im Portfolio der Eigenanlagen über einen grossen Handlungsspielraum zur Steuerung klimabedingter Risiken. Bis 2050 sind sämtliche Anlagen des aktuellen Portfolios verfallen. Durch die gezielte Auswahl neuer Anlagen kann PostFinance deshalb das Risiko im Portfolio laufend tief halten.

Im Gegensatz zu physischen Klimarisiken können sich transitorische Klimarisiken bereits kurz- bis mittelfristig verstärken. Für PostFinance sind die transitorischen klimabezogenen Finanzrisiken deshalb relevanter als die physischen. PostFinance hat verschiedene Massnahmen umgesetzt, um die Transitionsrisiken langfristig zu senken. Dazu gehören z. B. der Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit stark auf Kohle basiert, oder ihre SBTi-Ziele (→ Kapitel Klimaziele auf Seite 65). Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und der Ergebnisse der Szenarioanalyse schätzt PostFinance das transitorische Risiko aktuell als tief ein.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Operationelle Risiken

Kurz- und mittelfristig sieht PostFinance operationelle Risiken bei der Umsetzung von umfassenden regulatorischen Anpassungen. In einem Umfeld, in dem noch kein klarer Industriestandard erkennbar ist, sind solche Anpassungen mit grossen Unsicherheiten und erheblichem administrativem Aufwand verbunden. Als systemrelevante Bank hat PostFinance erprobte Change-Management-Prozesse, überwacht relevante Entwicklungen eng und stellt sicher, dass sämtliche wesentlichen Anforderungen im Gleichschritt mit der Branche erfüllt werden.

Langfristig könnten physische Risiken (z. B. extreme Wetterereignisse) vermehrt zu Störungen der Lieferketten oder der benötigten Infrastruktur führen. PostFinance ist diesen Risiken nur sehr begrenzt ausgesetzt, weil ihr Geschäftsmodell auf die Schweiz konzentriert ist. Sie mitigiert das Risiko von Betriebsstörungen heute schon mit einem dedizierten Business Continuity Management, das relevante Risikotreiber berücksichtigt und die Resilienz der operativen Tätigkeiten sicherstellt.

Klimarisiken im Eigenanlageportfolio steuern

PostFinance berücksichtigt für die Nachhaltigkeits- und Klimarisiken ihrer Anlagen die Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds. Dieser unterliegt strengen ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien, die deutlich weiter gehen als vergleichbare Ausschlussempfehlungen schweizerischer Verbände (z. B. des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK-ASIR).

Mit der Anwendung der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds übernimmt PostFinance indirekt auch dessen quantitative Ausschlusskriterien. Gemäss diesen dürfen keine Finanzanlagen von Unternehmen gekauft werden, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes auf der Basis von Kohle generieren. Durch diese Massnahme reduziert sich das Risiko von PostFinance, Finanzanlagen von Unternehmen im Portfolio zu halten, deren Wert aufgrund von gestrandeten Vermögenswerten⁶ künftig sinken könnte.

Auf der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds befinden sich aktuell nur wenige Unternehmen des Öl- und Gassektors. Die Einnahmen aus diesem Sektor sind eine wichtige Ertragsquelle des norwegischen Staatsfonds und stellen aus Sicht von PostFinance für ihn in der Beurteilung von Öl- und Gasunternehmen einen latenten Interessenkonflikt dar. PostFinance berücksichtigt deshalb bei der Beurteilung von Finanzanlagen in diesem Sektor zusätzlich die ESG-Ratings von ISS ESG und schliesst die umweltschädlichsten Unternehmen von Investitionen aus. Damit sind die Ausschlusskriterien noch strenger als jene des norwegischen Staatsfonds.

Im November 2025 beschloss der norwegische Staatsfonds, seine Ausschlussrichtlinien zu überprüfen. Dieser Prozess wird voraussichtlich bis Oktober 2026 dauern. Während dieser Zeit werden keine neuen Ausschlüsse vorgenommen. Der Ethikrat des norwegischen Staatsfonds kann jedoch weiterhin Empfehlungen zu auffälligen Unternehmen abgeben. Zudem kann der Staatsfonds bestehende Ausschlüsse nach eigenem Ermessen aufheben. Allfällige neue Empfehlungen des Ethikrats sowie die Entscheidungen des Staatsfonds werden öffentlich publiziert. PostFinance prüft diese Informationen und entscheidet, ihre Ausschlüsse gegebenenfalls anzupassen.

⁶ Vermögenswerte, die dauerhaft von Wertverlusten bis hin zum Totalverlust gekennzeichnet sind. Ursachen können Auswirkungen des Klimawandels oder regulatorische Eingriffe sein. Im Kontext der klimabezogenen Finanzrisiken betrifft dies vor allem Investitionen aus Sektoren, die fossile Brennstoffe fördern, oder aus CO₂-intensiven Industrien wie z. B. der Zement-, Stahl- oder Aluminiumherstellung.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Analysen und Weiterentwicklungen

PostFinance beobachtet die Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen in der Schweiz und in der Europäischen Union systematisch, um relevante Entwicklungen im Gleichschritt mit dem Schweizer Finanzplatz umsetzen zu können. Dazu dient unter anderem die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) für die deutschsprachige Region oder die Mitgliedschaft bei Swiss Sustainable Finance (SSF).

2024 hat PostFinance zum dritten Mal am Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und des Staatssekretariats für Internationale Finanzfragen (SIF) teilgenommen, durchgeführt unter dem Titel «PACTA 2024 (Paris Agreement Capital Transition Assessment)». PostFinance plant, bei der nächsten Durchführung im Jahr 2026 wieder am Test teilzunehmen. Ein detaillierter Bericht zum PACTA-Klimaverträglichkeitstest 2024 für den Schweizer Finanzmarkt ist auf der Website des Bundesamts für Umwelt publiziert.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Klimaziele

ESRS E1-6 (22)

- 2028 94,2 Prozent des Energieverbrauchs stammen aus erneuerbaren Quellen.
- 2030 PostFinance ist im eigenen Betrieb klimaneutral.
- 2030 Reduktion der durch die Eigenanlagen finanzierten Treibhausgasemissionen um 25 Prozent.
- 2030 Steigerung der Energieeffizienz um 40 Prozent.
- 2030 PostFinance unterstützt die Schweizerische Post dabei, ihre Ökostromproduktion auf 30 Megawatt-Peak zu erhöhen.
- 2040 Das Netto-Null-Ziel ist erreicht.

Die Schweizerische Post und PostFinance wollen bis 2030 im eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) klimaneutral sein. Das bedeutet, dass PostFinance ihre THG-Emissionen gegenüber 2021 um mindestens 42 Prozent senken und die Restemissionen ab 2030 der Atmosphäre entziehen und dauerhaft speichern (neutralisieren) muss.

In ihrer Wertschöpfungskette (Scope 3), insbesondere bei den durch die Eigenanlagen finanzierten Emissionen, reduziert PostFinance ihre Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) bis 2030 um mindestens 25 Prozent gegenüber 2021 und stellt sicher, dass bei den Finanzanlagen in Unternehmen die Hälfte aller finanzierten Gegenparteien selbst ein validiertes Klimaziel verfolgt. Aufgrund der Aktivität von PostFinance am weltweiten Kapitalmarkt fallen die Emissionen, die durch ihre Eigenanlagen finanziert werden, besonders ins Gewicht. Die Berechnung dieser Emissionen für die einzelnen Anlage-segmente ist abhängig von etablierten Methodologien

und verfügbaren Daten (siehe Folgekapitel), in Ausnahmefällen sind Anlage-segmente nicht im erwähnten Klimaziel berücksichtigt (→ siehe Box «Emissionen aus Staatsanleihen», Seite 67).

Bis 2040 erreichen Post und PostFinance das Netto-Null-Ziel (Scope 1–3), indem mindestens 90 Prozent aller Treibhausgasemissionen reduziert und 10 Prozent neutralisiert werden. PostFinance berücksichtigt alle wesentlichen Treibhausgase und verwendet darum die Einheit CO₂-Äquivalent (CO₂e). Die Wirkung anderer Treibhausgase wird dabei auf jene von Kohlendioxid (CO₂) umgerechnet.

Die von der Science Based Targets initiative (SBTi) validierten Klimaziele der Schweizerischen Post gelten auch für PostFinance. Zudem hat PostFinance eigene Ziele entwickelt, die von der SBTi 2023 nach dem spezifischen Standard für die Finanzindustrie validiert wurden. Die für PostFinance gültigen Klimaziele entsprechen damit dem Ziel des Abkommens von Paris, den weltweiten Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. PostFinance gehört zu den wenigen Schweizer Finanzinstituten, die über wissenschaftsbasierte Klimaziele nach SBTi verfügen.

Die Emissionsziele werden durch Ziele für die produzierte und verbrauchte Energie unterstützt. Bis 2028 sollen 94,2 Prozent des gesamten Energieverbrauchs von PostFinance aus erneuerbaren Quellen stammen. Die Energieeffizienz soll bis 2030 um 40 Prozent gesteigert werden (Basisjahr 2021). Zudem unterstützt PostFinance die Post dabei, ihre Ökostromproduktion bis 2030 auf 30 Megawatt-Peak zu erhöhen, indem sie Produktionsanlagen ausbaut.

PostFinance hat diese Klimaziele in ihrer Strategie verankert. Sie veröffentlicht regelmässig die Ziele, die Umsetzungsstrategie und die Fortschritte bei der Zielerreichung nach anerkannten Standards.

→ [Anhang Übersicht Klimaziele und Erfüllung Seite 95](#)



Bis 2030 will Post-Finance im eigenen Betrieb klimaneutral sein.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Neuberechnung des Basisjahrs

Um die Emissionen von PostFinance und ihre Entwicklung seit dem Basisjahr 2021 konsistent und vergleichbar nachvollziehen zu können, müssen in bestimmten Fällen die Emissionswerte des Basisjahrs neu berechnet werden. PostFinance hat in Übereinstimmung mit dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und den Empfehlungen des International Sustainability Standards Board (ISSB) festgelegt, welche Anlässe und welcher Schwellenwert eine solche Neuberechnung auslösen. Diese Regelung gilt ausschliesslich für finanzierte Emissionen.

Eine Neuberechnung erfolgt, wenn sich die Methodologie, die Datenabdeckung oder die Datenqualität verändert oder wenn Aktivitäten neu ins Inventar der finanzierten Emissionen aufgenommen oder daraus ausgeschlossen werden. Voraussetzung ist, dass diese Veränderung zu einer Abweichung von mindestens 5 Prozent gegenüber dem bisherigen Wert des Basisjahrs führen. Tritt ein solcher Fall ein, verwendet PostFinance ab dem laufenden Berichtsjahr die Neuberechneten Werte für das Basisjahr. Ergeben sich im Lauf der Zeit mehrere Einzelereignisse, die zwar einzeln unterhalb des Schwellenwerts liegen, kumuliert jedoch um mindestens 5 Prozent vom bisherigen Wert des Basisjahrs abweichen, kann das Basisjahr ebenfalls angepasst werden. Jede Neuberechnung wird im Nachhaltigkeitsbericht offengelegt. Für weitere potenzielle Gründe einer Neuberechnung, z. B. anorganisches Wachstum durch Akquisitionen, gelten die Regelungen der Schweizerischen Post.

Science Based Targets initiative

Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist eine Partnerschaft zwischen den Nichtregierungsorganisationen Carbon Disclosure Project (CDP), United Nations Global Compact (UNGC), World Resources Institute (WRI) und World Wide Fund for Nature (WWF). Ziel der SBTi ist es, Unternehmen einen klar definierten Weg zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Einklang mit den Zielen des Übereinkommens von Paris aufzuzeigen. Weltweit verfolgen über 10 000 Unternehmen von der SBTi validierte Klimaziele. Für die Finanzindustrie bestehen spezifische Kriterien für kurzfristige Klimaziele sowie seit Sommer 2025 ein zusätzlicher Standard für Netto-Null-Klimaziele. Dieser Standard wird zukünftig im Rahmen der vorgesehenen Revalidierung bei PostFinance Anwendung finden und befindet sich derzeit in der Prüfung.



Die Klimaziele stehen im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens und der Science Based Targets initiative (SBTi).

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Gesamtsicht Emissionen

ESRS E1-8 (29)

PostFinance misst seit 2010 systematisch die direkten Kategorien (Scope 1), die indirekten energiebezogenen Kategorien (Scope 2) sowie bestimmte Kategorien der indirekten THG-Emissionen gemäss Greenhouse Gas (GHG) Protocol (Scope 3). Seit 2021 berechnet PostFinance zusätzlich die THG-Emissionen des Eigenanlageportfolios (Scope 3, Kategorie 15 gemäss GHG). Sie bilden bei Finanzinstituten den grössten Anteil der gesamten Emissionen.

Absolute THG-Emissionswerte, Scope 1 bis 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die absoluten Emissionswerte von PostFinance in Tonnen CO₂-Äquivalenten (tCO₂e) für die Geschäftsjahre 2024 und 2025.

→ Kapitel Umsetzungsstrategie (Transitionsplan) ab Seite 69

→ Anhang Übersicht Klimaziele und Erfüllung ab Seite 95

Die Emissionen aus der betrieblichen Tätigkeit (Scope 1) sind im Jahr 2025 gesunken. Ausschlaggebend dafür sind ein höherer Anteil batterieelektrischer Dienstfahrzeuge. Auch der Verbrauch von Erdgas lag unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Zunahme der Emissionen in Scope 2 ist hingegen auf den höheren Einsatz von Fernwärme zurückzuführen.

Absolute Treibhausgas-Emissionswerte, Scope 1–3

Erfasste Treibhausgasemissionen in tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen 2024	Treibhausgasemissionen 2025
Scope 1		
Direkte Emissionen durch die Verbrennung von Brennstoffen und Verluste aus Kühlmitteln	607	430
Scope 2 (marktbasiert)		
Indirekte Emissionen aus der Energieerzeugung	20	29
Scope 3 (ohne Kategorie 15)		
Indirekte Emissionen aus Kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten, Geschäftsreisen, Pendlerverkehr und angemieteten Gebäuden	2 186	2 090
Scope 3 (Kategorie 15)		
Emissionen des Eigenanlageportfolios ohne Staatsanleihen ¹	998 283	1 066 882
Gesamt (Scope 1–3) ohne Staatsanleihen	1 001 096	1 069 431
Scope 3 (Kategorie 15)		
Emissionen aus Staatsanleihen im Eigenanlageportfolio ²		120 300
Gesamt (Scope 1–3)	1 001 096	1 189 731

¹ Basiert auf Emissionen im Scope 1 und 2 der jeweiligen Gegenparteien.

² Basiert auf Scope 1 unter Berücksichtigung von Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft. Emissionen aus Staatsanleihen sind vom Absenziel ausgenommen, siehe Box. PostFinance legt die finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen seit 2025 offen.

Emissionen aus Staatsanleihen

PostFinance legt ihre Klimaziele zur Reduktion der Emissionen aus dem Eigenanlageportfolio gemäss dem Standard der SBTi für die Finanzindustrie fest. Dieser Standard sieht vor, Staatsanleihen nicht zu berücksichtigen. Gemäss SBTi gelten solche Ausnahmen, wenn entweder kein klarer Klimaeinfluss besteht, keine geeignete Methodologie zur Messung und Steuerung dieses Einflusses vorliegt oder der Einfluss eines Finanzinstituts als vernachlässigbar eingestuft wird. Seit 2025 legt PostFinance die finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen offen und zählt sie zu den gesamten Emissionen (Scope 1–3). Bei der Darstellung des Fortschritts gegenüber dem Absenziel (Basisjahr 2021) werden diese Emissionen jedoch nicht berücksichtigt.

Methodenhinweis: Aktualisierte Emissionsfaktoren

Im Rahmen der Berichterstattung 2025 wurden methodische Anpassungen vorgenommen, einschliesslich der Aktualisierung der zugrunde liegenden Emissionsfaktoren. Um die zeitliche Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden die Jahre 2021 und 2024 rückwirkend angepasst. Damit wurden auch die entsprechenden Zielwerte an die aktualisierte Methodik angeglichen. Die Anpassungen tragen zu einer konsistenten und verlässlichen Darstellung der Emissionen über alle ausgewiesenen Jahre bei. Nicht betroffen von dieser Aktualisierung sind die finanzierten Emissionen (Scope 3, Kategorie 15), die Auswirkungen auf die Gesamtemissionen sind darum verhältnismässig sehr gering.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umwelthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Die Scope-3-Emissionen ohne Kategorie 15 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Dieser Rückgang ist auf eine tatsächliche Abnahme der emittierten Mengen in den Bereichen zurückzuführen, die mit der Bereitstellung von Energie sowie der Nutzung angemieteter Gebäude und Anlagen zusammenhängen.

Die finanzierten Emissionen lagen 2025 bei 1 066 882 tCO₂e. Das entspricht einer Zunahme von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die finanzierten Emissionen sind von verschiedenen Faktoren abhängig. PostFinance rechnet deshalb auch in Zukunft mit Schwankungen. 81 Prozent der finanzierten Emissionen stammen aus den CO₂-intensiven Sektoren Energie (35 Prozent), Versorgung (18 Prozent) sowie Material (28 Prozent) (GICS-Einteilung nach ISS ESG). Der Anteil dieser Sektoren am Portfolio der Finanzanlagen in Unternehmen beträgt 12 Prozent. Die angeführten Sektoren enthalten jedoch auch Gegenparteien mit einem tiefen oder moderaten CO₂-Ausstoss. Der Sektor Versorgung enthält beispielsweise auch Wasserkraftwerke oder Stromnetzbetreiber. Rund zwei Drittel der gehaltenen Finanzanlagen in Unternehmen in den Sektoren Versorgung und Material verfügen über ein verifiziertes Absenziel für CO₂-Emissionen nach SBTi. Für den Sektor Energie besteht noch kein SBTi-Standard.

Die indirekten Scope-3-Emissionen des Portfolios der Finanzanlagen in Unternehmen betragen 18,55 Millionen tCO₂e. Dabei handelt es sich um vor- oder nachgelagerte Emissionen in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Verglichen mit den Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist die Datenqualität der Scope-3-Emissionen deutlich schlechter. Der durchschnittliche Qualitätsscore nach Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) beläuft sich für die Scope-3-Emissionen auf 3,0, während er für die Emissionen in den Scopes 1 und 2 mit 1,5 vergleichsweise hoch ist (PCAF Quality Score gemäss ISS ESG, Skala: 1 (höchster Wert) bis 5).

Treibhausgas-Intensität des Eigenanlageportfolios

Die nachfolgende Tabelle zeigt den für 2025 ermittelten relativen Emissionswert in Tonnen CO₂-Äquivalenten (tCO₂e) für das Portfolio der Finanzanlagen in Unternehmen. Die Treibhausgas-Intensität ist dargestellt als finanzierte CO₂-Emissionen pro investierte Million Franken (Relative Carbon Footprint).

Gegenüber dem Investitionsvolumen normalisiert, zeigen die Daten, dass PostFinance 2025 verglichen mit dem Vorjahr pro Million Franken CO₂-ärmer investiert ist.



2025 ist PostFinance CO₂-ärmer investiert als im Vorjahr.

Treibhausgas-Intensität des Eigenanlageportfolios

	Portfolio Finanzanlagen in Unternehmen 2024	Portfolio Finanzanlagen in Unternehmen 2025
Relative Carbon Footprint (tCO ₂ e/Mio CHF Investment)	33,09	32,12



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umwelthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)

ESRS E1-1 (11a), E1-5 (20, 21)

PostFinance hat die vorgenannten Klimaziele in ihrer Strategie verankert. Die Umsetzung gliedert sich in fünf Massnahmenprogramme. Sie werden mit Key Performance Indicators (KPIs) gemessen:

- Reduktion der THG-Emissionen im Scope 3, Kategorie 15 (durch Eigenanlagen finanzierte Emissionen)
- Investitionen der Eigenanlagen in Unternehmen mit SBTi-validiertem Absenk- oder Netto-Null-Ziel
- Reduktion der THG-Emissionen im Scope 1 und 2 (Emissionen aus dem eigenen Betrieb und der Energienutzung)
- Reduktion der THG-Emissionen im Scope 3 ohne Kategorie 15 (dem eigenen Betrieb vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, ohne finanzierte Emissionen)
- Umstieg auf erneuerbare Energien

PostFinance hat keine eigene Umsetzungsstrategie für die Neutralisierung der unvermeidbaren THG-Emissionen ab 2030. Sie wird von der Schweizerischen Post für alle Konzernbereiche entwickelt.

Das Kundenanlagengeschäft ist gegenwärtig weder in die Offenlegung der THG-Emissionswerte noch in den Transitionsplan eingeschlossen.

Nachfolgend wird jedes Massnahmenprogramm beschrieben. Ihren Transitionsplan hat PostFinance 2024 entwickelt, er wird jährlich aktualisiert. Neu enthält er auch finanzierte Emissionen aus Schuldscheindarlehen an Unternehmen.



PostFinance hat die Klimaziele in ihrer Strategie verankert.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Reduktion der THG-Emissionen im Scope 3, Kategorie 15 (Eigenanlagen)

Herausforderung

Die finanzierten THG-Emissionen im Scope 3, Kategorie 15, bilden den überwiegenden Teil der gesamten THG-Emissionen von PostFinance. Im Hinblick auf das Netto-Null-Ziel der Schweizerischen Post bis 2040 hat sich PostFinance zum Ziel gesetzt, die finanzierten Emissionen im Scope 3, Kategorie 15, bis 2030 um 25 Prozent (Basisjahr 2021) zu reduzieren. Die finanzierten Emissionen bestimmen sich nach Scope 1 und 2 der finanzierten Gegenparteien.

Spezifikation: Das Eigenanlageportfolio umfasst per 31. Dezember 2025 insgesamt 68,48 Milliarden Franken. Es beinhaltet Finanzanlagen in Unternehmen, supranationalen Organisationen, Staaten, Provinzen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Pfandbriefe.

Die für das Klimaziel und somit den Transitionsplan relevanten Emissionswerte im Scope 3, Kategorie 15, beziehen sich ausschliesslich auf die mit Daten zu CO₂-Äquivalenten (CO₂e) hinterlegten Finanzanlagen in Unternehmen im Eigenanlageportfolio mit einem Buchwert von 33,22 Milliarden Franken per 31. Dezember 2025. Das sind 87,7 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen und 48,5 Prozent des ganzen Eigenanlageportfolios.

Die finanzierten Emissionen werden gemäss Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) auf Basis der Portfoliodaten von PostFinance und der Klimadaten von ISS ESG berechnet. Sie beziehen sich auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aller wesentlichen Treibhausgase der investierten Gegenparteien. Die Scope-3-Emissionen der investierten Gegenparteien werden in Übereinstimmung mit internationalen Richtlinien gesondert ausgewiesen. Diese Daten sind von wesentlich tieferer Qualität. Zudem besteht das Risiko von Doppelzählungen. Deshalb verwendet PostFinance diese Emissionen aktuell nicht für ihre Klimazielsetzung.

Nicht eingeschlossen in die im Transitionsplan ausgewiesenen Emissionswerte im Scope 3, Kategorie 15 (Eigenanlagen), sind aktuell Beteiligungen an kotierten oder nicht kotierten Unternehmen. Für diese Anlagen liegen Methodiken von PCAF vor. PostFinance verzichtet aktuell auf deren Anwendung und schliesst sie mangels Materialität nicht in ihre Klimabilanz ein. Das entsprechende Investitionsvolumen ist im Verhältnis zum Gesamtportfolio sehr gering (→ siehe Geschäftsbericht 2025, Wesentliche Beteiligungen Seite 75). Im Transitionsplan ebenfalls nicht ausgewiesen sind die Emissionswerte der Staatsanleihen im Eigenanlageportfolio, weil sie gemäss SBTi nicht im Klimaziel zu berücksichtigen sind (→ siehe Seite 67).

Für andere wesentliche Anlagen im Eigenanlageportfolio, insbesondere für Pfandbriefe und öffentlich-rechtliche Körperschaften, existiert mit dem PCAF Standard Version 3 erst seit November 2025 eine Methodik. Etablierte Daten sind deshalb noch nicht oder erst ungenügend verfügbar. PostFinance prüft, ob und ab wann für diese Anlagen Emissionswerte berechnet werden können und welche nach SBTi ins Klimaziel und den Transitionsplan eingeschlossen werden.

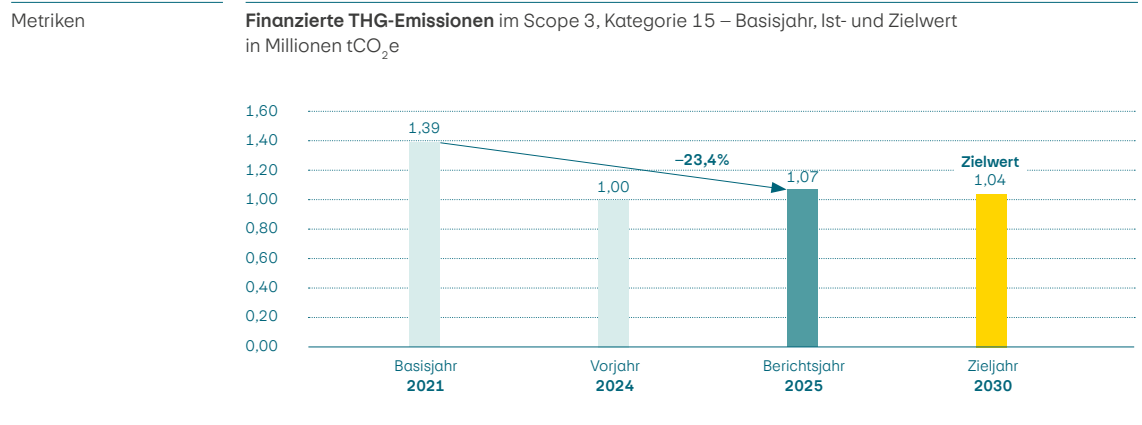
Die Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ist ein globales Netzwerk von Finanzinstituten. Gemeinsam entwickeln und nutzen sie einen einheitlichen Standard, um die Treibhausgasemissionen aus Krediten und Investitionen zu messen und offenzulegen. Dieser Standard orientiert sich am Greenhouse Gas (GHG) Protocol und erfüllt die Anforderungen für die Kategorie 15 «Investitionen» im Bereich der Wertschöpfungskette (Scope 3).

Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umwelthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Lösungsansatz	PostFinance ist bestrebt, den Anteil von Unternehmen in ihrem Portfolio zu erhöhen, die wissenschaftsbasierte Ziele zur Treibhausgasreduktion verfolgen (→ Investitionen in Unternehmen mit SBTi-validiertem Absenk- oder Netto-Null-Ziel Seite 72). Dadurch reduzieren sich die finanzierten Emissionen im Portfolio laufend, und das Eigenanlageportfolio wird letztlich klimaneutral. Durch die Anwendung der Ausschlussliste des norwegischen Staatsfonds werden stark CO ₂ -intensive Gegenparteien (z. B. Kohleunternehmen) ausgeschlossen. Mit regelmässigem Monitoring der finanzierten CO ₂ -Emissionen und der Überprüfung der festgelegten Ziele stellt PostFinance sicher, dass das Reduktionsziel von –25 Prozent bis 2030 erreicht wird.
Bisher erreicht	Die finanzierten Emissionen lagen 2025 bei 1,07 Millionen tCO ₂ e (Vorjahr: 1 Million tCO ₂ e). Das entspricht einer Reduktion um 23,4 Prozent gegenüber dem Basisjahr. Die finanzierten Emissionen sind von verschiedenen Faktoren abhängig. PostFinance rechnet auch in Zukunft mit Schwankungen.
Aktuelle Massnahmen	Der Geschäftsleitungsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) erhält im Rahmen eines separaten Klimareports regelmässig Bericht über die Entwicklung der finanzierten Emissionen. Der Verwaltungsratsausschuss Risk überwacht die finanzierten Emissionen ebenso.
Governance	Die Verantwortung für die Erreichung der Absenktziele liegt beim Geschäftsleitungsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO).
Referenzrahmen	Financial Industry Near-Term Standard der Science Based Targets initiative, Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)
Unsicherheiten	Es bestehen generelle Unsicherheiten bezüglich der Verfügbarkeit und Qualität von CO ₂ -Daten. Aktuell haben die von PostFinance verwendeten Daten einen Qualitätsscore nach PCAF von 1,5 (Skala 1 bis 5; 1 ist die beste Qualität). Zudem gibt es externe Faktoren, die sich auf die Höhe der finanzierten THG-Emissionen auswirken und die PostFinance nicht direkt beeinflussen kann. So haben z. B. die Entwicklung des Aktienkurses eines Unternehmens oder der Wechselkurse Auswirkungen auf die Höhe der finanzierten Emissionen. Grosse Fusionen, Käufe oder Verkäufe von Unternehmen können dazu führen, dass sich der Anteil der finanzierten Emissionen im Portfolio von PostFinance verändert.



Die spezialisierte Nachhaltigkeitsagentur ISS ESG hat die rapportierten Werte nach aktuellen Berechnungsstandards ermittelt. Die Berechnungsmethoden, die den für diesen Bericht verwendeten Analysen zugrunde liegen, werden stetig weiterentwickelt und mit zusätzlichen Datensätzen erweitert. Die hier genannten THG-Emissionen (Scope 3, Kategorie 15) beziehen sich jeweils auf die im Vorjahr rapportierten Emissionen der Unternehmen.

23,4%
hat PostFinance die Treibhausgasemissionen in den Eigenanlagen gesenkt (Basisjahr 2021).



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Investitionen der Eigenanlagen in Unternehmen mit SBTi-validiertem Absenktziel oder Netto-Null-Ziel

Herausforderung	2040 will die Schweizerische Post das Netto-Null-Ziel erreichen. PostFinance will deshalb bis 2040 nur noch Finanzanlagen von Unternehmen halten, die über ein SBTi-validiertes Klimaziel verfügen. Für andere Finanzanlagen, z. B. Investitionen in öffentlich-rechtliche Körperschaften oder Pfandbriefe, besteht aktuell noch kein etablierter Standard nach SBTi. PostFinance beobachtet die Weiterentwicklung des Standards für diese Segmente und überprüft bei wesentlichen Änderungen ihre Klimaziele.
Lösungsansatz	PostFinance will den Anteil an Finanzanlagen von Unternehmen im Portfolio mit SBTi-validierten Zielen laufend erhöhen. Um das Ziel für das Jahr 2040 zu erreichen, hat PostFinance Zwischenziele definiert: Sie liegen für 2027 bei 35 Prozent und für 2030 bei 50 Prozent. Die THG-Emissionen der finanzierten Unternehmen mit SBTi-validiertem Klimaziel werden mittel- und langfristig reduziert. Dadurch und durch den stetig steigenden Anteil von Unternehmen mit SBTi-validierten Klimazielen im Portfolio von PostFinance werden auch die finanzierten Emissionen von PostFinance sinken.
Bisher erreicht	Der Anteil der Finanzanlagen von Unternehmen mit SBTi-validierten Zielen im Portfolio beträgt per 31. Dezember 2025 43,6 Prozent (Vorjahr: 34,5 Prozent).
Aktuelle Massnahmen	<p>PostFinance überprüft regelmässig den Anteil der Finanzanlagen in Unternehmen mit SBTi-validierten Zielen. Die Entwicklung dieser Kennzahl wird fortlaufend ausgewiesen, um die Zielerreichung zu beurteilen.</p> <p>PostFinance hat ein Mandat an einen spezialisierten Dienstleister vergeben. Er führt im Auftrag von PostFinance Gespräche mit ausgewählten Unternehmen im Eigenanlageportfolio, die noch keine wissenschaftsbasierten Klimaziele verfolgen. Ziel ist es, diese Unternehmen zu motivieren, Klimaziele zu definieren.</p>
Governance	Die Verantwortung für die Erreichung des Coverage-Ziels liegt beim Geschäftsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO). Die Entwicklung der finanzierten THG-Emissionen wird dem Ausschuss im Rahmen eines separaten Klimareports regelmässig rapportiert. Ebenso überwacht der Verwaltungsratsausschuss Risk den Anteil der Finanzanlagen in Unternehmen mit validiertem SBTi-Ziel.
Referenzrahmen	Financial Industry Near-Term Standard der Science Based Targets initiative



SBTi-Standard für die Finanzbranche

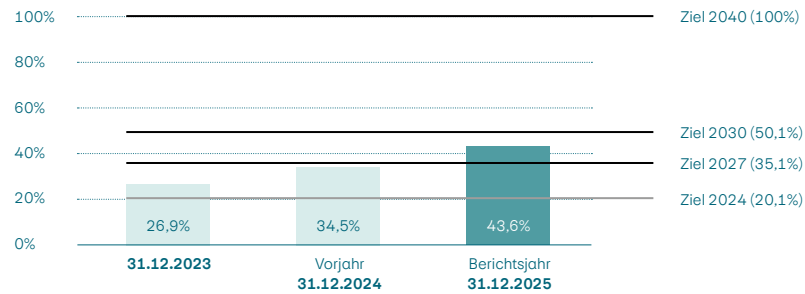


Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Unsicherheiten Es besteht eine gewisse Unsicherheit, ob sich der SBTi-Standard künftig durchsetzen wird bzw. ob die validierten Unternehmen ihre Klimaziele erreichen werden.

Viele Gegenparteien mit SBTi-validierten Absen- oder Netto-Null-Zielen richten diese auf 2050 aus. Die Post und PostFinance wollen das Netto-Null-Ziel hingegen schon 2040 erreichen. Folglich besteht ein gewisses Risiko, dass sich mit dem beschriebenen Lösungsansatz der Absenpfad von PostFinance nicht in der angestrebten Zeit realisieren lässt. Würde diese Entwicklung im Monitoring sichtbar, müssten mittelfristig weitere Massnahmen ergriffen werden.

Metriken **Anteil Unternehmen mit Klimazielen**
SBTi-validiert, volumengewichtet, Finanzanlagen in Unternehmen in %



43,6%

aller Investitionen der Eigenanlagen in Unternehmen verfügen über ein SBTi-Absenziel.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Reduktion der THG-Emissionen im Scope 1 und 2

Firmenfahrzeuge

Herausforderung	<p>Bei den Emissionen aus dem eigenen Betrieb (Scope 1) und aus der Energienutzung (Scope 2) sind die Emissionen der eigenen Firmenfahrzeuge relevant (2025: 52 Prozent der Scope-1- und Scope-2-Emissionen).</p> <p>Im Rahmen der SBTi-validierten Klimaziele der Post wird PostFinance ihre Emissionen aus Scope 1 und 2 bis 2030 um 42 Prozent reduzieren (Basisjahr 2021).</p> <p>Die Fahrzeugflotte von PostFinance umfasst 120 Personenwagen. Ein Fünftel der Firmenfahrzeuge wird noch mit Diesel oder Benzin betrieben.</p>
Lösungsansatz	<p>PostFinance ersetzt ihre Firmenfahrzeuge sukzessive durch batterieelektrische Fahrzeuge.</p>
Bisher erreicht	<p>Per 31. Dezember 2025 betragen die THG-Emissionen aus Fahrten mit Firmenfahrzeugen 240 tCO₂e (Vorjahr: 308 tCO₂e). Das ist eine Reduktion gegenüber dem Basisjahr von 53,4 Prozent. Über die Hälfte der Flotte ist batterieelektrisch, ein weiteres Viertel sind Hybridfahrzeuge mit und ohne Steckdosenanschluss.</p>
Aktuelle Massnahmen	<p>Seit 2023 beschafft PostFinance nur noch batterieelektrische Fahrzeuge. Die Ladeinfrastruktur an den PostFinance-Standorten wird laufend den Bedürfnissen angepasst.</p>
Governance	<p>Der Geschäftsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) entscheidet über Investitionen in eigene Liegenschaften, inkl. Ladeinfrastruktur für Firmenfahrzeuge. Die Beschaffung von Firmenfahrzeugen richtet sich nach einer konzernweit gültigen Richtlinie der Post Company Cars AG.</p>
Referenzrahmen	<p>PostFinance orientiert sich an den Zielen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) des Bundes.</p>
Unsicherheiten	<p>Es ist unklar, wie schnell und in welchem Umfang sich batterieelektrische Fahrzeuge bei den Mitarbeiter:innen im Pendlerverkehr durchsetzen werden. Das hat Auswirkungen auf den Bedarf an Ladeinfrastruktur an den Standorten. Der Ausbaubedarf an neuen Ladestationen sollte möglichst frühzeitig erkannt werden, damit die Lademöglichkeiten für Firmenfahrzeuge gewährleistet bleiben, und es sollten Anreize für ihre effiziente Nutzung geschaffen werden.</p>

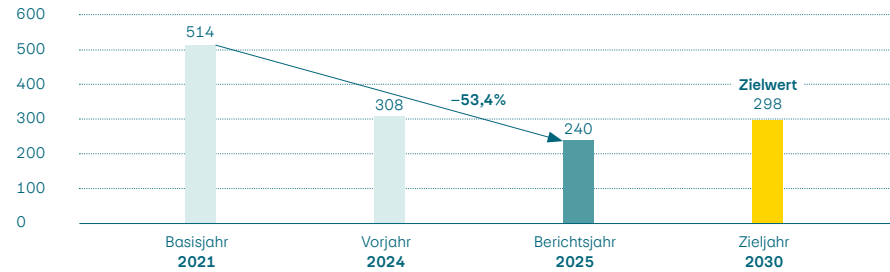


Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Metriken

Firmenfahrzeuge

THG-Emissionen der Firmenfahrzeuge seit 2021 in tCO₂e:

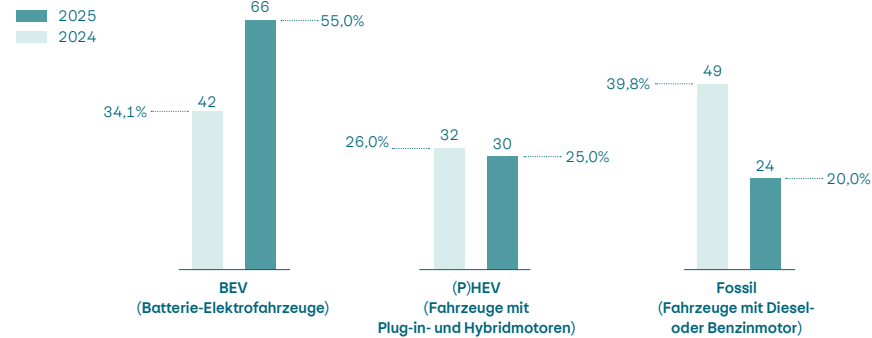


53,4%

weniger Emissionen durch Firmenfahrzeuge seit 2021.

Zusammensetzung der Fahrzeugflotte

in %



55,0%

der Fahrzeuge sind batterie-elektrisch betrieben.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Immobilien im Eigentum	
Herausforderung	Für Immobilien im Eigentum von PostFinance als Finanzinstitut gilt ein gesondertes Reduktionsziel für THG-Emissionen, wie es auch das SBTi-Ziel vorsieht: PostFinance muss die Emissionen bis 2030 um 63,6 Prozent reduzieren (Basisjahr 2021). PostFinance weist die THG-Emissionen aus den 19 Immobilien im Eigentum zusätzlich zu den eigenen Emissionen aus Scope 1 und 2 aus. Damit zeigt PostFinance den Fortschritt bei der Erreichung dieses SBTi-Ziels und der verfolgten Massnahmen auf. Die Sanierung dieser Immobilien ist mit Herausforderungen verbunden, etwa Planungs- und Bewilligungsverfahren oder der Verfügbarkeit von technischen Anlagen und Fachkräften. Die Massnahmen müssen zwischen den verschiedenen Gebäuden gut koordiniert werden. Umso wichtiger sind eine sorgfältige und langfristige Planung sowie eine Abstimmung mit der Immobilienstrategie.
Lösungsansatz	PostFinance dämmt die Gebäudehüllen und optimiert die Haustechnik. Der grösste Hebel ist jedoch der Ersatz der heute noch teilweise fossil betriebenen Heizungen durch Heizungen mit erneuerbaren Energiequellen.
Bisher erreicht	Per 31. Dezember 2025 betragen die THG-Emissionen der Immobilien im Eigentum 3352 tCO ₂ e (Vorjahr: 3288 tCO ₂ e). Das entspricht einer Reduktion gegenüber dem Basisjahr um 32,3 Prozent. Die THG-Emissionen der Immobilien im Eigentum liegen 2025 über dem Vorjahreswert. Gründe dafür sind der gestiegene Verbrauch für Fernwärme. Drei der vier Bankgebäude werden ausschliesslich mit erneuerbarer Energie beheizt und sind energetisch auf einem guten Stand. Der Hauptsitz ist nach Minergie-ECO zertifiziert. Im Berichtsjahr wurde eine Immobilie an die Schweizerische Post übertragen.
Aktuelle Massnahmen	Bei der Sanierung der Gebäude setzt PostFinance folgende Massnahmen um: Dämmung der Gebäudehülle zur Steigerung der Energieeffizienz, Optimierung der Haustechnik und Ersatz der Wärmeerzeugung durch erneuerbare Energieträger wie Wärmepumpen oder Fernwärme.
Governance	Der Geschäftsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) entscheidet über Investitionen in eigene Immobilien.
Referenzrahmen	Umweltökobilanz nach relevanten Standards (Greenhouse Gas (GHG) Protocol) durch die Post, CO ₂ -Reduktion nach Financial Industry Near-Term Standard der Science Based Target initiative (SBTi)
Unsicherheiten	Die Wirkung von Massnahmen lässt sich erst nach einer gewissen Zeit nach der Umsetzung belastbar feststellen.

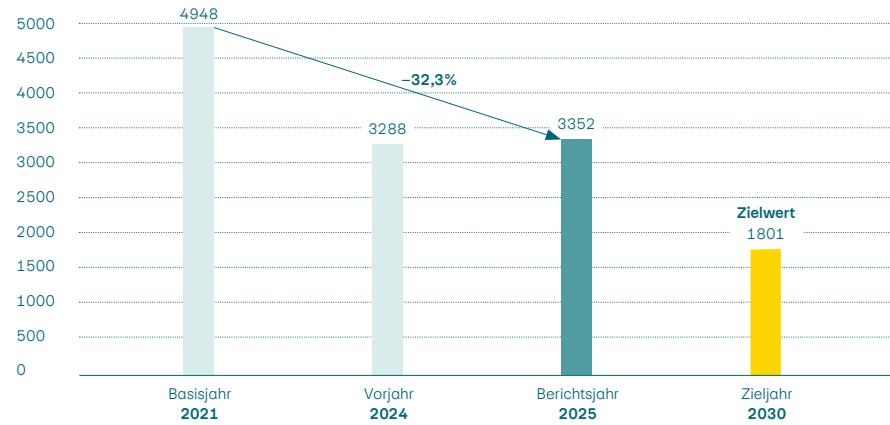


Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Metriken

Immobilien im Eigentum

THG-Emissionen der Immobilien im Eigentum von PostFinance in tCO₂e



Hinweis: Die THG-Emissionen aus den Immobilien im Eigentum von PostFinance sind mehrheitlich in der Treibhausgasbilanz der Post enthalten.

32,3%

hat PostFinance ihre THG-Emissionen bei ihren eigenen Immobilien gesenkt (Basisjahr 2021).



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Reduktion der THG-Emissionen im Scope 3 ohne Kategorie 15

Pendlermobilität

Herausforderung	Gemäss ihrem Klimaziel will PostFinance ihre THG-Emissionen bis 2030 um 25 Prozent gegenüber 2021 reduzieren. In der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3 ohne Kategorie 15) entstehen indirekte Emissionen durch Geschäftsreisen, Abfall, Wasser, Papier, gemietete Gebäude und die Pendlermobilität der Mitarbeitenden, wobei letztere im Geschäftsjahr 2025 mit 69 Prozent (Vorjahr: 66 Prozent) den grössten Teil dieser indirekten THG-Emissionen ausmacht.
Lösungsansatz	Mit den Massnahmen will PostFinance eine Verschiebung des motorisierten Individualverkehrs auf alternative Mobilitäts- (z. B. öV, Fahrrad) und Antriebsformen (z. B. Elektrofahrzeuge) erreichen. Die Massnahmen dazu koordiniert die Schweizerische Post konzernweit.
Bisher erreicht	Per 31. Dezember 2025 betragen die THG-Emissionen aus der Pendlermobilität 1425 tCO ₂ e (Vorjahr: 1441 tCO ₂ e). Das ist eine Zunahme gegenüber dem Basisjahr 2021 von 35,0 Prozent. Die Zunahme war zu erwarten, da im Basisjahr das Pendlerverhalten aufgrund der Pandemie untypisch war. Alle Standorte von PostFinance sind gut mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Grössere Standorte verfügen über gedeckte Veloparkplätze und Garderoben mit Duschen. Die für Firmenfahrzeuge installierten Ladestationen dürfen gegen Bezahlung zum Aufladen privater Elektrofahrzeuge genutzt werden.
Aktuelle Massnahmen	Um den Pendlerverkehr ihrer Mitarbeiter:innen zu reduzieren, bietet PostFinance grosszügige Homeoffice-regelungen. Zudem unterstützt sie die Nutzung des öffentlichen Verkehrs (öV), den Langsamverkehr und den privaten Umstieg auf E-Mobilität: Mitarbeiter:innen erhalten ein Gratis-Halbtax-Abo oder einen Beitrag an ein Generalabonnement, Vergünstigungen bei Bike- und Carsharing-Angeboten sowie Rabatte beim Kauf von E-Bikes und E-Autos.
Governance	Die Reduktion der Emissionen aus dem Pendlerverkehr erfolgt im Auftrag der Konzernleitung der Post und wird von ihr überwacht. Die Massnahmen werden gemeinsam mit der Schweizerischen Post erarbeitet und bei PostFinance von Fachspezialist:innen umgesetzt.
Referenzrahmen	SBTi-Guideline (Sector Air Freight Transportation and Logistics) für die Wertschöpfungskette, Scope 3



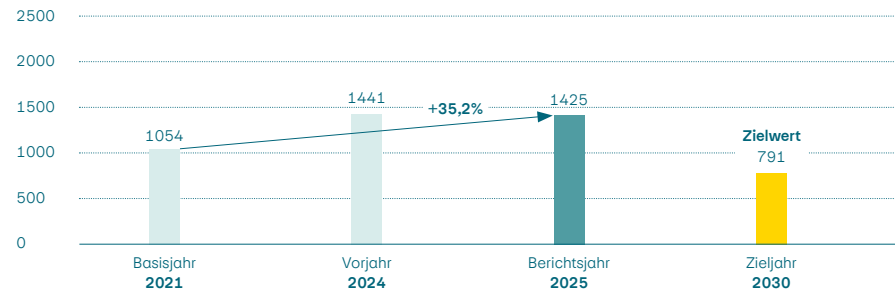
Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Unsicherheiten

Da die Wahl des Verkehrsmittels für den Arbeitsweg in den Privatbereich der Mitarbeiter:innen fällt, hat PostFinance kein Weisungsrecht. Sie muss deshalb primär Anreiz- (z. B. Vergünstigungen für GA oder Halbtax) und Lenkungsmaßnahmen (z. B. Gebühren für Parkplätze am Arbeitsplatz) nutzen. Die verfügbaren Daten basieren auf einer zweijährlich (alle ungeraden Jahre) durchgeführten Befragung und Hochrechnung. In den Zwischenjahren werden die Emissionszahlen anhand der aktuellen Anzahl Mitarbeiter:innen angepasst. Die im Jahr 2025 geplante Befragung wurde durchgeführt. Aufgrund unzureichender Datenqualität konnten die Ergebnisse jedoch nicht belastbar ausgewertet werden. Die Beurteilung der Wirkung der Massnahmen basiert daher weiterhin auf den Ergebnissen der Befragung aus dem Jahr 2023. Dies erschwert die Beurteilung der Wirkung der Massnahmen.

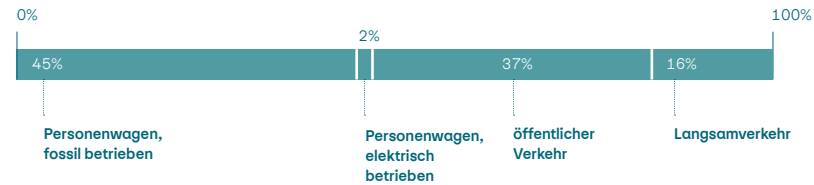
Metriken

THG-Emissionen aus dem Pendlerverkehr seit 2021 und Absenkpfad in total tCO₂e Pendlermobilität (Scope 3, Kategorie 7):



Pendlermobilität: Modalsplit 2025

in %





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Beschaffung	
Herausforderung	Gemäss ihrem Klimaziel will PostFinance die THG-Emissionen bis 2030 um 25 Prozent gegenüber 2021 reduzieren.
	In der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind die Beschaffung und damit die Lieferkette ein wichtiger Hebel, um die THG-Emissionen zu reduzieren.
Lösungsansatz	PostFinance ist bestrebt, die Transparenz über die THG-Emissionen in der Lieferkette und bei Beschaffungen zu erhöhen. Dazu nutzt sie die Sustainability-Rating-Plattform EcoVadis. Damit bewertet PostFinance die Umweltleistung ihrer dort registrierten Lieferanten anhand verschiedener Kriterien und Indikatoren. Die Bewertung in EcoVadis erfolgt durch eine Kombination von Dokumentation, Umfragen und Analysen von Unternehmenspraktiken. Bei den strategischen Lieferanten achtet PostFinance auf deren spezifische Klima- und Umweltziele. Insbesondere wird darauf geachtet, ob die Lieferanten ihre THG-Emissionen ermitteln, welche Klimaziele und Absenkpfade sie verfolgen und welche Massnahmen sie ergreifen, um diese Ziele zu erreichen.
Bisher erreicht	Per 31. Dezember 2025 verfügen 100 Prozent (Vorjahr: 69 Prozent) der strategischen Lieferanten über ein EcoVadis-Zertifikat.
	PostFinance verlangt von ihren strategischen Lieferanten und von Lieferanten mit hohem CO ₂ -Ausstoss eine Bewertung und die Zertifizierung durch die EcoVadis-Plattform und überwacht ihre Fortschritte bei der Reduktion der Emissionen.
Aktuelle Massnahmen	Der Fokus liegt auf Lieferanten mit hohem CO ₂ -Ausstoss. PostFinance sensibilisiert ihre Lieferanten in Bezug auf Umwelt- und Klimaziele wie beispielsweise die Erfassung und Reduktion von CO ₂ -Emissionen oder die Umstellung auf erneuerbare Energien usw. Im Rahmen von Ausschreibungen befragt und bewertet PostFinance je nach Beschaffungsgegenstand zum Beispiel die Umweltpraktiken und Ziele zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen. PostFinance integriert ESG-Klauseln in die Vertragsvorlagen. Zur Verbesserung der Datengrundlage fordert PostFinance ihre Lieferanten auf, ihre CO ₂ -Emissionen und ihre Massnahmen im Carbon-Management-Modul von EcoVadis offenzulegen. Strategische Lieferanten mit einem grossen CO ₂ -Ausstoss werden aufgefordert, sich Klimaziele nach SBTi zu setzen, und werden dabei begleitet.

100%

der strategischen Lieferanten verfügen über ein EcoVadis-Zertifikat.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Governance	Die ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) sind in die Vertragsvorlagen integriert.
Referenzrahmen	Lieferantenkodex für verantwortungsvolle Beschaffung der Post und SBTi-Guideline (Sector Air Freight Transportation and Logistics) für die Wertschöpfungskette, Scope 3
Unsicherheiten	Unsicherheiten bestehen in der Datenqualität und der Verfügbarkeit von Emissionsdaten. Liefernetzwerke sind komplex, da viele Lieferanten daran beteiligt sind und sich die Zusammensetzung ständig ändert. Die Datenlage zu den THG-Emissionen in der Lieferkette ist deshalb nicht transparent und qualitativ nicht ausreichend. Lieferanten nutzen zudem unterschiedliche Datentypen und Berechnungsansätze für die Bilanzierung von THG-Emissionen und halten sich an unterschiedliche Standards.
Metriken	Die THG-Emissionen aus der Beschaffung von PostFinance sind in der Ökobilanz der Post konsolidiert. Darin enthalten sind die Beschaffungen von PostFinance und solche, die die Post im Auftrag von PostFinance tätigt.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Umstieg auf erneuerbare Energien

Energie ist für PostFinance entscheidend, um den Betrieb und die Dienstleistungen sicherzustellen. PostFinance benötigt u. a. Energie, um die Rechenzentren zu betreiben, über die sie beispielsweise den Zahlungsverkehr abwickelt. Der Endener-

giebedarf im eigenen Betrieb lag 2025 bei 18,3 Gigawattstunden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Energieverbrauch um 10,6 Prozent gesunken. PostFinance deckt ihren Energiebedarf mehrheitlich mit erneuerbaren Energieträgern. Der Anteil an fossilen Energieträgern soll in den nächsten Jahren zugunsten erneuerbarer Energien weiter reduziert werden.

Herausforderung	Emissionen aus dem eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) stammen aus fossilen Energieträgern. PostFinance treibt deshalb die Umstellung auf erneuerbare Energien voran. Im Rahmen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) hat sich PostFinance verpflichtet, die Energieeffizienz zu steigern sowie den Anteil erneuerbarer Energie zu erhöhen. Bis 2028 will PostFinance 94,2 Prozent ihres gesamten Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen beziehen. Das Zieljahr 2028 leitet sich aus der Konsolidierung gleichgerichteter Teilziele nach der Initiative «Vorbild Energie Klima» (VEK) für 2030 ab und ist gleichzeitig das letzte Jahr der aktuellen Strategieperiode.
Lösungsansatz	PostFinance treibt insbesondere die Umstellung auf erneuerbare Energien bei den Liegenschaften (Heizungersatz) und die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte voran. Zudem fördert PostFinance Massnahmen zur Effizienzsteigerung, um den Gesamtenergieverbrauch zu senken. Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte unterstützt die Effizienzsteigerung im Bereich der Mobilität, da der Wirkungsgrad des Elektroantriebs deutlich höher ist als der von Verbrennungsmotoren. Bei den Immobilien wird die Effizienzsteigerung vor allem durch eine bessere Dämmung der Gebäudehülle und eine Optimierung der Haustechnik erreicht.
Bisher erreicht	Aktuell beträgt der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch 93,6 Prozent. → Fortschritt zu Firmenfahrzeugen und Immobilien im Eigentum von PostFinance im Abschnitt Reduktion der THG-Emissionen im Scope 1 und 2 ab Seite 74 Die Rechenzentren von PostFinance, über die der Zahlungsverkehr abgewickelt wird, befinden sich in der Schweiz. Der Strom für ihren Betrieb bezieht PostFinance zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen.
Aktuelle Massnahmen	→ Aktuelle Massnahmen für Immobilien im Eigentum von PostFinance und Firmenfahrzeuge unter Abschnitt Reduktion der THG-Emissionen im Scope 1 und 2 ab Seite 74 Gemeinsam mit der Post beschafft PostFinance zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen.
Governance	→ Governance für Immobilien im Eigentum von PostFinance und Firmenfahrzeuge im Abschnitt Reduktion der THG-Emissionen im Scope 1 und 2 ab Seite 74
Referenzrahmen	PostFinance orientiert sich an den Zielen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) des Bundes.
Unsicherheiten	Für die Elektrifizierung von Heizungen und Firmenfahrzeugen ist PostFinance auf eine ausreichende Verfügbarkeit von Strom aus erneuerbaren Quellen zu angemessenen Preisen angewiesen.



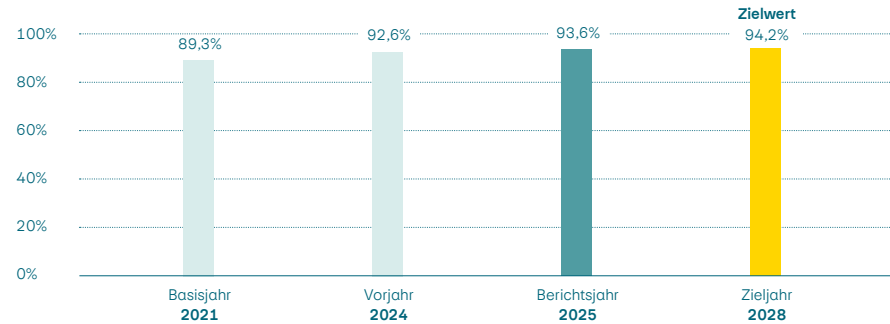
PostFinance betreibt ihre Rechenzentren mit Strom aus erneuerbaren Quellen aus der Schweiz.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Metriken
ESRS E1-7 (24)

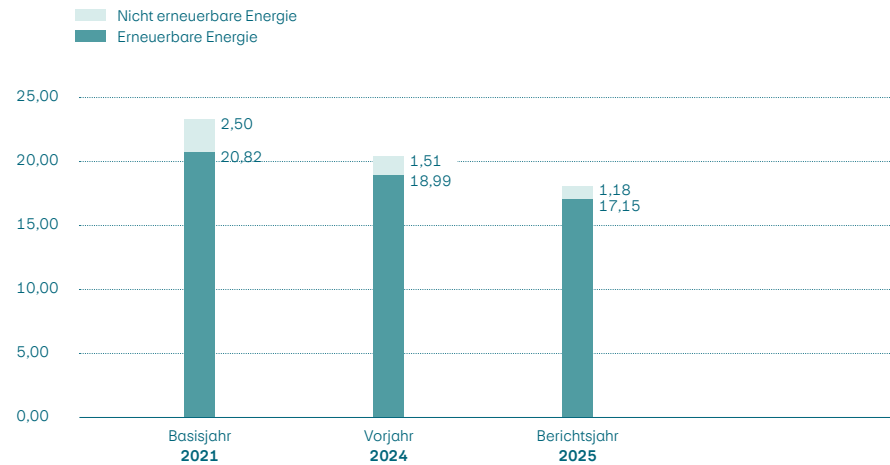
Anteil erneuerbarer Energie (inkl. erneuerbaren Stroms) am Gesamtenergieverbrauch
in %



93,6%

betrug der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch.

Genutzte erneuerbare Energie und nicht erneuerbare Energie
in GWh





Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Verantwortlichkeiten und Reporting

Der Verwaltungsrat legt Ziele zum Schutz des Klimas fest, überwacht die Umsetzung der Massnahmen und die Zielerreichung. Die Ziele sind in der Strategie verankert.

Der Transitionsplan beschreibt die Umsetzungsstrategie. Der Geschäftsleitungsausschuss Asset & Liability Komitee (ALKO) erarbeitet den Transitionsplan in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Nachhaltigkeit und den betroffenen Geschäftsbereichen. Der Transitionsplan wird von der Geschäftsleitung sowie dem Verwaltungsratsausschuss Audit & Compliance (VRA AC) freigegeben. Diese Gremien werden jährlich über den Fortschritt der Massnahmen und die Zielerreichung informiert. Die Berichterstattung zu den finanzierten Emissionen erfolgt quartalsweise ans ALKO. Auf Basis dieser Berichterstattung nehmen die Gremien ihre jeweilige Aufsichtspflicht wahr.

PostFinance aktualisiert den Transitionsplan jährlich. Als Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts wird er jeweils veröffentlicht. Damit erfüllt PostFinance die Pflicht gemäss Art. 3 der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange. Der Nachhaltigkeitsbericht wird einer externen Prüfung mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch den Transitionsplan.

PostFinance hat geeignete Leistungsindikatoren, Strukturen und Prozesse sowie Kontrollmechanismen zur Überwachung der klimarelevanten Prozesse eingerichtet und passt die Massnahmen bei Bedarf an. Für die Umsetzung der Massnahmen sind die einzelnen Fachabteilungen verantwortlich. Der Fachstelle Nachhaltigkeit kommt dabei eine koordinierende Rolle zu. Um die Umsetzung der Massnahmen zur Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien zu überwachen, erfasst sie die Entwicklung der THG-Emissionen. Die Ergebnisse werden direkt an die Schweizerische Post weitergeleitet. Sie prüft die Kennzahlen und Informationen umfassend.

Die Ergebnisse des Monitorings der finanzierten CO₂-Emissionen des Eigenanlagegeschäfts sowie der Anteil der Finanzanlagen in Unternehmen mit validiertem SBTi-Ziel werden regelmässig an die zuständigen Ausschüsse der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats rapportiert.

Dedizierte Geschäftsleitungsausschüsse sind wie folgt für die Umsetzung verantwortlich: Der Ausschuss Asset & Liability Komitee entscheidet über Massnahmen im Zusammenhang mit den Klimazielen und dem Management der CO₂-Reduktionen im Eigenanlagegeschäft. Der Ausschuss Investment Credit Committee entscheidet über Risiken im Anlageportfolio pro Gegenpartei und berücksichtigt dabei relevante Klimakennzahlen in der Gegenpartei-Kreditrisikosteuerung. Der Ausschuss Interne Kontrolle steuert die Klimarisiken im Zusammenhang mit den operationellen Risiken.

Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken

Mit dem vorliegenden Bericht erfüllt PostFinance die Pflicht zur Offenlegung klimabezogener Finanzrisiken gemäss Anhang 5 der Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser. Sie folgt bei der Offenlegung der Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Geschäftstätigkeit den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Damit schafft PostFinance Transparenz über klimabezogene Finanzrisiken und ermöglicht Interessengruppen einen Einblick in den ökologischen Fussabdruck des eigenen Anlageportfolios.



PostFinance aktualisiert den Transitionsplan jährlich.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Management von Klimarisiken	60
Klimaziele	65
Gesamtsicht Emissionen	67
Umsetzungsstrategie (Transitionsplan)	69
Umweltthemen und Biodiversität	85
Anhang	86

Umweltthemen und Biodiversität

PostFinance geht davon aus, dass das Thema Biodiversität in der Finanzbranche an Bedeutung gewinnen wird. Als grosse Schweizer Bank will PostFinance zum Schutz und zur Förderung der Umwelt und insbesondere zur Biodiversität beitragen. Umweltthemen und insbesondere Biodiversität sind im Rahmen der Strategie «Pulse» ein Schwerpunktthema. PostFinance will gezielt Ressourcen und Fachwissen zum Thema Biodiversität aufbauen. Damit will sie einen aktiven Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt leisten und identifizierte Risiken wirksam steuern.

2025 hat PostFinance dazu eine umfassende Standortanalyse durchgeführt, die potenzielle Chancen und Risiken in den relevanten Geschäftsbereichen aufzeigt. Aus dieser Analyse werden Anfang 2026 konkrete Ziele und Massnahmen abgeleitet. Um das Bewusstsein für Biodiversität in der gesamten Organisation zu stärken, hat PostFinance ihre Mitarbeiter:innen anlässlich von Workshops und informellen Veranstaltungen für den internen Wissensaustausch (Brown-Bag-Sessions) gezielt zum Thema Biodiversität sensibilisiert.

Schutz der Biodiversität

Der Begriff Biodiversität bezeichnet die Vielfalt des Lebens auf der Erde, also die grosse Bandbreite an Tier- und Pflanzenarten, ihre genetischen Eigenschaften sowie die Ökosysteme, in denen sie leben. Diese Vielfalt ist entscheidend für das ökologische Gleichgewicht und bildet die Grundlage für sauberes Wasser, fruchtbare Böden und gesunde Luft. Der Schutz der Biodiversität ist deshalb zentral, um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten und die Lebensqualität heutiger und künftiger Generationen zu sichern.



PostFinance will Ressourcen und Fachwissen zum Thema Biodiversität aufbauen.



Anhang

Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Angabepflichten	98
Glossar	101



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Assurance Statement



Deloitte AG
Pfungstweidstrasse 11
8005 Zürich

Bericht des unabhängigen Prüfers für die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den Nachhaltigkeitsbericht der PostFinance AG gemäss ISAE 3000 (Revised)

An den Verwaltungsrat der
PostFinance AG, Bern

Umfang

Wir wurden beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht der PostFinance AG («PostFinance») für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 («Nachhaltigkeitsbericht») durchzuführen.

Unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit bezog sich auf die im Nachhaltigkeitsberichts dargestellten nichtfinanziellen Informationen auf den Seiten 3 bis 85, den Abschnitt «Über diesen Bericht» (S. 90), sowie die Referenztablelle zu Art. 964b (1) und (2) OR des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) («OR-964-Referenztablelle») (S. 91-94).

Wir haben keine Prüfungshandlungen für andere im Bericht enthaltene Informationen als für die im vorangegangenen Absatz verwiesenen durchgeführt und geben dementsprechend auch keine Schlussfolgerung zu diesen anderen Informationen ab.

Der Gegenstand unseres Auftrages erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume als den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 oder auf Informationen ausserhalb des Nachhaltigkeitsberichts beziehen. Dies betrifft insbesondere Verweise aus dem Nachhaltigkeitsbericht auf den Geschäftsbericht der PostFinance, sowie die im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführten Verweise zu weiterführenden Informationen.

Anwendbare Kriterien

Die PostFinance hat folgende Kriterien als anwendbar definiert (die «anwendbaren Kriterien»):

- Selbst definierte, im Nachhaltigkeitsbericht offengelegte Kriterien,
- Draft Simplified European Sustainability Reporting Standards, Stand November 2025 ("ESRS") und
- Art. 964b (1) und (2) OR.

Die selbst definierten anwendbaren Kriterien, die Art des Informationsgegenstandes und das Fehlen einheitlicher externer Standards ermöglichen die Anwendung unterschiedlicher, aber akzeptabler Messmethoden, die zu Abweichungen zwischen Unternehmen führen können. Die angewandten Messmethoden können sich, aufgrund der Weiterentwicklung dieser Methoden, auch auf die Vergleichbarkeit zwischen Organisationen und von Jahr zu Jahr innerhalb einer Organisation gemeldeten Informationen auswirken.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der dadurch erlangten Prüfungsnachweise sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass der Nachhaltigkeitsbericht der PostFinance für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den anwendbaren Kriterien erstellt worden ist.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenzabelle	91
TCFD-Referenzabelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Deloitte.

Inhärente Grenzen

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen aufgrund ihrer Beschaffenheit und der Methoden zur Bestimmung, Berechnung und Schätzung solcher Daten inhärenten Grenzen. Unser Prüfungsbericht sollte daher im Zusammenhang mit den im Abschnitt «Über diesen Bericht» (S. 90), sowie die im Nachhaltigkeitsbericht, enthaltenen Definitionen und Verfahren zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gelesen werden.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Auswahl der anwendbaren Kriterien sowie für die Aufstellung und Darstellung des Nachhaltigkeitsberichts in allen wesentlichen Belangen entsprechend den anwendbaren Kriterien. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts, so dass dieser frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Diese Verantwortung schliesst die Pflicht zur Transparenz und Rechenschaftslegung in Bezug auf nichtfinanzielle Belange nach Art.964b (1) und (2) OR und die damit zusammenhängende Erstellung der in der Indextabelle nach Art.964b (1) und (2) OR genannten Angaben ein.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) eingehalten. Dieser basiert auf den grundlegenden Prinzipien Integrität, Objektivität, berufliche Kompetenz und erforderliche Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdiges Verhalten.

PostFinance AG
Bericht des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht für der Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Unser Unternehmen wendet ISQM 1 an, der verlangt, dass wir ein Qualitätsmanagementsystem entwerfen, einführen und betreiben, das Regelungen oder Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umfasst.

Verantwortung des unabhängigen Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage der von uns erlangten Nachweise eine Schlussfolgerung zum oben genannten Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) «Betriebswirtschaftliche Prüfungen ausser Prüfungen oder prüferische Durchsichten von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen» durchgeführt. Nach diesem Standard haben wir Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Nachhaltigkeitsbericht frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Erläuterung der durchgeführten Prüfungshandlungen

Die im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weichen in ihrer Art und ihrem zeitlichen Ablauf von jenen zur Erlangung hinreichender Sicherheit ab und sind in ihrem Umfang weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird, als wenn eine Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit durchgeführt worden wäre. Unsere Prüfungshandlungen sind darauf ausgerichtet, mit einem Zusicherungsgrad mit begrenzter Sicherheit als Basis für unsere Schlussfolgerung zu dienen, und erfüllen nicht alle Nachweise, die erforderlich wären, wenn ein Prüfungsauftrag mit hinreichender Sicherheit durchgeführt würde.



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Deloitte.

PostFinance AG
 Bericht des unabhängigen Prüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht für der Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfassten unter anderem folgendes:

- Beurteilung der Eignung der anwendbaren Kriterien und ihrer einheitlichen Anwendung
- Befragung wichtiger Mitarbeitender zum Erlangen eines Verständnisses des Geschäfts- und Berichterstattungsprozesses, einschliesslich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Grundsätze und des Managements
- Befragung der Schlüsselpersonen der Gesellschaft, um ein Verständnis des Systems für die Nachhaltigkeits- oder nichtfinanzielle Berichterstattung während des Berichtszeitraums, einschliesslich des Prozesses zur Erhebung, Zusammenstellung und Berichterstattung des Nachhaltigkeitsberichts zu erlangen
- Überprüfung der korrekten Anwendung der Berechnungskriterien im Einklang mit den in den anwendbaren Kriterien dargelegten Methoden
- Analytische Prüfverfahren zur Unterstützung der Plausibilität der Daten
- Identifizierung und Prüfung der den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen
- Prüfung der zugrunde liegenden Ausgangsinformationen auf Stichprobenbasis, um die Richtigkeit der Daten zu überprüfen
- Beurteilung, ob der Bericht die in Art. 964b (1) und (2) OR verlangten Informationen enthält.

Wir haben keine anderen als die im obigen Absatz beschriebenen Prüfungshandlungen an den Daten durchgeführt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Eingeschränkte Verwendung

Dieser Bericht wurde für PostFinance erstellt, und zwar ausschliesslich zu dem Zweck, über das Ergebnis der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts zu berichten. Indem wir unsere Schlussfolgerung abgeben, akzeptieren oder übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder anderweitig) oder Haftung für oder in Verbindung mit einem anderen Zweck, für den unser Bericht einschliesslich der Schlussfolgerung verwendet werden kann, oder gegenüber einer anderen Person, der unser Bericht gezeigt wird oder in deren Hände er gelangt, und keine andere Person ist berechtigt, sich auf unsere Schlussfolgerung zu berufen.

Wir erlauben die Veröffentlichung unseres Berichts nur in vollem Umfang und in Verbindung mit den anwendbaren Kriterien, um dem Verwaltungsrat den Nachweis zu ermöglichen, dass dieser seiner Überwachungs-Verantwortung nachgekommen ist, indem er einen unabhängigen Prüfungsbericht über den Nachhaltigkeitsbericht in Auftrag gegeben hat, ohne dass wir eine Verantwortung oder Haftung gegenüber Dritten übernehmen oder akzeptieren. Im Rahmen des gesetzlich zulässigen Umfangs übernehmen wir keine Verantwortung für unsere Arbeit oder diesen Bericht gegenüber anderen Personen als dem Verwaltungsrat / der Geschäftsleitung der PostFinance.

Deloitte AG

Sandro Schönenberger
 Zugelassener Revisionsexperte

Abetare Zymeri
 Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 20. Februar 2026



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Über diesen Bericht

ESRS 2 BP-1 (4, 5)

Offenlegung zu nichtfinanziellen Belangen

Die PostFinance AG informiert im vorliegenden Bericht gemäss Art. 964a–c des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) über folgende Belange:

- die Umweltbelange, insbesondere die CO₂-Ziele
- die Sozialbelange
- die Arbeitnehmerbelange
- die Achtung der Menschenrechte
- die Bekämpfung der Korruption

Der Bericht bezieht sich auf die PostFinance AG und deckt keine Beteiligungen ab, da es sich nicht um Mehrheitsbeteiligungen handelt (→ [Geschäftsbericht, Wesentliche Beteiligungen Seite 75](#)). Die im Bericht aufgeführten Informationen und Kennzahlen beziehen sich (sofern nicht anders ausgewiesen) auf das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025).

Die Erstellung dieses Berichts orientiert sich an den European Sustainability Reporting Standards (Entwurf vereinfachter ESRS, November 2025). Hierbei wurden von PostFinance ausgewählte Angabepflichten (Disclosure Requirements) der ESRS offengelegt.

→ [Referenztablelle «ESRS» ab Seite 98](#)

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)

Die Ergebnisse der jährlichen Prüfung der Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit nach Art. 964j OR werden im → [Kapitel Beschaffung ab Seite 48](#) aufgeführt.

Offenlegung zu klimabezogenen Finanzrisiken und die Berichterstattung über Klimabelange (KlimaVO)

Die Berichterstattung über Klimabelange wird gemäss Art. 3 der KlimaVO und der FINMA-Verordnung über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) im → [Kapitel Klima & Energie ab Seite 59](#) publiziert. → [Referenztablelle TCFD ab Seite 92](#)

Veröffentlichung in einem für Menschen und Maschinen lesbaren Format

Gemäss Art. 4 der KlimaVO ist der Bericht über Klimabelange in je einem für Menschen und einem für Maschinen lesbaren, international verbreiteten elektronischen Format zu veröffentlichen. Die Verordnung schreibt jedoch kein verbindliches Format vor. Aktuell existiert weder ein international verbreitetes elektronisches Format noch eine entsprechende Taxonomie. Dadurch ist die geforderte Veröffentlichung für PostFinance praktisch nicht oder nur mit erheblichem Aufwand umsetzbar (Standarddurchsetzungsdefizit).

Aus diesem Grund kann PostFinance den Bericht derzeit nicht in einem für Maschinen lesbaren Format bereitstellen. Der Bericht wird weiterhin als barrierefreies PDF veröffentlicht. PostFinance beobachtet die regulatorischen Entwicklungen zu Standards und Taxonomien und wird zukünftige Berichte entsprechend publizieren, sobald praktikable Lösungen verfügbar sind.

Gleichzeitig mit dem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht die PostFinance AG unter anderem ihren Geschäftsbericht, in dem weitere Informationen zu spezifischen Themen oder zum allgemeinen Geschäftsverlauf zu finden sind.

Freigabe und externe Prüfung

Der Bericht wurde sowohl von der Geschäftsleitung als auch vom Verwaltungsrat freigegeben und der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Die qualitativen und quantitativen Angaben über nichtfinanzielle Belange gemäss OR 964 wurden durch Deloitte AG einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Umfang dieser → [Prüfung kann dem Bericht von Deloitte AG ab Seite 87](#) entnommen werden.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

OR-964-Referenztablelle

Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative (KVI): Art. 964a–c OR, Referenzliste formelle Anforderungen

Anforderungen

Thema	Referenz	
Transparenz über nichtfinanzielle Belange		
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	Art. 964b Abs. 1 OR	Kapitel Nachhaltigkeit bei PostFinance – Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Seite 10
Umweltbelange	Art. 964b Abs. 1 & 2 OR	Kapitel Klima und Energie, Seite 59
Sozialbelange	Art. 964b Abs. 1 & 2 OR	Kapitel Governance – Schutz der Kundendaten, Seite 23, Kapitel Kund:innen, Seite 25
Arbeitnehmerbelange	Art. 964b Abs. 1 & 2 OR	Kapitel Mitarbeitende, Seite 49
Achtung der Menschenrechte	Art. 964b Abs. 1 & 2 OR	Kapitel Governance – Achtung der Menschenrechte, Seite 22, Kapitel Verantwortungsvolles Anlegen – Eigenanlagen Seite 38, Kapitel Beschaffung, Seite 47
Bekämpfung der Korruption	Art. 964b Abs. 1 & 2 OR	Kapitel Governance – Korruptionsbekämpfung und Compliance, Seite 19
Geschäftsmodell	Art. 964b Abs. 2 Ziff. 1 OR	Kapitel Nachhaltigkeit bei PostFinance – Beschreibung des Geschäftsmodells, Seite 8
Angewandtes Regelwerk	Art. 964b Ziff. 3 OR	Anhang – Über diesen Bericht, Seite 90
Kontrollierte Unternehmen	Art. 964b Ziff. 4 OR	Anhang – Über diesen Bericht, Seite 90
Berichterstattung über Klimabelange		
TCFD-Berichterstattung über Klimabelange	Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange Art. 3	Anhang TCFD-Referenztablelle, ab Seite 92
Berichterstattung über Sorgfaltspflichten (VSoTr)		
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr)	Art. 964k Ziff. 1 OR Art. 964l Ziff. 1 OR	Kapitel Beschaffung, Seite 48



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztafel	91
TCFD-Referenztafel	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

TCFD-Referenztafel

Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange i. V. m. Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Referenzliste formelle Anforderungen

TCFD-Pfeiler	Bereich	Sektor	Beschreibung	Verweis
Governance	a) Beschreibung, wie der Verwaltungsrat klimabezogene Risiken und Chancen beaufsichtigt.	Sektoren- übergreifend	Häufigkeit der Berichterstattung zu Klimathemen an Verwaltungsrat/Ausschüsse.	Seiten 15, 84
			Ob der Verwaltungsrat bzw. die Ausschüsse klimabezogene Themen berücksichtigen, wenn sie die Strategie, Risikomanagementrichtlinien, Akquisitionen und Desinvestitionen usw. festlegen, umsetzen und überwachen.	Seiten 3, 15–16
			Wie der Verwaltungsrat den Fortschritt bei der Erreichung der Ziele und Vorgaben im Zusammenhang mit dem Umgang mit klimabezogenen Themen überwacht und kontrolliert.	Seite 84
Governance	b) Beschreibung der Rolle des Managements bei der Beurteilung und Handhabung klimabezogener Risiken und Chancen.	Sektoren- übergreifend	Ob die Organisation klimabezogene Verantwortungsbereiche an Führungspositionen oder Ausschüsse übertragen hat.	Seiten 70–72, 74, 76, 78, 80, 82, 84
			Beschreibung der zugehörigen Organisationsstruktur(en).	Seite 15–17
			Prozesse, durch die das Management über klimabezogene Themen informiert wird.	Seite 84
			Wie das Management (durch bestimmte Positionen und/oder Managementausschüsse) klimabezogene Themen überwacht.	Seite 84
Strategy	a) Beschreibung der klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurzfristig, mittelfristig und langfristig identifiziert hat.	Sektoren- übergreifend	Beschreibung der aus Unternehmenssicht relevanten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte.	Seite 60
			Beschreibung der spezifischen klimabezogenen Themen, die in jedem Zeithorizont auftreten können und erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Organisation haben könnten.	Seiten 60–64
			Beschreibung der Prozesse, die zur Ermittlung der Risiken und Chancen verwendet werden, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Organisation haben könnten.	Seiten 10, 60–64
		Sektoren- spezifisch	Beschreibung erheblicher Konzentrationen von Kreditengagements in kohlenstoffbezogenen Vermögenswerten.	Seiten 60–61
Strategy	b) Beschreibung der Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens.	Sektoren- übergreifend	Beschreibung der Auswirkungen in folgenden Bereichen: Produkte und Dienstleistungen, Lieferkette und/oder Wertschöpfungskette, Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen, Investitionen in Forschung und Entwicklung, Betrieb, Akquisitionen oder Desinvestitionen und Zugang zu Kapital.	Seiten 60–64, 70
			Beschreibung, wie klimabezogene Themen als Input für den Finanzplanungsprozess dienen, welche Zeiträume verwendet und wie diese Risiken und Chancen priorisiert werden.	Seite 60–64
			Beschreibung der Auswirkungen klimabezogener Themen auf die Ertrags- und Kostensituation sowie die Vermögenslage.	Seite 60–64
			Beschreibung klimabezogener Szenarien, falls solche zur Information der Strategie und Finanzplanung der Organisation verwendet wurden.	Seite 62
			Beschreibung der Pläne für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft (Transitionsplan).	Seiten 69ff



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

TCFD-Pfeiler	Bereich	Sektor	Beschreibung	Verweis
Strategy	c) Beschreibung der Resilienz der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit einer Erwärmung um 2 °C oder weniger.	Sektoren-übergreifend	Beschreibung, wie widerstandsfähig die Strategien gegenüber klimabezogenen Risiken und Chancen sind.	Seiten 61–64
			Erörterung, wenn die Organisation glaubt, dass ihre Strategien durch klimabezogene Risiken und Chancen beeinflusst werden könnten.	Seiten 61–64
			Erörterung, wie die Strategien geändert werden könnten, um solchen potenziellen Risiken und Chancen zu begegnen.	Seite 63
			Erörterung der möglichen Auswirkungen klimabezogener Themen auf die Ertrags- und Kostensituation sowie die Vermögenslage.	Seite 60–64
			Erörterung der betrachteten klimabezogenen Szenarien und der damit verbundenen Zeithorizonte.	Seite 62
Risk Management	a) Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.	Sektoren-übergreifend	Beschreibung der Risikomanagementprozesse zur Ermittlung und Bewertung klimabezogener Risiken.	Seiten 18–19, 60–61
			Beschreibung, ob bestehende und neue gesetzliche Anforderungen in Bezug auf den Klimawandel sowie andere relevante Faktoren berücksichtigt werden.	Seiten 65, 84
			Beschreibung der Prozesse zur Bewertung der potenziellen Grösse und des Umfangs der identifizierten klimabezogenen Risiken.	Seiten 18–19, 61
			Definitionen der verwendeten Risikoterminologie oder Verweise auf vorhandene Rahmenwerke zur Risikoklassifizierung.	Seiten 18–19, 61
		Sektoren-spezifisch	Beschreibung der klimabezogenen Risiken im Kontext der traditionellen Risikokategorien des Bankwesens.	Seiten 61–64
			Beschreibung der verwendeten Rahmenwerke zur Risikoklassifizierung.	Seite 18–19
Risk Management	b) Beschreibung der Prozesse der Organisation zum Management klimabezogener Risiken.	Sektoren-übergreifend	Beschreibung der Prozesse zur Bewältigung klimabezogener Risiken sowie zur Priorisierung klimabezogener Risiken.	Seiten 61–64
Risk Management	c) Beschreibung, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert werden.	Sektoren-übergreifend	Beschreibung, wie Prozesse zur Ermittlung, Bewertung und Bewältigung klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement integriert sind.	Seite 61



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztafel	91
TCFD-Referenztafel	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

TCFD-Pfeiler	Bereich	Sektor	Beschreibung	Verweis
Metriken und Ziele	a) Offenlegen der Metriken, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess zu bewerten.	Sektorenübergreifend	Bereitstellung der wichtigsten Kennzahlen, die zur Messung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden.	Seiten 64, 67–68, 71, 73, 75, 77, 95–96
			Sofern relevant und anwendbar, Bereitstellung von Kennzahlen zu klimabezogenen Risiken in Bezug auf Wasser, Energie, Landnutzung und Abfallwirtschaft.	n/a
			Wenn klimabezogene Themen von wesentlicher Bedeutung sind, Beschreibung, ob und wie entsprechende Leistungskennzahlen in die Vergütungspolitik einfließen.	n/a
		Wo relevant, Angabe der internen CO ₂ -Preise sowie klimabezogenen Chancen Kennzahlen.	n/a	
		Um Trendanalysen zu ermöglichen, Bereitstellung von Kennzahlen für historische Zeiträume. Wo sinnvoll, Bereitstellung zukunftsorientierter Kennzahlen für die branchenübergreifenden, klimabezogenen Kennzahlenkategorien. Sofern nicht offensichtlich, Beschreibung der Methoden, die zur Berechnung oder Schätzung klimabezogener Kennzahlen verwendet wurden.	Seiten 64, 67–68, 71, 73, 75, 76, 95–96	
		Sektorenspezifisch	Bereitstellung von Kennzahlen, die zur Bewertung der Auswirkungen (transitionsbezogener und physischer) klimabezogener Risiken auf die Kreditvergabe und andere Finanzintermediäraktivitäten auf kurze, mittlere und lange Sicht verwendet werden.	Seiten 64, 67–68
Offenlegung der Höhe und des Prozentsatzes kohlenstoffbezogener Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva sowie der Höhe der Kredite und sonstigen Finanzierungen im Zusammenhang mit klimabezogenen Projekten.	Seiten 67–68			
Beschreibung, inwieweit die Kreditvergabe und andere Finanzintermediäraktivitäten, sofern relevant, auf ein Szenario ausgerichtet sind, das die Erderwärmung deutlich unter 2 °C hält.	Seiten 64, 74			
Metriken und Ziele	b) Offenlegen der Treibhausgasemissionen (THG) von Scope 1, Scope 2 und, falls zutreffend, Scope 3 sowie der damit verbundenen Risiken.	Sektorenübergreifend	Offenlegung der Treibhausgasemissionen der Kategorien 1 und 2 unabhängig von einer Wesentlichkeitsbewertung und, falls zutreffend, der Treibhausgasemissionen der Kategorie 3 und der damit verbundenen Risiken.	Seiten 67–68, 95–96
			Berechnung und Offenlegung der Treibhausgasemissionen gemäss GHG Protocol. Gegebenfalls Bereitstellung verwandter, allgemein anerkannter branchenspezifischer Treibhausgas effizienz Kennzahlen.	Seiten 67–68, 95–96
		Sektorenspezifisch	Bereitstellung der Treibhausgasemissionen und zugehöriger Kennzahlen für historische Zeiträume, um Trendanalysen zu ermöglichen. Sofern nicht offensichtlich, Beschreibung der Methoden, die zur Berechnung oder Schätzung der Kennzahlen verwendet wurden.	Seiten 67–68, 70, 74, 76, 78, 80, 82, 95–96
			Offenlegung der Treibhausgasemissionen aus der Kreditvergabe und anderen Geschäftsaktivitäten als Finanzintermediär, sofern die Daten und Methoden dies zulassen.	Seiten 67–68, 70, 95–96
Metriken und Ziele	c) Beschreiben der Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken und Chancen zu managen, und der Leistung im Vergleich zu diesen Zielen.	Sektorenübergreifend	Beschreibung der wichtigsten klimabezogenen Ziele, wie etwa derjenigen in Bezug auf Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch, Energieverbrauch usw., in Übereinstimmung mit den branchenübergreifenden klimabezogenen Messkategorien.	Seite 65
			Offenlegung von Zwischenzielen, falls mittel- oder langfristige Ziele offengelegt werden.	Seite 65
			Sofern nicht offensichtlich, Beschreibung der Methoden zur Berechnung der Ziele und Massnahmen.	Seiten 69ff, 95–96

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Übersicht Klimaziele und Erfüllung

ESRS E1-6 (22)

PostFinance-Klimaziele und Erfüllung

Metrik	Einheit	Basisjahr	Wert Basisjahr	Ziel	Zieljahr	Wert 2025	Veränderung zu Basisjahr	Zielerfüllung	
Total Emissionen (Scope 1–3)									
Absolute Treibhausgasemissionen über die gesamte Wertschöpfungskette ¹	tCO ₂ e	2021	1 396 288	–90%	2040	1 069 431	–23,4%	26%	
Absolute Treibhausgasemissionen über die gesamte Wertschöpfungskette inklusive vom Absenziel ausgenommene Emissionen ²	tCO ₂ e	n/a	n/a	n/a	n/a	1 189 731	n/a	n/a	
Emissionen aus eigenem Betrieb (Scope 1 und 2)									
Absolute Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb	tCO ₂ e	2021	897	–42%	2030	459	–48,8%	116%	
Absolute Treibhausgasemissionen der Gebäude im Eigentum von PostFinance ³	tCO ₂ e	2021	4 948	–63,6%	2030	3 352	–32,3%	51%	
Emissionen aus Wertschöpfungskette, ohne finanzierte Emissionen (Scope 3 ohne Kategorie 15)									
Absolute Treibhausgasemissionen der Wertschöpfungskette, ohne finanzierte Emissionen ⁴	tCO ₂ e	2021	2 168	–25%	2030	2 090	–3,6%	14%	
Finanzierte Emissionen (Scope 3, Kategorie 15)									
Absolute durch Eigenanlagen finanzierte Treibhausgasemissionen (unter Berücksichtigung von ausschliesslich Scope 1 und 2 der finanzierten Gegenparteien) ⁵	tCO ₂ e	2021	1 393 223	–25%	2030	1 066 882	–23,4%	94%	
Absolute durch Eigenanlagen finanzierte Scope-3-Treibhausgasemissionen (unter Berücksichtigung von ausschliesslich Scope 3 der finanzierten Gegenparteien) ⁵	tCO ₂ e	n/a	n/a	n/a	n/a	18 545 868	n/a	n/a	
Absolute durch Eigenanlagen finanzierte Treibhausgasemissionen aus Staatsanleihen unter Berücksichtigung von Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft ⁶	tCO ₂ e	n/a	n/a	n/a	n/a	120 300	n/a	n/a	
Absolute durch Eigenanlagen finanzierte Treibhausgasemissionen aus Staatsanleihen ohne Berücksichtigung von Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft ⁶	tCO ₂ e	n/a	n/a	n/a	n/a	123 227	n/a	n/a	
Anteil Finanzierungen an Unternehmen mit SBTi-validiertem Absenk- oder Netto-Null-Ziel (volumengewichtet) ⁷	%	n/a	n/a	50,1	2030	43,6	n/a	87%	
Anteil Finanzierungen an Unternehmen mit SBTi-validiertem Absenk- oder Netto-Null-Ziel (volumengewichtet) ⁷	%	n/a	n/a	100	2040	43,6	n/a	44%	
Anteil Schuldscheindarlehen an Stromproduzenten, die zum Bereich der erneuerbaren Energien zählen	%	2021	100	100	2030	100	0%	100%	
Energie und Energieeffizienz									
Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen	%	2021	100	100	2030	100	0%	100%	
Anteil erneuerbarer Energieträger (inkl. Strom) am Gesamtenergieverbrauch	%	n/a	n/a	94,2	2028	93,6	n/a	99%	
Ökologische Stromproduktion durch eigene Stromerzeugungsanlagen (z. B. Fotovoltaik) (konzernweites Ziel, PostFinance trägt bei) ⁸	MWp	n/a	n/a	30	2030	0,6	n/a	n/a	



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

PostFinance-Klimaziele und Erfüllung

Metrik nach VEK ⁹	Einheit	Basisjahr	Wert Basisjahr	Ziel	Zieljahr	Wert 2024 ⁹	Veränderung zu Basisjahr	Zielerfüllung
Energie und Energieeffizienz								
Energieeffizienz, berechnet als Effizienzgewinn zwischen Berichts- und Basisjahr, basierend Endenergieverbrauch der gesamten PostFinance gemäss Systemgrenze nach VEK im Verhältnis zur Anzahl Transaktionen Zahlungsverkehr ¹⁰	%	2021	n/a	+30	2026	16	n/a	53%
Energieeffizienz, berechnet als Effizienzgewinn zwischen Berichts- und Basisjahr, basierend Endenergieverbrauch der gesamten PostFinance gemäss Systemgrenze nach VEK im Verhältnis zur Anzahl Transaktionen Zahlungsverkehr ¹⁰	%	2021	n/a	+40	2030	16	n/a	40%
Anteil erneuerbarer Energieträger (ohne Strom) am Endenergieverbrauch der gesamten PostFinance gemäss Systemgrenze nach VEK ¹⁰	%	2021	62,7	65	2026	62,4	n/a	96%
Anteil erneuerbarer Energieträger (ohne Strom) am Endenergieverbrauch der gesamten PostFinance gemäss Systemgrenze nach VEK ¹⁰	%	2021	62,7	85	2030	62,4	n/a	73%

Kommentare zur Tabelle

1 | Absolute Treibhausgasemissionen über die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1–3)

Weil bei PostFinance die durch Eigenanlagen finanzierten Emissionen im Scope 3, Kategorie 15, besonders ins Gewicht fallen, ist Kommentar 5 auch für die Gesamtsumme aller Emissionen von Bedeutung.

2 | Absolute Treibhausgasemissionen über gesamte Wertschöpfungskette inklusive vom Absenktziel ausgenommene Emissionen

PostFinance richtet ihre Klimaziele zur Reduktion der Emissionen aus dem Eigenanlageportfolio nach dem Standard der SBTi für die Finanzindustrie. Dieser Standard sieht vor, Staatsanleihen nicht zu berücksichtigen (siehe Seite 67). Seit 2025 legt PostFinance die finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen offen und zählt sie zu den gesamten Emissionen (Scope 1–3). Bei der Darstellung des Fortschrittes gegenüber dem Absenktziel (Basisjahr 2021) werden diese Emissionen jedoch nicht berücksichtigt. Siehe auch Kommentar 6.

3 | Absolute Treibhausgasemissionen der Gebäude im Eigentum von PostFinance (Scope 1 und 2)

PostFinance besitzt 19 Immobilien, von denen sie vier als Bankgebäude nutzt. Die Emissionen aus den vier Bankgebäuden sind in Scope 1 und 2 von PostFinance enthalten. Die Treibhausgasemissionen der 15 restlichen Immobilien, die nicht oder nicht ausschliesslich von PostFinance genutzt werden, sind in der Treibhausgasbilanz der Post enthalten. Dies, weil die Post nach der «operativen Kontrolle» bilanziert. Eine Addition der hier aufgeführten Emissionen mit der restlichen Treibhausgasbilanz von PostFinance oder der Post würde zu Doppelzählungen führen. 2024 waren 20 Immobilien im Portfolio. Eine Immobilie wurde an die Schweizerische Post abgegeben.

4 | Absolute Treibhausgasemissionen der Wertschöpfungskette, ohne finanzierte Emissionen (Scope 3 ohne Kategorie 15)

Aufgrund von angepassten Daten und neuen Zuweisungsmodellen kam es bei Scope 3 (ohne Kategorie 15) zu geringfügigen Veränderungen gegenüber den Werten, die für das Basisjahr 2021 in Vorjahren rapportiert wurden.

5 | Absolute, durch Eigenanlagen finanzierte Treibhausgasemissionen (Scope 3, Kategorie 15)

Das Eigenanlageportfolio umfasst per 31. Dezember 2025 insgesamt 68,48 Milliarden Franken. Es beinhaltet Finanzanlagen in Unternehmen, supranationalen Organisationen, Staaten, Provinzen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Pfandbriefe.

Die für das Klimaziel relevanten Emissionswerte im Scope 3, Kategorie 15, beziehen sich ausschliesslich auf die mit Daten zu CO₂-Äquivalenten (CO₂e) hinterlegten Finanzanlagen in Unternehmen im Eigenanlageportfolio mit einem Buchwert von 33,22 Milliarden Franken per 31. Dezember 2025. Das sind 87,7 Prozent der Finanzanlagen in Unternehmen und 48,5 Prozent des ganzen Eigenanlagenportfolios.

Die finanzierten Emissionen werden gemäss Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) auf Basis der Portfoliodaten von PostFinance und der Klimadaten von ISS ESG berechnet. Sie beziehen sich auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aller wesentlichen Treibhausgase der investierten Gegenparteien. Die Scope-3-Emissionen der investierten Gegenparteien



Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztafel	91
TCFD-Referenztafel	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

werden in Übereinstimmung mit internationalen Richtlinien gesondert ausgewiesen. Diese Daten sind von wesentlich tieferer Qualität. Zudem besteht das Risiko von Doppelzählungen. Deshalb verwendet PostFinance diese Emissionen aktuell für ihre Klimazielsatzung nicht.

Nicht eingeschlossen in die in dieser Position ausgewiesenen Emissionswerte im Scope 3, Kategorie 15 (Eigenanlagen) sind aktuell Beteiligungen an kotierten oder nicht kotierten Unternehmen. Für diese Anlagen liegen Methodiken von PCAF vor. PostFinance verzichtet aktuell auf deren Anwendung und schliesst sie mangels Materialität nicht in ihre Klimabilanz ein. Das entsprechende Investitionsvolumen ist im Verhältnis zum Gesamtportfolio sehr gering (siehe Geschäftsbericht 2025, Wesentliche Beteiligungen Seite 75). Im Transitionsplan ebenfalls nicht ausgewiesen sind die Emissionswerte der Staatsanleihen im Eigenanlageportfolio, siehe Kommentare 2 und 6.

Für andere wesentliche Anlagen im Eigenanlageportfolio, insbesondere für Pfandbriefe und öffentlich-rechtliche Körperschaften, existiert mit dem PCAF Standard Version 3 erst seit November 2025 eine Methodik. Etablierte Daten sind deshalb noch nicht oder erst ungenügend verfügbar. PostFinance prüft, ob und ab wann für diese Anlagen Emissionswerte berechnet werden können und welche nach SBTi ins Klimaziel und den Transitionsplan eingeschlossen werden.

6 | Absolute durch Eigenanlagen finanzierte Treibhausgasemissionen aus Staatsanleihen

Die ausgewiesenen Emissionswerte beziehen sich auf die mit Daten zu CO₂-Äquivalenten (CO₂e) hinterlegten Staatsanleihen im Eigenanlageportfolio mit einem Buchwert von 0,7 Milliarden Franken per 31. Dezember 2025, was 100 Prozent der Staatsanleihen und 1,1 Prozent des ganzen Eigenanlageportfolios entspricht. Berücksichtigt sind Scope 1-Emissionen der Staaten nach PCAF. Der Standard nach PCAF schreibt ferner vor, Emissionen aus Staatsanleihen sowohl mit

wie auch ohne die Berücksichtigung von Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft offenzulegen. Emissionen aus Staatsanleihen sind vom Absenktziel der PostFinance ausgenommen, siehe auch Kommentar 2.

7 | Anteil Finanzierungen an Unternehmen mit SBTi-validiertem Absenkt- oder Netto-Null-Ziel (volumengewichtet)

Berücksichtigt werden alle Formen von Investitionen in Unternehmen aus dem Eigenanlageportfolio, namentlich das Corporate Bonds Portfolio und Schuldscheindarlehen an Unternehmen.

8 | Ökologische Stromproduktion durch eigene Stromerzeugungsanlagen (z. B. Fotovoltaik)

Das bei der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) verpflichtete, konzernweite Ziel für den Zubau per 2030 lautet 26 MWp. Die Differenz zum konzerninternen Ziel ergibt sich aus unterschiedlichen Systemgrenzen.

9 | Metriken nach VEK

Metriken im Rahmen der Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VEK) unterliegen einem separaten Validierungsprozess, der ab dem zweiten Quartal erfolgt. Aus diesem Grund werden hier die validierten Zahlen des Vorjahres ausgewiesen.

10 | Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energieträger

Für die Berechnungsgrundlagen des Endenergieverbrauchs gelten nach VEK andere Systemgrenzen als für den Gesamtenergieverbrauch nach Berechnung von PostFinance. Die Metriken sind darum nicht unmittelbar vergleichbar.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten (Entwurf vereinfachter ESRS, November 2025)

Topic	Disclosure Name	Disclosure requirement	Datenpunkte	Ausgelassene Datenpunkte	Begründung	Seitenverweis
ESRS2 – Allgemeine Angaben						
ESRS 2	BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	4,5			10, 90
ESRS 2	BP-2	Spezifische Angaben bei Inanspruchnahme von Übergangsregelungen (Phasing-in)	9			90
ESRS 2	GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	11, 12(a)			15
ESRS 2	GOV-2	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme			nicht anwendbar	
ESRS 2	GOV-3	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	15, 16			45, 48
ESRS 2	GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	17, 18			18
ESRS 2	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	19			3, 6 und 8
ESRS 2	SBM-2	Interessen und Standpunkte der Anspruchsgruppen	21			13
ESRS 2	IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der wesentlichen berichtspflichtigen Informationen	34, 35(b)			10–11
ESRS 2	IRO-2	In der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Offenlegungsanforderungen der ESRS	36			10–11
E1: Klimawandel						
ESRS E1	E1-1	Transitionsplan zur Eindämmung des Klimawandels	11(a)			69–83
ESRS E1	E1-2	Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse	13, 14, 15, 16			60–66
ESRS E1	E1-3	Resilienz in Bezug auf den Klimawandel			nicht anwendbar	
ESRS E1	E1-4	Richtlinien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel			nicht anwendbar	
ESRS E1	E1-5	Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	20, 21			69–83
ESRS E1	E1-6	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	22			65 und 95
ESRS E1	E1-7	Energieverbrauch und Energiemix	24			82–83
ESRS E1	E1-8	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	29			67
ESRS E1	E1-9	Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate			nicht anwendbar	
ESRS E1	E1-10	Interne CO ₂ -Bepreisung			nicht anwendbar	
ESRS E1	E1-11	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	37	38, 39, 40		60

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Topic	Disclosure Name	Disclosure requirement	Datenpunkte	Ausgelassene Datenpunkte	Begründung	Seitenverweis
S1: Eigene Belegschaft						
ESRS S1	S1-1	Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	9			50–51
ESRS S1	S1-2	Einbindung der eigenen Belegschaft und der Arbeitnehmervertretungen sowie Beschwerde- und Abhilfemechanismen	11			54
ESRS S1	S1-3	Massnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft	15			50–56
ESRS S1	S1-4	Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft			Es werden keine Kennzahlen offengelegt	
ESRS S1	S1-5	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	19(a)			54
ESRS S1	S1-6	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens			Nicht wesentlich	
ESRS S1	S1-7	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	22			51
ESRS S1	S1-8	Diversitätskennzahlen	25, 26			51, 54–55
ESRS S1	S1-9	Angemessene Entlohnung	28			51, 52
ESRS S1	S1-10	Soziale Absicherung	29			51
ESRS S1	S1-11	Menschen mit Behinderung		32	Daten sind nicht verfügbar	
ESRS S1	S1-12	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung		33	Es werden keine Kennzahlen offengelegt	
ESRS S1	S1-13	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	36b+c			56, 57
ESRS S1	S1-14	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	37			51
ESRS S1	S1-15	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	40a			52
ESRS S1	S1-16	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten			Es werden keine Kennzahlen offengelegt	
S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette						
ESRS S2	S2-1	Richtlinien im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette	9, 10, 11			43, 45
ESRS S2	S2-2	Einbindung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Bestehen von Kanälen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zur Meldung von Anliegen oder Bedürfnissen sowie Verfahren zur Abhilfe	12			44
ESRS S2	S2-3	Massnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Arbeitnehmenden in der Wertschöpfungskette	16, 17			44, 47
ESRS S2	S2-4	Ziele im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette			Keine quantitativen Ziel	

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Topic	Disclosure Name	Disclosure requirement	Datenpunkte	Ausgelassene Datenpunkte	Begründung	Seitenverweis
S4: Verbraucher und Endnutzer						
ESRS S4	S4-1	Richtlinien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	7			26, 40
ESRS S4	S4-2	Einbindung von Verbrauchern und Endnutzern, Bestehen von Kanälen für Verbraucher und Endnutzer zur Meldung von Anliegen oder Bedürfnissen sowie Verfahren zur Abhilfe	8			27, 29
ESRS S4	S4-3	Massnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	12			29
ESRS S4	S4-4	Ziele im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern			Es werden keine Kennzahlen offengelegt	
G1: Unternehmensführung						
ESRS G1	G1-1	Richtlinien zur Unternehmensführung	5, 6a, b, c			19
ESRS G1	G1-2	Massnahmen im Zusammenhang mit Unternehmensführung	7, 8a,b			19, 44
ESRS G1	G1-3	Ziele im Zusammenhang mit Unternehmensführung			Es werden keine Ziele offengelegt	
ESRS G1	G1-4	Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung	11			21
ESRS G1	G1-5	Politisches Engagement und Lobbying-Aktivitäten			nicht wesentlich	
ESRS G1	G1-6	Zahlungspraktiken			nicht wesentlich	

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Glossar

CO ₂ -Emissionen	CO ₂ -Emissionen (im Fachbereich auch CO ₂ e-Emissionen genannt) umfassen neben CO ₂ alle im Kyoto-Protokoll erfassten Gase wie Methan, Lachgas, Fluorchlorkohlenwasserstoffe und weitere. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, wird das globale Erwärmungspotenzial dieser Gase in Relation zu CO ₂ gesetzt.
Compliance	Compliance bezeichnet die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien und internen Standards. PostFinance stellt mit ihrer Compliance sicher, dass ihre Geschäftsaktivitäten im Einklang mit den relevanten rechtlichen und ethischen Anforderungen stehen.
CSR-Tools	CSR-Tools sind Softwareanwendungen oder Plattformen, die von Banken verwendet werden, um ihre Corporate Social Responsibility zu verwalten. Sie unterstützen die Umsetzung und Überwachung von sozial und ökologisch verantwortlichen Geschäftspraktiken.
CVC-Beteiligungen	CVC-Beteiligungen bezeichnen Beteiligungen von PostFinance an Unternehmen. Diese Beteiligungen ermöglichen es PostFinance, in innovative Unternehmen zu investieren und potenzielle strategische Partnerschaften einzugehen.
EcoVadis	Die Onlineplattform von EcoVadis unterstützt die Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in globalen Lieferketten durch einheitliche Nachhaltigkeitsrankings von Lieferant:innen.
Greenhouse Gas Protocol	Der Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) ist der international am weitesten verbreitete Standard für die Erstellung von Treibhausgasbilanzen auf Organisations- oder Unternehmensebene. Er wurde in einer Zusammenarbeit der beiden Organisationen World Resources Institute (WRI) und World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt.
ESRS	Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie dienen dazu, vergleichbare und verlässliche Informationen über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen eines Unternehmens in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bereitzustellen. (Quelle: Europäische Kommission / EFRAG)
High-Value-Indikatoren	High-Value-Indikatoren sind messbare Grössen, die auf wichtige Leistungsaspekte von PostFinance hinweisen. Sie werden verwendet, um die finanzielle Gesundheit und den Erfolg von PostFinance zu bewerten.
Integrity Management	Integrity Management bezeichnet unternehmensspezifisch formulierte Regeln und Maximen, die den Mitarbeitenden Orientierung für richtiges Handeln vermitteln (Code of Conduct).

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Klimaneutralität	PostFinance ist bestrebt, ihre CO ₂ -Emissionen zu minimieren und verbleibende Emissionen durch Kompensationsmassnahmen auszugleichen, um zum Umweltschutz beizutragen.
KUZU-Studie	Die Kundenzufriedenheitsstudie (KUZU-Studie) ist eine Untersuchung, die von PostFinance durchgeführt wird, um die Zufriedenheit ihrer Kund:innen zu bewerten und Feedback für die Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen zu erhalten.
Netto-Null	Netto-Null-Kohlendioxid-(CO ₂)-Emissionen sind erreicht, wenn die anthropogenen CO ₂ -Emissionen global durch anthropogene CO ₂ -Entnahmen über einen bestimmten Zeitraum ausgeglichen werden. Dieser Begriff ist nach dem SBTi-Rahmenwerk definiert. Für Unternehmen heisst das, dass über 90 Prozent ihrer CO ₂ -Emissionen reduziert und die restlichen neutralisiert werden müssen (siehe Neutralisation). Für die Schweizerische Post inklusive PostFinance wird das ab 2040 der Fall sein.
On Balance Sheet	On Balance Sheet bezeichnet die Darstellung aller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapitalpositionen von PostFinance in ihrer Bilanz.
Physische Risiken	Physische Risiken bezeichnen Gefahren und Schäden, die direkt aus klimatischen Veränderungen oder Naturkatastrophen resultieren und die operativen Prozesse und Vermögenswerte von PostFinance beeinträchtigen können.
SAQ-Zertifizierung	Die SAQ-Zertifizierung bestätigt die Einhaltung bestimmter Sicherheitsstandards. Dazu muss vorgängig ein Selbstbewertungsfragebogen ausgefüllt werden.
Scope 1	Direkte Treibhausgasemissionen, die durch eigene Aktivitäten entstehen (z. B. aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität oder aus Kältemitteln).
Scope 2	Indirekte Treibhausgasemissionen, die durch eingekaufte Energie entstehen.
Scope 3	Alle anderen Treibhausgasemissionen, die durch vorgelagerte und nachgelagerte Aktivitäten entstehen (z. B. in der Lieferkette oder der Pendlermobilität der Mitarbeitenden).
Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung	Die Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung bezeichnet die von der Vereinigung festgelegten Standards und Prinzipien, denen ihre Mitgliedsbanken in Bezug auf Geschäftspraktiken und Ethik folgen.

Vorwort	1
Nachhaltigkeit bei PostFinance	2
Governance	14
Kund:innen	25
Digitalisierung und Innovation	33
Verantwortungsvolles Anlegen	37
Beschaffung	42
Mitarbeitende	49
Klima und Energie	59
Anhang	86
Assurance Statement	87
Über diesen Bericht	90
OR-964-Referenztablelle	91
TCFD-Referenztablelle	92
Übersicht Klimaziele und Erfüllung	95
Index der European Sustainability Reporting Standards (ESRS)-Angabepflichten	98
Glossar	101

Swiss Climate Scores	<p>Die Swiss Climate Scores sind ein Instrument, das vom Bundesrat entwickelt wurde, um die Transparenz von Finanzinvestitionen in Bezug auf ihre Übereinstimmung mit den globalen Klimazielen zu verbessern. Sie bieten eine Reihe von Indikatoren, die es ermöglichen, Finanzprodukte hinsichtlich ihrer Klimaverträglichkeit zu bewerten.</p> <p>PostFinance setzt seit dem 31. Oktober 2024 eine erste Version des Swiss-Climate-Score-Reports für die PostFinance Fonds, die PostFinance Vorsorgefonds, das E-Vermögensverwaltungsmandat und die Anlageberatung Plus ein.</p>
TCFD	<p>Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) wurde 2015 vom Financial Stability Board (FSB) gegründet. Ihr Zweck ist es, Unternehmen zu helfen, klimabezogene Risiken und Chancen offenzulegen, damit Investor:innen, Kreditgeber:innen und Versicherungsunternehmen die erforderlichen Informationen erhalten.</p>
Transitionsplan	<p>Transitionspläne sind ein wesentliches Werkzeug, um Transitionsrisiken proaktiv zu managen. Sie legen die Schritte fest, die eine Organisation unternehmen muss, um sich auf eine Welt mit einer Erwärmung von 1,5 °C vorzubereiten, und umfassen sowohl kurzfristige als auch langfristige Ziele.</p>
Transitionsrisiken	<p>Transitionsrisiken, auch als Übergangsrisiken bekannt, sind Risiken, die aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen können, einschliesslich regulatorischer Änderungen, technologischer Entwicklungen und Veränderungen in den Marktpräferenzen.</p>
Treibhausgas	<p>Treibhausgase (THG), auch Klimagase genannt: Gase wie CO₂, Methan, Schwefelhexafluorid, N₂O und F-Gase, die durch Reflexion der Sonnenstrahlen innerhalb der Atmosphäre den sogenannten Treibhaus-effekt hervorrufen.</p>
Unternehmens- ökobilanz (öbu)	<p>In einer Unternehmensökobilanz werden alle Umweltwirkungen der Tätigkeiten des Unternehmens innerhalb einer Zeiteinheit (i. d. R. pro Jahr) erfasst. Bei der Unternehmensökobilanz des Postkonzerns (kurz öbu genannt) liegt der Fokus auf den CO₂-Emissionen, deshalb wird hier auch von der Treibhausgasbilanz der Post gesprochen. Es werden aber noch weitere Luftschadstoffe erfasst.</p>

PostFinance AG
Mingerstrasse 20
3030 Bern
Schweiz

Telefon 0848 888 700
(im Inland max. CHF 0.08/Min.)

www.postfinance.ch

 **PostFinance**